

**6. Bundespferdefestival
Ellwangen/Jagst (Baden-Württemberg)
1.-3. August 2014**



Ausschreibung

Stand 14.04.14

mit

- **Geführten Wettbewerben, Reit-, Fahr- und Voltigier-Wettbewerben**
- **Allround-Wettbewerben**
- **Western-Wettbewerben**
- **Wettbewerben für Kinder, Jugendliche, Einsteiger und Wiedereinsteiger**
- **Effol-Mounted Games Ranglistenturnier und Schnupperwettbewerb**
- **TREC Wettbewerben**
- **Paralympics / Special Olympics**
- **Jungzüchter-Wettbewerb des PZV Baden-Württemberg**
- **Süddeutsches Quadrillenchampionat**
- **Baden-Württembergisches Quadrillenchampionat**
- **Qualifikation für den 1. DFZ Barockpferde-Cup**
- **Station des WPSV Allroundreiter Cups**
- **Finale Ostalb KIDS Tour 2014**
- **Bundesweites Championat des Freizeitpferdes/-ponys**
- **FN-Bundesstutenschau Sportponys**
- **FN-Effol-Bundesponyspiele**
- **FN-Effol-Länderteamwertungen und Freie Teams**

Pferde haben viele Freunde

Gemeinsames Grußwort zum Bundespferdefestival in Ellwangen

Unzweifelhaft ist das Pferd ein außerordentliches Kulturgut für die Menschheit. Kein anderes Lebewesen auf diesem Planeten hat über Jahrtausende die Entwicklung der menschlichen Zivilisation dermaßen beeinflusst wie das Pferd. War es einst unverzichtbar in Landwirtschaft, Verkehr und Militär, so ist es heute ein wichtiger Partner in Freizeit und Sport. Immer stärker rückt dabei in den Mittelpunkt der hohe pädagogische Wert, den der Umgang mit dem Pferd gerade für Jugendliche und Heranwachsende darstellt. Reiten ist Sport und Hobby in und mit der Natur. Dabei ist der Breiten- und Freizeitsport wohl eine der ursprünglichsten und heute wichtigsten Betätigungen mit dem Pferd.

Wir alle freuen uns deshalb sehr, dass sich Sport, Politik und Verwaltung auf lokaler, regionaler und Bundesebene in einer vorbildlichen Kooperation zusammengefunden haben, um das Bundespferdefestival in Ellwangen zu unterstützen. Im 1250. Jahr des Stadtbestehens sollte diese Veranstaltung einen gelungenen Beitrag zum großen Jubiläum leisten. Darüber hinaus gilt allen für diese Veranstaltung ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen sowie den zahlreichen Sponsoren und Förderern unser herzlichster Dank. Mögen alle, die sich am Bundespferdefestival als Aktive oder Zuschauer beteiligen, dabei möglichst viele fröhliche Stunden in der bereits im Jahr 2006 als „Pferdefreundliche Gemeinde“ ausgezeichneten Stadt Ellwangen verbringen.

Karl Hilsenbek (Oberbürgermeister der Stadt Ellwangen)

Klaus Pavel (Landrat des Ostalbkreises)

Breido Graf zu Rantzau (Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung / FN)

Gerhard Ziegler (Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg)

Frank Reutter (Präsident des Württembergischen Pferdesportverbandes)



Karl Hilsenbek



Klaus Pavel



Breido Graf zu Ranzau



Gerhard Ziegler



Frank Reutter

Danke!

Wir danken unseren Hauptsponsoren ...



... und den vielen anderen Sponsoren, die uns unterstützen.

Die Sponsorenliste wird mit jeder Aktualisierung dieser Ausschreibung ergänzt.

Ohne Sie wäre eine solche Veranstaltung undenkbar.

Herzlich Willkommen

Der Württembergische Pferdesportverband, die Stadt Ellwangen und der Ostalbkreis, veranstalten mit Unterstützung des Pferdesportkreises Ostalb, der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und dem Pferdesportverband Baden-Württemberg das **6. Bundespferdefestival 2014** vom 1. bis zum 3. August 2014 in Ellwangen an der Jagst.

Wir laden Sie herzlich ein, drei Tage Sport, Spiel und Spaß zusammen mit Ihrem vierbeinigen Freund in Ellwangen zu erleben. Das Angebot für Sie sind über 70 Wettbewerbe in zahlreichen Reitweisen, im Fahren, im Voltigieren und in vielen weiteren Disziplinen, für jeden Pferdesportler, für jedes Pferd, jedes Pony und alle anderen Equiden.

Auch interessierte Zuschauer kommen neben den aktiven Teilnehmern ganz auf ihre Kosten: auf zahlreichen Plätzen kann Pferdesport in breiter Varianz bestaunt und viele Eindrücke, viel Wissen und Informationen mitgenommen werden.

Veranstaltungsort (Navigations-Adresse):

73479 Ellwangen/Jagst - Schießwasen

Achtung: Auf dem Schießwasen und im direkten Umfeld gibt es keine Parkmöglichkeiten. Es sind Parkflächen ausgewiesen, bitte der Parkplatz-Ausschilderung ‚Teilnehmer‘ oder ‚Besucher‘ folgen.

Sie wollen teilnehmen, Sie wollen nennen:

Die Nennung erfolgt ausschließlich über das Nennungsformular A und die zusätzlichen Nennungsdrucke in Papierform, die auf der Homepage www.bundespferdefestival.de zum Download bereit stehen!

Alle Informationen, Bestimmungen, Hinweise und Spielregeln zu den Wettbewerben finden Sie in dieser Ausschreibung. Weitere Details, wie z.B. Aufbaupläne werden vor dem Festival auf der Homepage des Festivals veröffentlicht. Suchen Sie sich Ihre Wettbewerbe aus der Vielzahl der Wettbewerbe heraus. Zu Ihrer Orientierung gibt es eine vorläufige Zeiteinteilung. Aber Achtung, in Abhängigkeit der Nennungsergebnisse kann sich diese hier abgedruckte vorläufige(!) Zeiteinteilung nach Nennungsschluss noch ändern. Sehen Sie sich die „Besonderen Bestimmungen“ für das Festival sowie die Angaben bei den einzelnen Wettbewerben genau an, ob es vielleicht etwas Besonderes zu beachten gibt. Dann tragen Sie die Wettbewerbe, an denen Sie teilnehmen möchten, auf den entsprechenden Nennungsdruckein. Die Nennung dann noch bitte mit allen weiteren Angaben ergänzen.

Die Bezahlung erfolgt ausschließlich per Überweisung (siehe Nennungsformular). Bargeld oder Verrechnungsscheck können nicht angenommen werden. Der Betrag setzt sich aus den Einsätzen für alle genannten Wettbewerbe und ggf. Paddock-/Stallzelt- und Wohnwagengebühr zusammen. Der Veranstalter behält sich vor, Nennungen ohne Bezahlung/ohne Zahlungseingang nicht anzunehmen.

Achtung NEU: Für alle Wettbewerbe gibt es eine Höchstnennungszahl. Das heißt, dass die Teilnehmerzahl auf die jeweils beim Wettbewerb angegebene Anzahl an Nennern begrenzt ist. Es gilt die Reihenfolge des Nennungseingangs gem. Poststempel. Nennungen/Nenngeld und Gebühren die nach Erreichen der Höchstzahl eingehen, werden zurückgesandt/erstattet.

Nennungen der Teams für Wettbewerbe der Teamwertungen / für den WPSV Allroundreiter Cup werden bis zum Nennungsschluss vorrangig angenommen.

Sollten nach Nennungsschluss einzelne Wettbewerbe deutlich unter der angegebenen Höchstnennungszahl liegen, behält sich der Veranstalter vor, bei unterbuchten WB den endgültigen Zeitplan anzupassen oder weitere Nennungen zuzulassen und die angegebene Höchstnennungszahl bei stark nachgefragten Wettbewerben evtl. zu erhöhen. Nachnennungen: Der Veranstalter behält sich vor, Nachnennungen vor Ort zuzulassen. Nachnennungen vor Ort kosten zusätzlich zum Einsatz 10,00 Euro pro Startplatz.

Sie wollen zuschauen:

Das Bundespferdefestival verursacht trotz des riesigen ehrenamtlichen Einsatzes noch großen, auch finanziellen Aufwand. Die Veranstalter sind sehr dankbar, dass sich eine ganze Reihe von Sponsoren bereit erklärt haben, das Festival finanziell und mit Sachleistungen zu unterstützen.

Dennoch wird es notwendig sein, Eintritt zu verlangen.

Der Eintritt auf das Festivalgelände kostet einmalig 5 Euro. Kinder unter 6 Jahren haben freien Zutritt. Für Kinder unter 16 Jahren oder mit Schülerausweis kostet der Eintritt 2 Euro. Mit Bezahlung des Eintrittsgeldes erhält der Gast einen Anhänger/Bändchen, der/das die gesamte Festivalzeit, also alle drei Tage Gültigkeit hat.

Es gilt auch für die Schauveranstaltungen, garantiert aber keinen Anspruch auf einen Tribünenplatz.

Teilnehmer erhalten mit ihrer Nennung zwei Bändchen kostenfrei, eins für den Teilnehmer und eins für einen Helfer.

Nennungsabschluss: 23.06.2014

Nennungsabschluss 2. FN-Bundesstutenschau Sportponys (nur über den Zuchtverband an die FN): .12.06.2014

Nennungen senden an:

- a) Für alle WB (außer der Zucht-WB):
Nennungsadresse Jürgen Zappe, Akazienweg 25, 73571 Göggingen
- b) Achtung: Nennungsadresse für:
Zucht-WB K1 „Bundesweites Championat des Freizeitpferdes/ -ponys“ Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), z.Hd. Dr. Teresa Dohms-Warnecke, Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf
- c) Achtung: 2. FN-Bundesstutenschau Sportponys: die Nennung ist nur über die FN-Mitgliedszuchtverbände an die FN möglich.

Unterbringung der Teilnehmer/Gäste/Pferde:

Siehe Homepage: www.bundespferdefestival.de

und dann?

Die Zeiteinteilung wird ca. 1 Woche vor dem Festivalbeginn im Internet unter www.bundespferdefestival.de mit folgenden Detailinformationen veröffentlicht:

- Wettbewerbe je Veranstaltungstag
- Wettbewerbe je Platz
- Anfangszeiten der Wettbewerbe
- Anzahl Nennungen je Wettbewerb, bzw. Anzahl der Abteilungen je Wettbewerb
- Festlegung der Startfolge: mit welchem Pferd (nach Anfangsbuchstabe Pferdenamen) jeder Wettbewerb beginnt und dann alphabetisch fortlaufend durchgeführt wird.
- Prüfer, Richter des jeweiligen Wettbewerbs

Ansprechpartner

Festival-Leitung:	Lukas Vogt, Wolfgang Walter, August Hald
Ausrichter:	Württembergischer Pferdesportverband (WPSV e.V.), mit Unterstützung des Pferdesportkreises Ostalb, des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) sowie der Stadt Ellwangen und dem Ostalbkreis
Pressekontakt:	Gabriele Knisel-Eberhard, Murrstr. 1/2, 70806 Kornwestheim, E-Mail knisel@wpsv.de Tel.: 07154/832830
Internetseite:	www.bundespferdefestival.de
Ansprechpartner für Ausschreibungsfragen:	Lukas Vogt, nur per Mail, lukas.vogt@wpsv.de
Nennungsfragen:	Jürgen Zappe, nur per E-Mail: JZappe@kabelbw.de
Meldestelle vor Ort:	siehe Zeiteinteilung, bitte Zuständigkeitsbereiche beim Melden beachten
Weitere Ansprechpartner:	Mit der Zeiteinteilung wird eine Übersicht der wichtigsten Kontaktdaten auf der Homepage veröffentlicht.

Genehmigungsvermerk:

Es gilt für diese Veranstaltung die Wettbewerbsordnung für den Breitensport (WBO 2013 mit den Ergänzungen 1.1.2014) sowie die Besonderen Bestimmungen 2014 der Landeskommission Baden-Württemberg.

Die Ausschreibung für das Bundespferdefestival am 1. – 3. August 2014 ist durch die LK Baden-Württemberg und die FN genehmigt.

Ort, Datum, den

gez.

Charlotte Göutler

Kornwestheim 10. April 2014

Team-Wertungen etc.

Die Wertung erfolgt auf Basis bestimmter, für die jeweilige Wertung festgelegter Wettbewerbe. Es müssen für eine Team-Wertung nicht alle dieser Wettbewerbe geritten werden, es gibt aber dann auch keine Punkte. Die Teilnahme an der Effol-Länder-/Regionalteamwertung schließt von der Teilnahme an der Wertung für „Freie Teams“ aus. Jeder Teilnehmer ist nur für ein Team startberechtigt.



Effol[®]

Effol-Länder-/ Regionalteam-Wertung

Jeder Landesverband kann bis Nennungsschluss 1 Team nennen. Jeder Regionalverband ebenfalls. Ein Team besteht aus bis zu 4 Paaren (4 verschiedene Reiter auf 4 verschiedenen Pferden, kein Reiter- und Pferdewechsel) und einem Teamführer. Die Festlegung der endgültigen Zusammensetzung der Teams muss bis Freitag, den 1.8.14 bis 11.00 Uhr in der Meldestelle erfolgt sein. Für die Wertung werden die Ergebnisse der Wettbewerbe

WB C1	Mannschaftsreiter-WB (Kurzaufgabe) alle Teilnehmer müssen Teammitglieder sein
WB B2	Aktionsparcours Jagd um Punkte (Stufe 2)
WB B8	Games and More
WB C3	Pas de Deux WB (ein Pas de Deux-(Team) besteht aus 2 Teammitgliedern)
WB D3	«Umgesessen » - 2 Pferdespringen mit Standardanforderungen (2 Reiter eines Teams bilden ein Paar)
WB K2	Classic goes Western Horsemanship

herangezogen. Dafür werden bei jedem WB alle Teamreiter in eine separate Rangierung gebracht. Pro Team werden pro Wettbewerb, wenn es so viele Ergebnisse gibt, die besten maximal 3 Wertnoten (bzw. im Aktionsparcours Punkte) addiert. Daraus ergibt sich die Platzierung des Teams im jeweiligen WB. Das siegende Team erhält 15 Punkte, Platz zwei 13, Platz drei 12, Platz vier 11 usw. Die Punkte aus den einzelnen WB werden addiert. Das Team mit der höchsten Punktzahl hat die Länder-/Regionalteamwertung gewonnen.

Ehrenpreise gegeben von Effol.



Effol[®]

Effol-Wertung „Freie Teams“

Pferdesportler, die einem Anschlussverband bzw. anderem Pferdesportverband angehören oder einem Freundeskreis, einer Institution/ Firma/ Behörde, können sich in sogenannten „Freien Teams“ zusammenschließen. Freie Teams müssen sich einen eigenen Namen geben. (z.B. „Reitverein Ellwangen“, „Team Ponyblitz“, ...). Ein freies Team besteht aus min. 2, max. 4 Paaren (4 Reiter/4Pferde).

Die Teilnahme der Freien Teams muss bis Freitag, den 1.8.14 bis 11.00 Uhr in der Meldestelle namentlich (Reiter/Pferde-Paare) angemeldet werden. Für die Bewertung werden die Ergebnisse der Wettbewerbe

WB B1	Aktionsparcours nach Fehler/Zeit (Stufe 1 für Einsteiger)
WB B4	Präzisionsparcours (Stufe 1 für Einsteiger)
WB B9	Jux Stafette für Mannschaften (die Teilnehmer einer Mannschaft müssen aus einem Team sein)
WB D1	Ohne „Leichten Sitz“ nichts los – Dressuraufgabe für Springreiter
WB D5	Vielseitiges Stangenlabyrinth (Aufgabe für Einsteiger)
WB K2	Classic goes Western Horsemanship

herangezogen. Für die Wertung werden bei jedem WB alle Teamreiter in eine separate Rangierung gebracht. Pro Wettbewerb pro Team werden die besten 3 Ergebnisse gewertet. Daraus ergibt sich die Platzierung des Teams im jeweiligen WB. Das siegende Team erhält 15 Punkte, Platz zwei 13, Platz drei 12, Platz vier 11 usw. Die Punkte aus den einzelnen WB werden addiert. Das Team mit der höchsten Punktzahl hat die „freie Teamwertung“ gewonnen.

Ehrenpreise gegeben von Effol.

WPSV Allroundreiter Cup

Das Bundespferdefestival Ellwangen ist eine der sechs Stationen des WPSV Allroundreiter Cups 2014. Folgende Wettbewerbe zählen:

- WB B3 Aktionsparcours (Stilwertung mit Stechen nach Zeit)
- WB B5 Präzisionsparcours (Stufe 2 für Fortgeschrittene)
- WB D7 Caprilli-WB (Aufgabe 3a für Fortgeschrittene)

Der WB ist für alle Teilnehmer offen. Teilnehmer des WPSV Allroundreiter Cups werden bis zum Nennungsschluss bei der Startplatzvergabe bevorzugt. In diesen 3 Wettbewerben ist die Sprunghöhe gemäß Cup Ausschreibung max. 55 cm.



Württembergischer Pferdesportverband
WPSV Allroundreiter Cup 2014

6 Stationen:

- So. 18.05.2014 in Ludwigsburg-Poppenweiler
- So. 01.06.2014 in Merklingen/Alb
- So. 29.06.2014 in Ammerbuch bei Tübingen
- Sa. 12.07.2014 in Brachfeld bei Rottweil
- Fr. - So. 01.- 03.08.2014 Bundespferdefestival / Ellwangen
- So. 28.09.2014 Landwirtschaftlichen Hauptfest in Stuttgart

Mitmachen? Zuschauen?
Informationen unter: www.wpsv.de



Vorläufige Zeiteinteilung 1. – 3. August 2014

Wettbewerbe nach Themenblöcken sortiert:

Themenblock A: Sattelfest – erste Gehversuche

WB A1	Führzügel-WB (Schritt) - für Minichampions	Sa.
WB A2	Kostüm-Geschicklichkeits-Führzügel-WB	So.
WB A3	Pony Führzügel-WB	Fr.
WB A4	Führzügel-WB Großpferde	Fr.
WB A5	Reiter-WB Schritt - Trab	Sa.
WB A6	Reiter-WB mit leichtem Sitz	So.
WB A7	Sicher in der Hilfengebung	Fr.

Themenblock B: Allroundreiter – Geschicklichkeitswettbewerbe mit dem Pferd

WB B1	Aktionsparcours nach Fehler/Zeit (Stufe 1 für Einsteiger)	Fr.
WB B2	Aktionsparcours Jagd um Punkte (Stufe 2)	Sa.
WB B3	Aktionsparcours (Stilwertung mit 1 Stechen nach Zeit)	So.
WB B4	Präzisionsparcours (Stufe 1 für Einsteiger)	Fr.
WB B5	Präzisionsparcours (Stufe 2 für Fortgeschrittene)	Sa.
WB B6	Präzisionsparcours (Freestyle)	So.
WB B7	Paartrail	Sa.
WB B8	Games and More	Fr.
WB B9	Jux-Stafette für Mannschaften	Sa.
WB B10	Action and Run	Sa.

Themenblock C: Dressur – Gemeinsam macht das Spaß

WB C1	Mannschaftsreiter-WB (Kurzaufgabe)	Sa.
WB C2	Kostüm – Quadrillen WB– alle Reitweisen	So.
WB C3	Pas de Deux / Kür für 2 Reiter	So.
WB C4	Dressurreiter-Wettbewerb - Hufschlagfiguren WB 242	Fr.
WB C5	Pas de Deux (Kandare) – klassisch - Niveau L* (Wertung zum Quadrillenchampionat Baden-Württemberg und zum süddeutschen Quadrillenchampionat)	Sa.
WB C6	Quadrillien-WB mit 4 Pferden – klassisch - Niveau A* (Wertung zum Quadrillenchampionat Baden-Württemberg und zum süddeutschen Quadrillenchampionat)	So.
WB C7	Dressurwettbewerb für Barockpferde – Niveau A* (Qualifikation für den 1. DFZ Barockpferde-Cup Baden-Württ.)	Sa.

Themenblock D: Springen - Sicher im Stangenwald

WB D1	Ohne „Leichten Sitz“ nichts los – Dressuraufgabe für Springreiter	Sa.
WB D2	Die richtige Anzahl Galoppsprünge	Sa.
WB D3	„Umgesessen“ – Zwei-Pferdespringen mit Standardanforderungen	Fr.
WB D4	Spring-Reiter-WB	Fr.
WB D5	Vielseitiges Stangenlabyrinth (Aufgabe für Einsteiger)	So.
WB D6	Caprilli-Test WB (Kurzaufgabe)	Sa.
WB D7	Caprilli-Test-WB (Aufgabe 3a für Fortgeschrittene)	Fr.

Themenblock E: Wettbewerbe für Einsteiger/Wiedereinsteiger

WB E1	Dressurreiter-WB Ü 35 - mit leichtem Sitz	Fr.
WB E2	Dressur WB Ü35 (Aufgabe E5/1 od. E5/2: s. Zeiteinteilung)	Fr.
WB E3	Spring-WB Ü 35 – mit erlaubter Zeit	So.
WB E4	Kombinierte Wertung Ü35 aus WB E1/E2/E3	

Themenblock F: Kleine Künstler auf dem Pferd - Gruppenvoltigieren

WB F1	Einsteiger-WB für Voltigiergruppen	Sa.
WB F2	Einsteiger-WB für Einzelvoltigierer	Sa.
WB F3	Einsteiger-WB für Doppelvoltigierer	Sa.
WB F4	„Kinder aus aller Welt“ -Kostümvoltigieren	Sa.
WB F5	Geschicklichkeitsvoltigier WB	Sa.
WB F6	Tri-Pflichtwettbewerb	Sa.
WB F7	Einsteiger WB im Einzelvoltigieren (Kür im Schritt)	Sa.

Themenblock G: Der kleine Knigge - der Umgang mit dem Vierbeiner

WB G1	GHP / geführt (Gute Kinderstube an der Hand)	Fr.
WB G2	GHP / geritten (Gute Kinderstube unter dem Reiter)	Sa.
WB G3	Handpferdereiten (Gut geführt ist halb gewonnen)	Fr.

Themenblock H: An die Leinen fertig los

WB H1	Fahr-WB Fahrquadrillen (Einspänner)	Fr.
WB H2	Fahr-WB Fahrquadrillen (Zweispänner)	Fr.
WB H3	Fahr-WB mit Dressur und Kegeldurchfahrten	Fr.
WB H4	Fahr-WB Geschicklichkeitsparcours	Sa.
WB H5	Fahr-WB Geschicklichkeitsparcours	So.
WB H6	Fahr-WB Drive and Drive	So.
WB H7	Fahr-WB Aktionsparcours	So.
WB H8	Traditions-Fahr-WB (Gespannkontrolle)	Fr.
WB H9	Traditions-WB-Streckenfahrt, Präsentation mit Kutschenkorso durch die Stadt und Präsentation bei der Eröffnungsfeier	Fr.
WB H10	Traditions-Hindernis-Fahr-WB-Kegelparcours	Sa.
WB H11	Kombinierte Wertung Traditionsfahren	Sa.
WB H12	Fahr-WB Holzrücken durch Tore und Gassen	Sa.
WB H13	Fahr-WB „Fahren vom Boden aus“ - Einspänner und Zweispänner	Sa.

**Effol****Themenblock I: Effol-Mounted Games-Turnier - Tempo und Geschicklichkeit**

WB I1	Mounted Games – Teamwettkampf 1	Sa.
WB I2	Mounted Games – Teamwettkampf 2	So.
WB I3	Mounted Games – Einzel-Schnupper-WB	Sa.

Themenblock J: Zucht und Sport an einem Ort

WB J1	Bundesweites Championat des Freizeitpferdes/-ponys Teil-WB 1 Rittigkeitsaufgabe einzeln geritten auf einem 20 x 40 m Viereck Teil-WB 2 Fremdreitertest Teil-WB 3 Grundgangartenüberprüfung Teil-WB 4 Gruppengeländeritt Teil-WB 5 Gehorsamsaufgabe auf einem 20 x 40 m Viereck:	So.
WB J2	2. FN-Bundesstutenschau Sportponys	Fr./Sa.
WB J3	Jungzüchter-Schnupper-WB-Vormustern	Fr.

Themenblock K: Western – versuch's doch mal

WB K1	Horse and Dog Trail	So.
WB K2	Classic goes Western Horsemanship	Sa.

WB K3 Dollar Bill Pleasure
WB K4 Mottotrail – Welt der Märchen und Sagen

Sa.
Fr.



Effol

Themenblock L: Paralympics / Special Olympics

WB L1	Dressurwettbewerb für Reiter mit geistiger Behinderung (Level B)	Fr.
WB L2	Dressurwettbewerb für Reiter mit geistiger Behinderung (Level A)	Fr.
WB L3	Führzügelwettbewerb für Reiter mit Behind. (siehe WB 3A und WB 4A)	Fr.
WB L4	Unified Wettbewerb: Schritt - Trab - Dressur (Special Olympics)	Fr.
WB L5	Geschicklichkeitswettbewerb für Reiter mit Behinderung (siehe WB B4)	Fr.

Themenblock M: TREC - warum denn auf dem Platz bleiben

WB M1	Orientierungsritt, Stufe 1 (POR)	Sa.
WB M2	Geländeparcours, Stufe 1 (PTV)	Sa.
WB M3	Kombiprüfung TREC 15	Sa.



Effol

Themenblock N: Effol-Bundesponyspiele

WB N1	Geschicklichkeits-Wettbewerb für Mannschaften	Sa.
-------	---	-----

Sonstiges:

	Finale Ostalb KIDS Tour 2014		
WB So1	Dressur	Dressurreiter-WB	Sa.
WB So2	Springen	Caprilli-Test	Sa.



Besondere Ausschreibungsbestimmungen/ Veranstaltungsregelungen

Nennen/Melden/Formalitäten:

- Das Programm und die Ausschreibung der gesamten Veranstaltung mit Ansprechpartnern und weiteren Infos können im Internet unter: www.bundespferdefestival.de eingesehen werden. Hier finden Sie auch ggf. notwendige Aktualisierungen.
- Die Eintragung in die FN-Liste der Turnierpferde ist nicht erforderlich. Die Teilnehmer müssen nicht Mitglieder eines Reitvereins sein (Empfehlung: private Unfallversicherung).
- Der Equidenpass ist mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen.
- Der Nachweis der aktuellen Influenza-Impfung gemäß WBO (s. WBO Seite 363) für die teilnehmenden Pferde/Ponys ist vorgeschrieben (siehe www.bundespferdefestival.de).
- Wird im Ausschreibungstext von „Pferden“ gesprochen, sind alle Equiden incl. Pferde und Ponys (Stockmaß max. 1,48) gemeint. Sind nur Ponys oder nur Großpferde startberechtigt, so steht das ausdrücklich im WB-Text.
- Nennungsvordrucke können im Internet heruntergeladen werden
- Tierhalterhaftpflichtversicherung: Jeder Teilnehmer bestätigt mit der Nennungsunterschrift, dass für das genannte Pferd eine Tierhalterhaftpflichtversicherung besteht.
- Meldeschluss ist 90 Min. vor Beginn des Wettbewerbs, wenn in der Zeiteinteilung nicht anders festgelegt.
- Pferde dürfen insgesamt max. fünfmal am Tag in gerittenen/gefahrenen/longierten Wettbewerben gestartet werden. Die Teilnahme am Effol-Mounted Games Turnier/Mannschaftswettbewerb und an den FN-Effol-Bundesponyspielen wird als jeweils 1 Start gezählt.
- Pro WB und Teilnehmer kann ein Startplatz reserviert werden.
- Start-/Kopfnummern sind von den Teilnehmern mitzubringen.
- Anreise: ab Donnerstag, den 30. Juli erst ab 17.00 Uhr möglich; Abreise spätestens Sonntag, den 3. August bis 18.00 Uhr.

Auf dem Veranstaltungsgelände:

- Hunde sind auf dem gesamten Gelände aus Sicherheitsgründen an der Leine zu führen.
- Stuten mit Fohlen bei Fuß sind vor Ort nicht zugelassen. (Für die Zuchtschau gelten eigene Bestimmungen).
- Befahren des Geländes und Parken auf dem Gelände erfolgt auf eigene Gefahr und nur auf den vorgesehenen ausgewiesenen Parkflächen nach Anweisung.

Ausrüstung Reiter/Pferd:

- Es gilt grundsätzlich die im jeweiligen Wettbewerb angegebene Ausrüstung sowie die Regelungen der WBO, Erklärungen: s. WBO: s. S. 9.
„Sporen“ gem. WBO, S. 9“ heißt: „Ein Paar, sofern sie bei normaler Anwendung nicht geeignet sind, Stich- und Schnittverletzungen zu verursachen, max. Dornlänge 4,5 cm (inkl. Rädchen). Der „Sporen“ gem. WBO, S. 9 ist so zu verschnallen, dass der Dorn horizontal bzw. nach unten geneigt ausgerichtet ist.“ (Weitere Ausrüstungs-Einschränkungen: s. Wettbewerb)
- „Sporen“ VS“: s. WBO S. 9
- Western-Ausrüstung gem. EWU-Regelwerk: Westernsporen mit einem Sporenrad oder die in einer Kugelform enden, deren Durchmesser mind. 1,5 cm beträgt.

Ergänzende Bestimmungen: Ggf. notwendig werdende Ausschreibungsänderungen werden mit der Veröffentlichung der Zeiteinteilung im Internet bekannt gegeben und/oder nach Veranstaltungsbeginn an der Meldestelle ausgehängt.

Sicherheitsmaßnahmen:

- Pferde, die aufgrund ihrer Verfassung nach Einschätzung der Richter/ Prüfer/ des Tierarztes den Anforderungen offensichtlich nicht gewachsen sind, können vom Veranstalter/Richter/Richter Breitensport/Prüfer, jederzeit und ohne Einspruchsmöglichkeit seitens des Teilnehmers, ausgeschlossen werden.
- Der Veranstalter schließt jegliche Haftung für Sach- und Vermögensschäden aus, die den Besuchern, Teilnehmern, Pferdepflegern und Pferdebesitzern durch leichte Fahrlässigkeit des Veranstalters, seiner Vertreter oder Erfüllungsgehilfen entstehen. Der Veranstalter haftet in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit sowie bei Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit und in weiteren Fällen der zwingenden gesetzlichen Haftung nach den gesetzlichen Bestimmungen. Er schließt darüber hinaus die Haftung für Diebstähle und sonstige Vorfälle aus.

Verpflegung/Versorgung/ Paddocks:

- Verpflegung (auch Frühstück) kann ganztägig auf dem Gelände, auf eigene Kosten, erworben werden.
- Stroh und Heu kann zu festen Zeiten auf eigene Kosten gekauft werden. Die Öffnungszeiten der Verkaufsstelle hängen am Eingang zur „Paddockstadt“ aus.
- Paddockplätze/Stallzeltboxen sind auf dem Nennungsformular zu reservieren und werden durch den Platzwart zugewiesen. Wünsche für zusammenhängende Paddockflächen/Boxen mit angeben (s.u.).

Kosten:

- Paddockplatz (einschl. Platz für Zugfahrzeug max. 8m x 12m): 55 Euro (35 Euro zuzüglich 20 Euro Kautions. Die Kautions wird beim sauberen Verlassen des Paddockplatzes erstattet.)
- Stellplatz für Wohnmobil/Wohnwagen bzw. Zeltplatz: 20 Euro
- Stallzelt Pferd: 110 Euro (Achtung: Ansprechpartner für die Unterbringung der Traditionsfahrer ist Felix Auracher, e-mail Adresse: men-auracher@t-online.de)
- ACHTUNG: Leider ist es nicht möglich, im Paddock- und Parkplatzbereich Strom zur Verfügung zu stellen.
- Die Unterbringung von Hengsten auf dem Gelände ist nicht gestattet. Bitte gehen Sie ggf. auf die Betriebe und Ställe im Umfeld zu (siehe auch www.bundespferdefestival.de).
- Lagerfeuer/offene Feuer sind auf dem gesamten Veranstaltungsgelände nicht gestattet. Das Grillen unter Aufsicht (1 Person mind. 16 J.) ist möglich.
- Die Wasserversorgung/Waschplatz für Pferde ist in der „Paddockstadt“ sichergestellt.
- Der Paddock-Aufbau muss mit eigenem Material und eigenem Elektrozaun und -gerät selbst erfolgen. Der Wunsch nach nebeneinanderliegenden Paddockplätzen kann nur berücksichtigt werden, wenn diese Plätze (mit Nennung der weiteren Personen), alle zusammen von einer Person bestellt und zusammen bezahlt werden (Zusatz zum Nennungsformular NENNAZW). Achtung Helfervereine: Hinweise auf gemeinsame Plätze mit Teilnehmern aus dem Verein ebenfalls hier angeben.
- Pferde, die über Nacht verbleiben, dürfen nachts nicht im Anhänger oder auf dem LKW untergebracht werden.
- Das Parken ist nur auf den dafür ausgewiesenen Flächen erlaubt.

WETTBEWERBE

Themenblock A: Sattelfest – erste Gehversuche

WB A1 (WBO/WB 221, abgeändert) Führzügel-WB (Schritt) – für Minichampions

Anforderungen:

In einer Gruppe mit max. 8 TN: Pferd und Reiter werden von einer Person (auf der linken Seite) im Schritt geführt. Es können kleine Bewegungsaufgaben (Armkreisen, Winken o.ä.) gestellt werden. Der Pferdeführende soll dabei mehr begleitend als lenkend führen.

Die Aufgabenstellung erfolgt nach Weisung der Richter/Richter Breitensport/Prüfer Breitensport.

Bewertung:

Beurteilt werden der Sitz des Reiters im Hinblick auf die bereits entwickelte Balance und Losgelassenheit und der Gesamteindruck im Sinne eines harmonischen Eindrucks von Reiter, Pferdeführendem und Pferd. Es erfolgt eine mündliche Kommentierung durch den Richter.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum, Führstrick (mit Karabinerhaken) am linken Trensenring befestigt

Erlaubt: Hilfszügel, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Nicht erlaubt: Gerte, Sporen

Ausrüstung des Pferdeführenden: Handschuhe, festes Schuhwerk, Kleidung der Kleidung des Reiters angepasst

Nicht erlaubt: Gerte

Zusätzliche Bestimmungen:

Zugelassene Startanzahl: Je Reiter ein Start. Je Pferd 3 Starts.

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Zugelassene Reiter: nur Reiter, die in keinem weiteren gerittenen WB starten.

Mindestalter des Reiters: 4 Jahre bis einschl. 8 Jahre, das Geburtsjahr mit der Nennung angeben

Mindestalter des Pferdeführenden: 14 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 48

SF: R

WB A2 (WBO/WB 223, abgeändert) Kostüm-Geschicklichkeits-Führzügel-WB

Anforderungen:

In einer Gruppe mit max. 8 TN werden Pferd und Reiter von einer Person (auf der linken Seite) im Schritt und Trab mit Führstrick geführt. Das Leichttraben kann verlangt werden. (Der Pferdeführende soll dabei mehr begleitend als lenkend führen).

Anschließend wird der Parcours einzeln geführt: Im Schritt ist ein Gegenstand von einer Tonne aufzunehmen und in das Zielviereck zu werfen. Parcours-Skizze: www.bundespferdefestival.de.

Bewertung:

Beurteilt werden der Sitz des Reiters im Hinblick auf die bereits entwickelte Balance und Losgelassenheit und der Gesamteindruck im Sinne eines harmonischen Eindrucks von Reiter, Pferdeführendem und Pferd. Das Kostüm des Reiters/seines Pferdes und des Führenden fließt gesondert mit einer Extra-WN in die Bewertung mit ein.

Es werden 2 WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) vergeben. Es siegt der TN mit der höchsten WN. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum, Führstrick am Trensenring befestigt

Erlaubt: Hilfszügel, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm. Die Verkleidung des Reiters/Pferdeführenden/Pferdes muss sicher sein und darf nicht mehr als 1/3 des Pferdes verdecken. Sitz und Einwirkung muss möglich und für eine Bewertung erkennbar bleiben.

Nicht erlaubt: Gerte, Sporen

Ausrüstung des Pferdeführenden: Handschuhe, festes Schuhwerk, Verkleidung der Verkleidung des Reiters/dem Thema angepasst.

Nicht erlaubt: Gerte.

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 4 Jahre bis einschl. 10 Jahre, die an keinem anderen WB dieser BV außer Führzügel-WBs (WB A3 und WB A4) teilnehmen; Altersangabe mit der Nennung erforderlich

Mindestalter des Pferdeführenden: 14 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 48

SF: D

WB A3 (WBO/WB 221) Pony Führzügel-WB

Anforderungen:

In einer Gruppe mit max. 8 TN: Pony und Reiter werden von einer Person (auf der linken Seite) im Schritt und Trab geführt. Das Leichttraben kann verlangt werden. Ebenso können kleine Bewegungsaufgaben (Armkreisen, Winken o.ä.) gestellt werden. Der Ponyführende soll dabei mehr begleitend als lenkend führen.

Die Aufgabenstellung erfolgt nach Weisung der Richter/Richter Breitensport/Prüfer Breitensport.

Bewertung:

Beurteilt werden der Sitz des Reiters im Hinblick auf die bereits entwickelte Balance und Losgelassenheit und der Gesamteindruck im Sinne eines harmonischen Eindrucks von Reiter, Ponyführendem und Pony.

Es wird eine WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) vergeben. Es siegt der TN mit der höchsten WN. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung des Ponys: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum, Führstrick (mit Karabinerhaken) am linken Trensenring befestigt.

Erlaubt: Hilfszügel, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Nicht erlaubt: Gerte, Sporen

Ausrüstung des Ponyführenden: Handschuhe, festes Schuhwerk, seine/ihre Kleidung der Kleidung des Reiters angepasst

Nicht erlaubt: Gerte

Zusätzliche Bestimmungen:

Zugelassene Startanzahl: Je Reiter ein Start. Je Pony 3 Starts.

Mindestalter des Ponys (Großpferde sind nicht startberechtigt): 4 Jahre

Zugelassene Reiter: nur Reiter, die in keinem weiteren (außer WB A2) gerittenen WB starten.

Mindestalter des Reiters: 4 Jahre bis einschl. 10 Jahre, das Geburtsjahr mit der Nennung angeben

Mindestalter des Ponyführenden: 14 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 48

SF: N

WB A4 (WBO/WB 221) Führzügel WB Großpferde

Anforderungen:

In einer Gruppe mit max. 8 TN: Pferd und Reiter werden von einer Person (auf der linken Seite) im Schritt und Trab geführt. Das Leichttraben kann verlangt werden. Ebenso können kleine Bewegungsaufgaben (Armkreisen, Winken o.ä.) gestellt werden. Der Pferdeführende soll dabei mehr begleitend als lenkend führen.

Die Aufgabenstellung erfolgt nach Weisung der Richter/Richter Breitensport/Prüfer Breitensport.

Bewertung:

Beurteilt werden der Sitz des Reiters im Hinblick auf die bereits entwickelte Balance und Losgelassenheit und der Gesamteindruck im Sinne eines harmonischen Eindrucks von Reiter, Pferdeführendem und Pferd.

Es wird eine WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) vergeben. Es siegt der TN mit der höchsten WN. Die

weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum, Führstrick (mit Karabinerhaken) am linken Trensenring befestigt.

Erlaubt: Hilfszügel, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Nicht erlaubt: Gerte, Sporen

Ausrüstung des Pferdeführenden: Handschuhe, festes Schuhwerk, Kleidung der Kleidung des Reiters angepasst

Nicht erlaubt: Gerte

Zusätzliche Bestimmungen:

Zugelassene Startanzahl: Je Reiter ein Start. Je Pferd 3 Starts.

Mindestalter des Pferdes (Ponys sind nicht startberechtigt): 4 Jahre

Zugelassene Reiter: nur Reiter, die in keinem weiteren gerittenen WB (außer WB A2) starten.

Mindestalter des Reiters: 4 Jahre bis einschl. 10 Jahre, das Geburtsjahr ist mit der Nennung angeben

Mindestalter des Pferdeführenden: 14 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 24

SF: X

WB A5 (WBO/WB 233, abgeändert) Reiter-WB Schritt - Trab

Anforderungen:

In einer Gruppe mit max. 8 Reitern zeigt der Teilnehmer nach Weisung der Richter Schritt und Trab (Leichttraben und Aussitzen). Es wird die Beispielaufgabe geritten.

Bewertung:

Der Teilnehmer erhält für seinen Sitz, seine beginnende Einwirkung und für seinen Gesamteindruck eine WN zwischen 10 und 0 (eine Dezimalstelle). Die Ritte werden mündlich kommentiert. Es siegt der TN mit der höchsten WN. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Hilfszügel, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9 (mit glatten Endflächen, ohne Rädchen)

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 bis einschl. 16 Jahre, das Geburtsjahr mit der Nennung angeben.

Zusätzliche Bestimmungen:

Zugelassene Startanzahl: Je Reiter ein Start. Je Pferd 3 Starts.

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 48

SF: J

Beispielaufgabe

zu WB A5 „Reiter-WB Schritt – Trab“

(Bis 8 TN, Dauer einschließlich mündlichem Kommentar und Platzierung ca. 20 Minuten)

Linke Hand Auf der linken Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.
Abteilung im Arbeitstempo – Trab, leichttraben
(1-mal herum).
Durch die ganze Bahn wechseln.

Rechte Hand Auf dem Zirkel geritten (1½-mal herum).
Aus dem Zirkel wechseln.

Linke Hand Ganze Bahn, Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
Abteilung im Arbeitstempo – Trab, aussitzen
(1-mal herum).
Durch die Länge der Bahn wechseln.

Rechte Hand Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
Der erste Reiter im Arbeitstempo antraben, aussitzen und am Ende der Abteilung wieder
anschließen, danach einzeln die weiteren Reiter Abteilung im Arbeitstempo – Trab,
aussitzen (1-mal herum) Abteilung – Schritt – Mittelschritt.

Anfang rechts dreht, links marschiert auf, Anfang – Marsch, Anfang – Halt (von der langen
Seite in Richtung zu den Zuschauern).

WB A6 (WBO/WB 235) Reiter-WB mit leichtem Sitz

Anforderungen:

In einer Gruppe mit max. 8 Reitern zeigt der Teilnehmer Schritt, Trab (im Leichttraben und Aussitzen) und Galopp und den leichten Sitz zusätzlich im Trab und Galopp. Es wird die Beispielaufgabe vorgelesen (Kommandogeber vom Veranstalter). Helfer zum Bügelverkürzen sind gestattet.

Bewertung:

Der Teilnehmer erhält einen (mündlichen) Kommentar zu seinem Sitz, seiner beginnenden Einwirkung und zum Gesamteindruck. Es wird eine WN zwischen 10 und 0 (eine Dezimalstelle) gegeben. Die Teilnehmer werden entsprechend ihrer Leistungen rangiert und platziert. Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel (für den leichten Sitz geeignet) mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Hilfszügel, gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9 (mit glatten Endflächen, ohne Rädchen)

Zusätzliche Bestimmungen:

Zugelassene Startanzahl: Je Reiter ein Start. Je Pferd 3 Starts.

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre, das Geburtsjahr mit der Nennung angeben.

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 36

SF: T

Aufgabe „Reiter-WB mit leichtem Sitz“

(Bis 8 TN, Dauer einschließlich mündlichem Kommentar und Platzierung ca. 30 Minuten)

Rechte Hand Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.
Abteilung im Arbeitstempo – Trab, leichttraben
(1-mal herum).
Durch die ganze Bahn wechseln.

Linke Hand (½-mal herum).
Abteilung aussitzen (½-mal herum).
Durch die halbe Bahn wechseln.

Rechte Hand (1-mal herum).
Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
Der erste Reiter trabt an, galoppiert in der nächsten Ecke
an und schließt sich am Ende der Abteilung wieder an
(anschließend alle weiteren Reiter).
Abteilung im Arbeitstempo – Trab, aussitzen

(1-mal herum).
Durch die ganze Bahn wechseln.

Linke Hand Abteilung Halt, Bügel verkürzen für den leichten Sitz
(Hilfe von außen ist zulässig).
Abteilung im Arbeitstempo – Trab, leichter Sitz
(1-mal herum).
Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
Die ersten 2 Reiter antraben und in der nächsten Ecke angaloppieren, übergehen in den
leichten Sitz, am Ende der Abteilung wieder anschließen, danach die nächsten 2 usw.
Abteilung im Arbeitstempo – Trab, leichter Sitz.
Durch die ganze Bahn wechseln.

Rechte Hand (1-mal herum).
Alle TN aussitzen.

Anfang rechts dreht, links marschiert auf, Anfang – Marsch, Anfang – Halt (von der langen
Seite in Richtung zu den Zuschauern).

WB A 7 (WBO/WB 248) Sicher in der Hilfengebung

Anforderungen:

Der Reiter reitet einzeln eine Kurzaufgabe mit 4 Stationen: Es wird die korrekte Hilfengebung in den
Lektionen überprüft. Geritten wird auf einem Viereck 20 x 40 m. Die Aufgabe (s.u.) wird auswendig geritten

Bewertung:

Für jede Aufgabe werden Punkte nach Modus 2 WB 248 (einfache Bewertung) vergeben.

Die Aufgabe beginnt mit dem Abwenden in der geforderten Gangart bei A und endet mit der
Grußaufstellung.

Eventuelle Abzüge:

Erstes Verreiten: 2 Punkte

Zweites Verreiten: 4 Punkte

Ausschluss: Drittes Verreiten, Sturz und/oder Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen

Der TN mit der höchsten Punktzahl siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Anzahl der
errittenen Punkte.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Hilfszügel

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 50

SF: A

Aufgabe „Sicher in der Hilfengebung?“ (nur einzeln; auswendig)

A-X Einreiten im Mittelschritt, bei X halten. Grüßen.
(= Aufgabe Nr. 1 „Ganze Parade aus dem Schritt auf der
Mittellinie“)

X-C Im Arbeitstempo antraben.
C Rechte Hand.
B Auf dem Mittelzirkel geritten (½-mal herum).

Vor E Im Arbeitstempo angaloppieren.
(= Aufgabe Nr. 2 „Angaloppieren aus dem Trab“).

- E-B-E (1-mal herum).
E Durchparieren zum Arbeitstrab, ganze Bahn.
- M-F Einfache Schlangenlinie an der langen Seite.
(= Aufgabe Nr. 3 „Schlangenlinie“)
- K-X-M Durch die ganze Bahn wechseln.
- C-X-C Auf dem Zirkel geritten, (1-mal herum), dabei Zügel aus der Hand kauen lassen.
(= Aufgabe Nr. 4 „Zügel aus der Hand kauen lassen“)
- C Ganze Bahn.
A-X Auf die Mittellinie abwenden.
X Halten. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.



Themenblock B: Allroundreiter – Geschicklichkeitswettbewerbe mit dem Pferd

WB B1 (WBO/WB 203) Aktionsparcours Fehler/Zeit (Stufe 1 für Einsteiger) Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Wertung Freie Teams



Effol[®]

Anforderungen:

Der Aktionsparcours (Stufe 1) besteht z.B. aus folgenden 8 Aufgaben:

„Engpass“ , „Querschlag“ , „Abwehren“ , „Dickicht“ , „Slalom“ , „Rein-Raus“ , „Sprung“ , „Querast“ auf einer Fläche von ca. 20 x 40 m. Es wird eine Parcourskizze erstellt, in der die Höchstzeit (HZ) angegeben ist. Die Parcourskizze wird ca. 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter www.bundespferdefestival.de im Internet eingestellt.

Weitere Details zu den Aufgaben können der Broschüre „Allround Wettbewerbe für Halle und Platz“ entnommen werden (kostenpflichtiger Download unter www.fnverlag.de.)

Bewertung:

Die Aufgaben sind in der vorgegebenen Reihenfolge zu bewältigen. Jede Aufgabe muss mindestens 1-mal versucht werden (max. 15 Sekunden je Hindernis). Nach 15 Sekunden wird geläutet und der Teilnehmer kann das nächste Hindernis anreiten. Es wird die Zeit zwischen dem Überreiten der Start- bis zur Ziellinie gemessen. Die Strafpunkte (Details zu den Aufgaben können der Broschüre „Allround Wettbewerbe für Halle und Platz“ entnommen werden) werden addiert.

Ausschluss:

- Überschreiten der Höchstzeit (HZ)
- Weiterreiten nach Nichtbewältigung einer Aufgabe, ohne das Klingelzeichen abzuwarten
- Nach dem dritten Abklingeln im Gesamtparcours
- Reiten einer falschen Reihenfolge
- Reiten eines Hindernisses in der falschen Richtung
- Auslassen eines Hindernisses ohne mindestens einen Versuch

Der Teilnehmer mit der kürzesten Zeit und den wenigsten Strafpunkten gewinnt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der benötigten Zeit und der Strafpunkte.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 80

SF: K

WB B2 (WBO/WB 203, abgeändert) Aktionsparcours Jagd um Punkte Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Länderteamwertung



Effol[®]

Anforderungen: Aktionsparcours Schwierigkeitsgrad 2

Die Teilnehmer stellen sich ihre Linienführung selbst zusammen. Zeitvorgabe: max. 2 Min. Jedes Hindernis darf max. 2-mal durchritten werden. Richtungsvorgaben beachten!

Details: siehe Broschüre „Allround Wettbewerbe für Halle und Platz“ im Internet unter www.fnverlag.de (kostenpflichtiger Download), weitere Detailangaben unter www.bundespferdefestival.de.

Es wird eine Parcourskizze erstellt, in der die Höchstzeit (HZ) angegeben ist. Die Parcourskizze wird ca. 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn im Internet unter www.bundespferdefestival.de eingestellt.

Bewertung:

Punktewertung. Bei Fehlern werden keine Punkte erreicht.

Der „Joker“ hat die höchste Punktzahl und ist freiwillig. Er darf nach Beendigung des Parcours max. 1-mal durchritten werden. Bei Gelingen werden die Punkte hinzugezählt, bei Nichtgelingen von der bis dahin erreichten Gesamtpunktzahl abgezogen. Der TN mit der höchsten Punktzahl siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der errittenen Punkte.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 50

SF: U

WB B3 (WBO/WB 203, abgeändert) Aktionsparcours - Stilwertung mit 1 Stechen nach Zeit

Anforderungen:

Der Aktionsparcours (Stufe 1) besteht z.B. aus folgenden 8 Aufgaben:

„Engpass“ , „Querschlag“ , „Abwehren“ , „Dickicht“ , „Slalom“ , „Rein-Raus“ , „Sprung“ , „Querast“ auf einer Fläche von ca. 20 x 40 m. Es wird eine Parcourskizze erstellt, in der die Höchstzeit (HZ) angegeben ist.

Weitere Details zu den Aufgaben können der Broschüre „Allround Wettbewerbe für Halle und Platz“ entnommen werden. Erhältlich als kostenpflichtiger Download unter www.fnverlag.de.

Alle TN, die den Parcours mit einer Mindest-WN von 6,0 beendet haben, reiten das Stechen.

Bewertung:

Parcours: Die Aufgaben sind in der vorgegebenen Reihenfolge zu bewältigen. Jede Aufgabe muss mindestens 1-mal versucht werden (max. 15 Sekunden je Hindernis). Nach 15 Sekunden wird geläutet und der Teilnehmer kann das nächste Hindernis anreiten. Es wird eine WN von 10 - 0 (1 Dezimalstelle) für Gehorsam des Pferdes und Harmonie Reiter/Pferd gegeben. Ungehorsam fließt ggf. in die Wertnote mit ein. Fehler werden von der WN abgezogen: 1 Fehler 0,5, (höchstens einen an einer Aufgabe), Auslassen 1,0.

Stechen: Es wird die Zeit zwischen dem Überreiten der Start- bis zur Ziellinie gemessen. Je Fehler wird der benötigten Zeit 5 Sek. hinzugerechnet. Je Aufgabe werden ggf. max. 2 Fehler angerechnet. Weitere Details siehe Zeitwertung in der Broschüre „Allround Wettbewerbe für Halle und Platz“.

Ausschluss:

- Überschreiten der Höchstzeit (HZ)
- Weiterreiten nach Nichtbewältigung einer Aufgabe, ohne das Klingel-zeichen abzuwarten
- Nach dem dritten Abklingeln im Gesamtparcours
- Reiten einer falschen Reihenfolge
- Reiten eines Hindernisses in der falschen Richtung
- Auslassen eines Hindernisses ohne mindestens einen Versuch

Der Teilnehmer mit der kürzesten Zeit gewinnt, die folgenden Plätze ergeben sich aus der benötigten Zeit im Stechen (ggf. werden daran anschließend weitere TN entsprechend der Höhe ihrer WN platziert/rangiert)

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 60

SF: G



WB B4 (WBO/WB 202) Präzisionsparcours (Stufe 1 für Einsteiger) Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Wertung Freie Teams

Anforderungen:

Der Präzisionsparcours (Stufe 1) besteht z.B. aus folgenden 7 Aufgaben: „Labyrinth“ (Schritt), „Sackgasse“ (Schritt), „Mühle“ (Schritt), „Wendehammer“ (Schritt), „Hohle Gasse“ (Schritt), „Windbruch“ (Schritt), „Querschlag“ (Trab) auf einer Fläche von ca. 20 x 40 m. Die Parcourskizze wird 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter www.bundespferdefestival.de veröffentlicht.

Weitere Details zu den Aufgaben können der Broschüre „Allround Wettbewerbe für Halle und Platz“ entnommen werden. (Kostenpflichtiger Download unter www.fnverlag.de.)

Jede Aufgabe muss in max. 15 Sekunden bewältigt werden und muss mindestens 1-mal begonnen werden. Nach Überschreiten der 15 Sekunden wird geläutet und es kann die nächste Aufgabe angeritten werden. Für den Parcours wird eine Höchstzeit (HZ) festgelegt.

Bewertung: Modus 2 (Einzelwertnoten)

Für jede Aufgabe bekommt der Reiter eine WN von 10 - 0 (1 Dezimale) für Gehorsam des Pferdes und Harmonie Reiter/Pferd, abzüglich der Fehlerpunkte. Ungehorsam fließt ggf. in die WN mit ein. Die Noten werden addiert. Von der Gesamtwertnotenzahl werden folgende Fehlerpunkte abgezogen:

- ein Fehler: 3.0 Punkte (höchstens einen Fehler an einer Aufgabe anrechnen, egal wie viele Fehler gemacht werden oder Stangen fallen)
- Auslassen 6.0 Punkte

Ausschluss:

- Überschreiten der Höchstzeit (HZ)
- Weiterreiten nach Nichtbewältigung einer Aufgabe, ohne das Klingelzeichen abgewartet zu haben
- Nach dem dritten Abklingeln im Gesamtparcours
- Reiten einer falschen Reihenfolge
- Reiten einer Aufgabe in der falschen Richtung
- Auslassen einer Aufgabe ohne mindestens einen Versuch

Über die Platzierung entscheidet die Höhe der WN. Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 60

SF: Q

WB B5 (WBO/WB 202, abgeändert) Präzisionsparcours (Stufe 2 für Fortgeschrittene)

Anforderungen:

Der Präzisionsparcours (Stufe 2) besteht z.B. aus folgenden 8 Aufgaben: Engpass (Schritt), Querpassage (Schritt), Kreuzen (Schritt), Schlaglöcher (Schritt), Querschlag (Trab), Labyrinth (Schritt), Wippe (Schritt), Wendehammer (Schritt) auf einer Fläche von ca. 20 x 40 m. Die Parcourskizze wird 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter www.bundespferdefestival.de veröffentlicht.

Weitere Details zu den Aufgaben können der Broschüre „Allround Wettbewerbe für Halle und Platz“ entnommen werden. (Kostenpflichtiger Download unter www.fnverlag.de.)

Jede Aufgabe muss in max. 15 Sekunden bewältigt werden und muss mindestens 1-mal begonnen werden. Nach Überschreiten der 15 Sekunden wird geläutet und es kann die nächste Aufgabe angeritten werden.

Für den Parcours wird eine Höchstzeit (HZ) festgelegt.

Bewertung: Modus 2 (Einzelwertnoten)

Für jede Aufgabe bekommt der Reiter eine WN von 10 - 0 (1 Dezimale) für Gehorsam des Pferdes und Harmonie Reiter/Pferd, abzüglich der Fehlerpunkte. Ungehorsam fließt ggf. in die WN mit ein. Die Noten werden addiert. Von der Gesamtwertnotenzahl werden folgende Fehlerpunkte abgezogen:

- ein Fehler: 3.0 Punkte (höchstens einen Fehler an einer Aufgabe anrechnen, egal wie viele Fehler gemacht werden oder Stangen fallen)
- Auslassen 6.0 Punkte

Ausschluss:

- Überschreiten der Höchstzeit (HZ)
- Weiterreiten nach Nichtbewältigung einer Aufgabe, ohne das Klingelzeichen abgewartet zu haben
- Nach dem dritten Abklingeln im Gesamtparcours
- Reiten einer falschen Reihenfolge
- Reiten einer Aufgabe in der falschen Richtung
- Auslassen einer Aufgabe ohne mindestens einen Versuch

Über die Platzierung entscheidet die Höhe der WN. Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 50

SF: C

WB B6 Präzisionsparcours (Freestyle)

Anforderungen:

Der Präzisionsparcours (Stufe 2) besteht z.B. aus folgenden 8 Aufgaben: Engpass (Schritt), Querpassage (Schritt), Kreuzen (Schritt), Schlaglöcher (Schritt), Querschlag (Trab), Labyrinth (Schritt), Wippe (Schritt), Wendehammer (Schritt) auf einer Fläche von ca. 20 x 40 m. Die Parcourskizze wird 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter www.bundespferdefestival.de veröffentlicht.

Weitere Details zu den Aufgaben können der Broschüre „Allround Wettbewerbe für Halle und Platz“ entnommen werden. (Kostenpflichtiger Download unter www.fnverlag.de.)

Jede Aufgabe muss in max. 15 Sekunden bewältigt werden und muss mindestens 1-mal begonnen werden. Nach Überschreiten der 15 Sekunden wird geläutet und es kann die nächste Aufgabe angeritten werden.

Für den Parcours wird eine Höchstzeit (HZ) festgelegt.

Bewertung: Modus 2 (Einzelwertnoten)

Die Hindernisse werden in frei wählbarer Reihenfolge in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bewältigt. Je höher der Schwierigkeitsgrad und damit das Fehlerrisiko, desto höher die maximal erreichbare WN, von der ggf. Hindernisfehler abgezogen werden.

Zudem gibt es für den gesamten Ritt eine WN für Einwirkung und Harmonie zwischen Reiter und Pferd, die mit dem Faktor 2 multipliziert wird. Die Einzelnoten und die doppelte WN für den Gesamteindruck werden addiert. Von dieser Gesamtwertnote werden ggf. folgende Fehlerpunkte abgezogen:

- ein Fehler: 3.0 Punkte (höchstens einen Fehler an einer Aufgabe anrechnen, egal wie viele Fehler gemacht werden oder Stangen fallen)
- Auslassen 6.0 Punkte

Ausschluss:

- Überschreiten der Höchstzeit (HZ)
- Weiterreiten nach Nichtbewältigung einer Aufgabe, ohne das Klingelzeichen abgewartet zu haben
- Nach dem dritten Abklingeln im Gesamtparcours
- Reiten einer Aufgabe in der falschen Richtung
- Auslassen einer Aufgabe ohne mindestens einen Versuch

Es siegt der TN mit der höchsten Gesamt-WN. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 65

SF: M

WB B7 Paartrail

Anforderungen:

Zwei Reiter/Pferde bilden ein Paar. Die WN, die an den einzelnen Aufgaben je Paar erzielt werden, werden zu einer Gesamt-WN addiert (Modus: Einzel-WN, wie beim Präzisionsparcours). Bei WN-Gleichheit zählt die gebrauchte Zeit. Zeitnahme: beim Durchreiten der Start und Ziellinie. Die beiden Reiter halten mit der Hand (einer das linke Ende und einer das rechte Ende) einen Führstrick zwischen sich (vom Veranstalter gestellt, Länge ca. 80-100 cm). Muss der Führstrick losgelassen werden, erhält das Team einen Fehler angerechnet. Das Team muss den Führstrick wieder aufnehmen und den Parcours an der Stelle fortsetzen, wo die Verbindung verloren ging. Fällt der Strick ganz zu Boden, muss er von einem der Reiter (absitzen/wieder aufsitzen) aufgehoben werden.

Der Parcours muss in der vorgegebenen Reihenfolge absolviert werden; wird eine Aufgabe nicht bewältigt, muss der Reiter abwarten bis durch Klingelzeichen nach 15 Sekunden das Weiterreiten erlaubt wird.

Achtung: Unbedingt Zuhause vorher üben, ‚Verträglichkeit‘ der Pferde muss gegeben sein. Beschreibung und Parcourskizze siehe 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter www.bundespferdefestival.de.

Bewertung:

Für jede Aufgabe bekommen die Paare eine Wertnote von 10 - 0 (1 Dezimalstell) für Gehorsam der Pferde und Harmonie Reiter/Pferde. Ungehorsam fließt ggf. in die Wertnoten direkt mit ein. Fehlerpunkte an den einzelnen Aufgaben werden von der Gesamt-WN abgezogen.

- ein Fehler: 3.0 Punkte (höchstens einen Fehler an einer Aufgabe anrechnen, egal wie viele Fehler gemacht werden oder Stangen fallen)
- Auslassen 6.0 Punkte

Die Einzel-WN werden addiert ggf. Abzug von Fehlerpunkten. Es siegt das Paar mit der höchsten WN. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro je Reiter

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 30 Paare

SF: W

WB B8 Games and More

Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Länderteamwertung



Effol[®]

Anforderungen:

In Anlehnung an die Aufgaben des Präzisionsparcours (Stufe 2). Die Parcourskizze mit der Aufgabenstellung wird 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter www.bundespferdefestival.de veröffentlicht.

Jede Aufgabe muss in max. 15 Sekunden bewältigt werden und muss mindestens 1-mal begonnen werden. Nach Überschreiten der 15 Sekunden wird geläutet und es kann die nächste Aufgabe angeritten werden.

Für den Parcours wird eine Höchstzeit (HZ) festgelegt.

Bewertung: Modus 2 (Einzelwertnoten)

Für jede Aufgabe bekommt der Reiter eine WN von 10 - 0 (1 Dezimalstelle) für Gehorsam des Pferdes und Harmonie Reiter/Pferd. Ungehorsam fließt ggf.in die Wertnoten mit ein. Fehlerpunkte an den einzelnen Aufgaben werden von der Gesamt-WN abgezogen. Die Einzel-WN werden addiert.

- ein Fehler: 3.0 Punkte (höchstens einen Fehler an einer Aufgabe anrechnen, egal wie viele Fehler gemacht werden oder Stangen fallen)
- Auslassen 6.0 Punkte

Ausschluss:

- Überschreiten der Höchstzeit (HZ)
- Weiterreiten nach Nichtbewältigung einer Aufgabe, ohne das Klingelzeichen abgewartet zu haben
- Nach dem dritten Abklingeln im Gesamtparcours
- Reiten einer Aufgabe in der falschen Richtung
- Auslassen einer Aufgabe ohne mindestens einen Versuch

Die Einzel-WN werden addiert, ggf. Abzug der Fehlerpunkte. Es siegt das Paar mit der höchsten WN. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10 max. Nennungs-Zahl: 50

SF: I

WB B9 Jux Stafette für Mannschaften

Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Efol-Wertung Freie Teams



Anforderungen:

Die vier Mitglieder einer Mannschaft müssen mit Übergabe eines Staffelstabes (Gerte) ein Staffelfrennen auf einer Rundbahn um Wendemarken (Tonnen) bestreiten. Feste Reihenfolge: ein Teilnehmer muss Laufen, der 2. Teilnehmer Reiten, der 3. Teilnehmer Schubkarre schieben und der 4. Teilnehmer Sackhüpfen. Der Staffelstab muss in einer Wechselzone (4m) übergeben werden, bei Überreiten/-schreiten der Zonenmarkierung werden 10 Strafsekunden zur benötigten Zeit hinzu addiert.

Bewertung: Es zählt die Gesamtzeit von Start bis Ziel je Stafette zuzüglich etwaiger Strafsekunden; wird der Staffelstab unterwegs verloren, muss er von dem Teilnehmer wieder aufgehoben werden, der ihn verloren hat

Strafsekunden:

- Überschreiten der Markierung der Wechselzone bei Übergabe des Staffelstabes (10 Sek.)
- Nichtumrunden der Wendemarken in den Ecken (10 Sek.)
- Umwerfen der Wendemarken (5 Sek.)

Es siegt die Mannschaft, die die kürzeste Zeit (inkl. Strafsekunden) benötigt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der benötigten Zeit (inkl. Strafsekunden).

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 14 Jahre

Einsatz: 10,00 Euro je Stafette

VN: 5, max. Nennungs-Zahl: 16 Mannschaften

SF: S

WB B10 Action and Run (in Anlehnung an einen Aktionsparcours)

Anforderungen:

Aktionsparcours mit Elementen aus Stufe 2 und 3. Am Ende des Aktionsparcours muss der Reiter absitzen und zu Fuß noch einige Aufgaben ohne Pferd absolvieren. Die Parcourskizze mit der Aufgabenstellung wird 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter www.bundespferdefestival.de veröffentlicht.

Jede Aufgabe muss in max. 15 Sekunden bewältigt werden und muss mindestens 1-mal begonnen werden. Nach Überschreiten der 15 Sekunden wird geläutet und es kann die nächste Aufgabe angeritten/gelaufen werden. Für den Parcours wird eine Höchstzeit (HZ) festgelegt.

Bewertung: Es wird die benötigte Zeit zwischen Start- und Ziellinie gemessen. Jeder Fehler wird mit 5 Strafsekunden zur Gesamtzeit hinzu addiert.

Ausschluss:

- Überschreiten der Höchstzeit (HZ)
- Weiterreiten/Laufen nach Nichtbewältigung einer Aufgabe, ohne das Klingelzeichen abgewartet zu haben
- Nach dem dritten Abklingeln im Gesamtparcours
- Reiten/Laufen einer Aufgabe in der falschen Richtung
- Auslassen einer Aufgabe ohne mindestens einen Versuch

Es siegt der Teilnehmer, der die kürzeste Zeit (inkl. Strafsekunden) benötigt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der benötigten Zeit (inkl. Strafsekunden).

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10 max. Nennungs-Zahl: 30

SF: E



Themenblock C : Dressur – Gemeinsam macht das Spaß



WB C1 (WBO/WB 237) Mannschaftsreiter-WB (Kurzaufgabe)

Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Länderteamwertung

Effol[®]

Anforderungen: 3 bis 5 Reiter bilden ein Team. Das Team reitet nach Kommando die Kurzaufgabe. Die Aufgabe beginnt mit dem Abwenden an der kurzen Seite zur ersten Grußaufstellung und endet mit der zweiten Grußaufstellung. Der Teamführer stellt vor Beginn der Aufgabe das Team vor, kommandiert die Aufgabe und beendet die Vorstellung.

Bewertung: Jeder Reiter erhält eine WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) für den Sitz, die beginnende Einwirkung (Übergänge und Hufschlagfiguren) und zusätzlich das Team eine WN für den Gesamteindruck (Herausgebracht sein, Einheitlichkeit im Reiter-Outfit/Teamführer-Outfit und Präsentation, Abstände). Von den 3 bis 5 Reitern werden die 3 besten Ergebnisse gewertet. Als Endergebnis werden die 3 höchsten WN der Teamreiter und die WN für den Gesamteindruck addiert.

Es siegt das Team mit der höchsten WN-Summe. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN-Summe.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Hilfszügel (eine Verwendung fließt nicht in die Bewertung mit ein), Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9 (mit glatten Endflächen, ohne Rädchen)

Ausrüstung des Teamführers: Reitkleidung analog zum Team, Reitstiefel, Reithelm

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Dekoration Reiter/Pferd: Dezentler Blumenschmuck ist zugelassen.

Einsatz: 24 Euro / Team

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 20 Mannschaften

SF: 0

Aufgabe „Mannschaftsreiter-WB für 3 bis 5 Reiter“ (Kommando: Teamführer)

Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.

- (Vor A) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.
- (X) Anfang – Halt. Grüßen.
Abteilung zu einem Rechts-brecht-Ab – Marsch – Mittelschritt.
- (B) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (K-X-M) Durch die ganze Bahn wechseln.
- (E) Aussitzen.
- (H-K) An der nächsten langen Seite eine einfache Schlangenlinie.
- (B) Auf dem Mittelzirkel geritten.
- (E) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch
(2-mal herum).
- (E) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.

- (B) Ganze Bahn.
- (C) Abteilung – Schritt – Mittelschritt. Bügel überlegen.
- (E) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (H-X-F) Durch die ganze Bahn wechseln.
- (M) Abteilung – Schritt – Mittelschritt. Bügel wieder aufnehmen.
- (Vor A) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt.
Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

Quadrillenreiten: Besondere Bestimmungen Quadrillenreiten

- Nennung:** Die teilnehmenden Quadrillen müssen zusätzlich zum Allgemeinen Nennungsformular A das „Quadrillen-Nennungsformular Q“ ausfüllen und mitsenden. (Download: www.bundespferdefestival.de)
- Musik:** Die Musik-CD im Audioformat (kein MP3-Format, keine anderen Tonträger) muss bis Meldeschluss an der Meldestelle abgegeben werden. Unbedingt beschriften!

WB C2 (WBO/WB 255, abgeändert) Kostüm – Quadrillen WB für 4 Reiter

4 Reiter zeigt eine frei erfundene Quadrille.

Anforderungen: Das Reiten der drei Grundgangarten, Pferde anderer Reitweisen können statt des Galopps eine ihrer Spezialgangarten reiten, 40 m Schritt am Stück sowie mind. 1 Volte links und 1 Volte rechts (10 m groß) müssen von allen Reitern geritten werden. Die Quadrille wird von einem Teamführer vorgestellt, Pfeifsignale oder Kommandos sind erlaubt. Die Musik soll entweder passend zu den Gangarten der Pferde gewählt werden oder unter ein Thema/Motto gestellt sein. Formationen können hintereinander, nebeneinander und getrennt geritten werden. Geritten wird auf einem Viereck 20 x 40 m.

Bewertung:

Mit einer A- und einer B-Note analog Leitfaden „Mannschaftsdressur-Kür, Paar-/Dreierklasse, Quadrillenreiten“ (s. WBO S. 134). Sturz und/oder Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen führt zum Ausschluss.

Dauer: 6 Minuten

Es siegt die Quadrille mit der höchsten WN (A-Note plus B-Note dividiert durch 2). Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Die Kostüme fließen nicht in die Bewertung ein, sie werden durch eine Sonderjury rangiert.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, geeigneter Sattel anderer Reitweisen, Trensenzaum, geeignete Zäumung anderer Reitweisen mit einfach oder doppelt gebrochenem Gebiss, nur Gebisse ohne Hebelwirkung.

Erlaubt: Hilfszügel (kein gleitendes Ringmartingal) bei klassischer Zäumung, Bandagen.

Ausrüstung des Reiters: Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm. Geeignete Ausrüstung anderer Reitweisen.

Kostüme (die nicht mehr als 1/3 des Pferdes verdecken),

Erlaubt: Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9 ohne Rädchen mit glatten, abgerundeten Endflächen.

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Eigene Musik: Die Musik-CD im Audioformat (kein MP3-Format, keine anderen Tonträger) muss bis Meldeschluss an der Meldestelle abgegeben werden (unbedingt beschriften!)

Einsatz: 24 Euro/ Quadrille

VN: 5, max. Quadrillen-Anzahl: 10

SF: F



WB C3 (WB 257, abgeändert) Pas de Deux/ Kür für 2 Reiter Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Länderteamwertung

Anforderungen: Je 2 Teilnehmer zeigen zusammen eine Kür nach freiem Ermessen (alle Gangarten und Reitweisen sind erlaubt). Die Gestaltung ist beliebig, 3 Gangarten müssen gezeigt werden. Formationen können hintereinander, nebeneinander und getrennt geritten werden. Es wird auswendig geritten. Viereck 20 x 40 m.

Bewertung:

Mit einer WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) für die Ausführung und den Inhalt gemäß „Leitfaden Mannschaftsdressur-Kür, Paar-/Dreierklasse, Quadrillenreiten“ (s. WBO Seite 134). Sturz, Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen führt zum Ausschluss. Das Kostüm fließt nicht in die WN mit ein. (Eine Kostümwertung erfolgt evtl. durch eine gesonderte Jury.)

Dauer: 3 bis 4 Minuten

Es siegt das Team mit der höchsten WN (A-Note plus B-Note dividiert durch 2). Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, geeigneter Sattel anderer Reitweisen, Trensenzaum, geeignete Zäumung anderer Reitweisen mit einfach oder doppelt gebrochenem Gebiss, nur Gebisse ohne Hebelwirkung.

Erlaubt: Hilfszügel (kein gleitendes Ringmartingal) bei klassischer Zäumung, Bandagen.

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm. Geeignete Ausrüstung anderer Reitweisen.

Erlaubt: Kostüme (die nicht mehr als 1/3 des Pferdes bedecken), Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9 ohne Rädchen mit glatten, abgerundeten Endflächen.

Einleitend: Statisten ohne Pferd bzw. Zubehör (z.B. Pilaren, Garrocha etc.) vor der ersten Grußaufstellung sind erlaubt, müssen dann aber das Viereck verlassen. Dauer: vom Einreiten auf das Viereck bis zur ersten Grußaufstellung des Paares: max. 2 Minuten.

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Dekoration Reiter/Pferd: Blumenschmuck ist zugelassen.

Eigene Musik: . Die Musik-CD im Audioformat (kein MP3-Format, keine anderen Tonträger) muss bis Meldeschluss an der Meldestelle abgegeben werden (unbedingt beschriften!)

Einsatz: 8 Euro je Reiter

VN 5, max. 20 Paare

SF: P

WB C4 (WBO-WB 242) Dressurreiter-WB - Hufschlagfiguren

Anforderungen:

Zwei oder mehr Teilnehmer (max. 4) absolvieren die Aufgabe mit den Hufschlagfiguren in den drei Grundgangarten: Aufgabe s.u. (Kommandogebener vom Veranstalter). Geritten wird auf einem Viereck 20 x 40 m.

Bewertung: Beurteilt werden der Sitz (Balance und Losgelassenheit), die gefühlvolle Hilfegebung und die Einwirkung des Reiters in den Lektionen, insbesondere das Einhalten der Hufschlagfiguren sowie der Gesamteindruck (Herausgebracht sein, reiterliches Verhalten des Teilnehmers) mit einer WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle). Die Verwendung von Hilfszügeln fließt nicht in die WN ein. Sturz und/oder Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen führt zum Ausschluss. Die Richter/Richter Breitensport geben zu der WN einen mündlichen Kommentar, ergänzend kann auch ein schriftliches Protokoll angefertigt werden.

Es siegt der TN mit der höchsten WN. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Hilfszügel gem. Abb. WBO S. 334 (aber kein gleitendes Ringmartingal)

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 60

SF: B

Aufgabe „Dressurreiter-WB Hufschlagfiguren“

(Abteilung 2 bis 4 Reiter, Kommandogeber vom Veranstalter)

Dauer: ca. 3½ Minuten

- (R-H) Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden. Abteilung im Arbeitstempo – Trab, ganze Bahn (½-mal herum).
- (K-H) Einfache Schlangenlinie.
- (M-X-K) Durch die ganze Bahn wechseln.
- (A) Leichttraben.
- (C-A) Schlangenlinie durch die Bahn 3 Bögen mit Fußwechsel beim Überreiten der Mittellinie.
- (A) Aussitzen.
- (B-E-B) Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum).
- (B) Ganze Bahn.
- (C-X) Auf dem Zirkel geritten.
- (X-C-X) (Zur geschlossenen Zirkelseite) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch (1-mal herum).
- (X-C) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (C) Ganze Bahn.
- (H-K) Einfache Schlangenlinie.
- (A-C) Durch die Länge der Bahn wechseln.
- (B-E) Auf dem Mittelzirkel geritten.
- (E-B) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch.
- (B) Ganze Bahn.
- (K-H) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (A) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
Im Mittelschritt anreiten, am langen Zügel die Bahn verlassen.

Bestimmungen für die Championats-Quadrillen-Wettbewerbe:

- Die Teilnahme von mehreren Mannschaften eines Vereins im selben WB ist zulässig; ebenso die Zusammensetzung einer Mannschaft aus verschiedenen Vereinen.
- Die Quadrillen können durch einen Leiter vorgestellt werden. Von jeder Mannschaft ist ein(e) für die Nennung Verantwortliche(r) zu benennen. Dieser ist Ansprechpartner für den Veranstalter.
- Die Startfolge für die Quadrillen-WB wird nach Nennschluss vom Veranstalter ausgelost und mit der Zeiteinteilung bekanntgegeben.
- Die Nennungen der Quadrillen-WB müssen die Nummer des WB und den Namen des/der Vereine/s beinhalten. Eine schriftliche Aufstellung der Reiter und Pferde ist spätestens zwei Stunden vor WB-Beginn bei der Meldestelle abzugeben.

- Anzug der Reiter: Turnierausrüstung (Jackett oder Reitweste farblich variabel), Reitstiefel, weiße/helle Reithose, Reithelm (farblich variabel), Reithandschuhe, „Sporen“ gem. WBO, S. 9 und Gerte erlaubt.
- Offizielle Uniform von Polizei, HuL Marbach oder Stadtgarden werden dem in den WB verlangten Turnieranzug gleichgesetzt.
- Damensattel erlaubt.
- Je Quadrille darf maximal ein Pferd S platziert sein.
- Medaillen bzw. Schärpen erhalten die an 1.-3. Stelle platzierten Teams aus Baden-Württemberg sowie in der süddt. Wertung, sofern mindestens aus 3 Landesverbänden Quadrillen antreten.
- Teilnahmeberechtigt an der süddeutschen Wertung sind Mitglieder aus Vereinen der LV Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Thüringen

WB C5: Pas de Deux (Kandare) - klassisch - L*-Niveau

Wertung zum Quadrillen-Championat Baden-Württemberg und zum süddeutschen Quadrillen-Championat

Anforderungen: 2 Teilnehmer bilden ein Team. Sie reiten nach freier Gestaltung mit Anforderungen auf L*-Niveau (versammelter Trab und Galopp, Kurz-Kehrt- oder Hinterhand-Wendung, Außengalopp auf beiden Händen, Volte 6 m. Mitteltrab. Einfacher Galoppwechsel von links nach rechts und von rechts nach links) den Pas de Deux. Mindestanforderungen gem. „Leitfaden Mannschaftsdressur-Kür, Paar-/Dreierklasse, Quadrillenreiten“ (s. WBO Seite 134) Viereck 20 x 40 m. Auswendig geritten.

Dauer: 4-5 Minuten

Bewertung: Mit je einer WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) für die Ausführung und den Inhalt gemäß Leitfaden „Mannschaftsdressur-Kür, Paar-/Dreierklasse, Quadrillenreiten E, A und L“ (www.bundespferdefestival.de). Sturz und/oder Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen führt zum Ausschluss. Es siegt das Team mit der höchsten WN (A-Note plus B-Note dividiert durch 2). Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Bandagen

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Musik-CD (mit Namen beschriftet) ist mitzubringen

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro je Reiter

VN: 5

SF: L

WB C6: (WBO/WB 255) Quadrillen-WB mit 4 Pferden - klassisch - A*-Niveau

Wertung zum Quadrillen-Championat Baden-Württemberg und zum süddeutschen Quadrillen-Championat

Anforderungen:

4 Reiter zeigen eine frei erfundene Quadrille auf A*-Niveau.

Verlangt wird das Zeigen der drei Grundgangarten, 40 m Schritt am Stück sowie mind. 1 Volte links und 1 Volte rechts (10 m groß). Die Anforderungen müssen von allen Reitern geritten werden. Die Quadrille wird von einem Teamführer vorgestellt, Pfeifsignale oder Kommandos sind erlaubt.

Die Musik sollte entweder passend zu den Gangarten der Pferde gewählt werden oder unter ein Thema/Motto gestellt sein. Formationen können hintereinander, nebeneinander und getrennt geritten werden. Geritten wird auf einem Viereck 20 x 40 m.

Bewertung:

Mit einer A- und einer B-Note gemäß Leitfaden „Mannschaftsdressur-Kür, Paar-/Dreierklasse, Quadrillenreiten“ (WBO S. 134). Sturz und/oder Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen führt zum Ausschluss. Dauer: 6 bis 8 Minuten

Es siegt die Quadrille mit der höchsten WN (A-Note plus B-Note dividiert durch 2). Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Bandagen

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm.

Erlaubt: Kostüme, Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Dekoration Reiter/Pferd: Blumenschmuck ist zugelassen. Eigene Musik: Die Musik-CD im Audioformat (kein MP3-Format, keine anderen Tonträger) muss bis Meldeschluss an der Meldestelle abgegeben werden (unbedingt beschriften!)

Einsatz: 24 Euro/ je Quadrille

VN: 5

SF: V

WB C7 Dressurwettbewerb für Barockpferde - A* Niveau (Qualifikation für den 1. DFZ Barockpferde-Cup Baden –Württemberg)

Der Cup: Es werden mehrere Qualifikationen angeboten, die genaue Anzahl steht noch nicht fest. Die TN müssen mindestens an 2 Qualifikationen teilnehmen.

Das Wertungssystem ist unter Downloads auf der DFZ-Seite zu finden. (Es ist analog zu der Bewertung des "3. DFZ Barockpferde-Cup Region West".) Es erfolgt eine Punktvergabe

Ansprechpartner (auch vor Ort): Sandra Mertins

Geplante Stationen: 27.7. Bad Friedrichshall / 2.8. Ellwangen / im September in Griesheim (evtl. mit Finale falls keine weiteren Qualifikationen hinzu kommen)

Weitere Informationen zum 1. DFZ Barockpferde-Cup unter www.df-z.de

Anforderungen:

Der Reiter absolviert eine Dressur-Aufgabe auf A*-Niveau (Aufgabe A 5: s. www.bundespferdefestival.de).

Geritten wird auf einem Viereck 20 x 40 m.

Bewertung: bewertet wird die Leistung nach der 1. Grußaufstellung bis zur 2. Grußaufstellung mit einer WN von 10 - 0 (1 Dezimale). Sturz und/oder Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen führt zum Ausschluss. Der TN mit der höchsten WN siegt. Das Kostüm wird lt. Musterausschreibung nicht mitbewertet.

Die TN erhalten entsprechend ihrer Platzierung Punkte.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: landesübliche Trachten und Barockkostüme. Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre. Zugelassene Pferde: Barockpferde (Als Barockpferde sind zugelassen: Lipizzaner, Lusitanos, Friesen, Andalusier (PRE), Knabstrupper und Kladruber); ohne Platzierung in Dressur Klasse M* und/oder höher.

Mindestalter des Reiters: alle. LK 0,6,5,4.

Dekoration Reiter/Pferd: Blumenschmuck ist zugelassen.

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 20

SF: H

Themenblock D: Springen - Sicher im Stangenwald

WB D1 (WBO/WB 252) Ohne „Leichten Sitz“ nichts los – Dressuraufgabe für Springreiter

Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Wertung Freie Teams



Effol

Anforderungen:

Mehrere Reiter (Gruppengröße 3-4 Teilnehmer) absolvieren mit kurzen Bügeln im Leichttraben und im leichten Sitz im Galopp die Aufgabe (s.u.). Darin enthalten sind Übergänge in Trab und Galopp, Verlängerung der Galoppsprünge, Verkürzen der Galoppsprünge, Reiten von (an das Tempo angepassten) Wendungen. Geritten wird auf einem Viereck 20 x 40 m. Den Vorleser stellt der Veranstalter.

Bewertung: Beurteilt werden der leichte Sitz, die Hilfengebung, die korrekten Linien und die Harmonie Pferd/Reiter mit einer WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle). Sturz und/oder Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen führt zum Ausschluss.

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum, gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 60

SF:R

Aufgabe „Dressuraufgabe für Springreiter“ (nach Kommando)

Viereck 20 x 40 m

- | | |
|------------------|--|
| A-X | Einreiten im Arbeitstrab, leichttraben. |
| Vor X | Aussitzen. |
| X | Halten. Grüßen. |
| X-C | Im Arbeitstempo antraben, leichttraben. |
| C | Rechte Hand. |
| Vor B | Rechts um, im entlastenden Sitz über 4 Trabstangen geritten. |
| E | Linke Hand, leichttraben. |
| B-E-B | Auf den Mittelzirkel abwenden, dabei im Arbeitstempo angaloppieren, leichter Sitz (1-mal herum). |
| B | Ganze Bahn. |
| H-X-F | Durch die ganze Bahn wechseln, bei X durchparieren zum Trab und im Rechtsgalopp angaloppieren. |
| K-H | Galoppsprünge verlängern. |
| Zwischen H und M | Das Tempo bis zum Arbeitstempo zurückführen (Ecken abrunden!). |
| B-E-B | Auf den Mittelzirkel abwenden, Galoppsprünge verlängern (eine Runde). |
| B-E | Tempo bis zum Arbeitstempo zurückführen (halbe Runde). |
| E | Ganze Bahn. |

H	Durchparieren zum Trab, entlastend sitzen.
M-X-F	Eine einfache Schlangenlinie an der langen Seite.
F-B	Aus der Ecke kehrt (10 m bis zur Mittellinie).
B	Leichttraben.
H-K	Auf dem dritten Hufschlag geritten und Tritte verlängern.
K	Tempo zurückführen, aussitzen.
B-E-B	Auf dem Zirkel geritten, die Zügel aus der Hand kauen lassen.
E	Durchparieren zum Schritt. Am hingegebenen Zügel die Bahn verlassen.

WB D2 (WBO/WB 264) Die richtige Anzahl Galoppsprünge

Anforderungen: Es wird einzeln geritten. Der Teilnehmer stellt den leichten Sitz auf dem Zirkel vor. Gemäß Skizze (siehe www.bundespferdefestival.de) sind 2 bis 4 Distanzen mit verschiedenen Galoppsprungzahlen zu reiten. 2 Distanzen sind im ruhigeren Tempo zu reiten, 2 in höherem Tempo, je eine auf gerader Linie, eine auf großer gebogener Linie. Die Distanzen können durch Markierungen (Sägespäne, Pylonen) markiert sein oder aber auch mit kleinen Sprüngen (max. 70 cm) gebaut werden.

Bewertung:

Der leichte Sitz wird mit einer WN zwischen 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) bewertet, für jede passend gerittene Distanz erhält der Teilnehmer 4,0 Zuschlag, diese werden zur WN addiert. Für jede nicht passende Distanz 1,0 Abzug.

Hindernisfehler oder Ungehorsam werden nicht bewertet, fließen jedoch in die WN ein, wenn sie durch den Reiter verursacht wurden. Der dritte Ungehorsam und/oder Sturz führen zum Ausschluss.

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: geeigneter Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 8 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 40

SF: D

WB D3 „Umgesessen“ – Zwei-Pferdespringen mit Standardanforderungen

Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Länderteamwertung



Anforderungen: Zwei Reiter bilden ein Team und absolvieren nacheinander einen Kurzparcours mit 4 Hindernissen (Höhe: max. 70 cm) und Standardanforderungen. In einer festgelegten Zone wird umgesessen (die Pferde getauscht) und der Parcours ein zweites Mal durchritten. Parcourskizze wird vor Ort ausgehängt

Bewertung: Mit WN von 10 - 0 (eine Dezimalstelle). Die 4 Wertnoten beider Reiter für Sitz und Einwirkung werden addiert.

Ggf. Abzüge:

- je Hindernisfehler/ je Verweigerung 0,5
- Dritter Ungehorsam des Teams, ein Sturz, Überschreiten der Höchstzeit Ausschluss

Das Team mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung der Pferde: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung der Reiter: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 8 Jahre

Einsatz: 8 Euro je Reiter

VN: 10, max. 20 Paare

SF: N

WB D4 (WBO/WB 261) Springreiter-WB

Anforderungen:

Die Aufgabe wird in einer Gruppe mit bis zu 4 Reitern geritten. Sie besteht aus Hindernisfolgen und/oder Parcoursausschnitten, verbunden mit einfachen, die Einwirkung überprüfenden Aufgaben. Aufgabe: s.u., die Parcoursskizze wird vor Ort ausgehängt.

Bewertung:

Beurteilt werden der leichte Sitz (Balance, geschmeidiges Vorneigen des Oberkörpers aus der Hüfte heraus), die Einwirkung des Reiters (Kontrolle über das Pferd), insbesondere die harmonische Bewältigung der gestellten Aufgaben (Einhalten von Gangart und Tempo, Reiten der Hindernisse) und der Gesamteindruck (Harmonie der Vorstellung, reiterliches Verhalten des Teilnehmers) während des Wettbewerbes.

Hindernisfehler oder Ungehorsam werden nicht bewertet, fließen jedoch in die WN ein, wenn sie durch den Reiter verursacht wurden. Der dritte Ungehorsam und/oder Sturz führen zum Ausschluss.

Die Bewertung erfolgt durch eine WN zwischen 10 bis 0 (eine Dezimalstelle).

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 8 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 45

SF: X

Aufgabe „Springreiter-WB“

(2 bis 4 Reiter – Dauer: etwa 10 Minuten)

Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.

Rechte Hand Abteilung im Arbeitstempo – Trab – leichttraben
(1-mal herum).
Auf dem Zirkel geritten; zur geschlossenen Seite des
Zirkels angaloppieren – den leichten Sitz einnehmen.
Ganze Bahn (1-mal herum).
Durchparieren zum Trab.
Durch die ganze Bahn/halbe Bahn/Länge der Bahn
wechseln (je nach Parcoursaufbau).

Linke Hand Auf dem Zirkel geritten.
Zur geschlossenen Seite des Zirkels angaloppieren.
Den leichten Sitz einnehmen – ganze Bahn (1-mal herum).
Durchparieren zum Trab, dann zum Schritt.
Einzelnen den Parcours absolvieren.



Effol®

WB D5 (WBO/WB 262) Das vielseitige Stangenlabyrinth

Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Wertung Freie Teams

Anforderungen: Mit Hindernisstangen wird ein Labyrinth in L-Form gelegt. Das Labyrinth wird mit Trabstangen ergänzt. An das „L“ ist ein kleines Hindernis angebaut, das mit dem Labyrinth kombiniert geritten wird (Skizze: s.u.).

Folgende Aufgaben werden geritten:

1. Über 4 Trabstangen traben, danach linke Hand um den Wendekegel.
2. Über Trabstangen traben mit kleinem Steilsprung dahinter, linke Hand.
3. Im Trab in das Labyrinth reiten, am „Knick“ des „L“ halten, im Schritt anreiten, dann antraben, rechte Hand.
4. Zwischen der Markierung rechts angaloppieren, leichter Sitz.
5. Rechte Hand über den kleinen Oxer, Mitte der kurzen Seite durchparieren zum Trab, dann zum Schritt – Aufgabe beendet.

Bewertung: Es wird eine WN zwischen 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) gegeben für die harmonische Linienführung, gleichmäßiges Tempo, den geschmeidigen, ausbalancierten Sitz und die Hilfengebung des Reiters sowie den Gesamteindruck. Hindernisfehler oder Ungehorsam werden nicht bewertet, fließen jedoch in die WN ein, wenn sie durch den Reiter verursacht wurden. Der dritte Ungehorsam, und/oder Sturz führen zum Ausschluss.

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

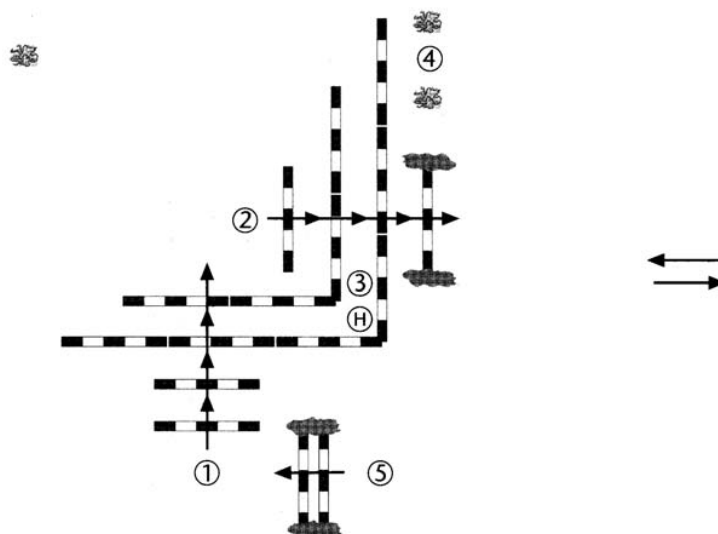
Mindestalter des Reiters: 8 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 50

SF: J

Aufbauskitze „Das vielseitige Stangenlabyrinth“



WB D6 (WBO/WB 238) Caprilli-Test-WB (Kurzaufgabe)

Anforderungen:

Es wird ein Parcours mit Dressurlektionen, Trabstangen und kleinen Sprüngen geritten. Der Reiter zeigt mit Springbügelmaß das dressurmäßige Reiten und die verschiedenen Entlastungsformen beim Springreiten. Die Parcourskizze und weitere Informationen siehe www.bundespferdefestival.de.

Bewertung: Bewertet wird die harmonische Vorstellung (das Einhalten der Gangart, Tempo und Rhythmus beim Anreiten und das Reiten der Trabstangen und Hindernisse, das Weiterreiten nach dem Sprung und das Reiten von Wendungen, das Reiten der Übergänge) sowie Sitz und Einwirkung des Reiters mit einer WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle). Hindernisfehler sowie der erste Ungehorsam oder das erste Verreiten haben keinen Einfluss auf die WN. Für den zweiten Ungehorsam, das zweite Verreiten: jeweils Abzug 0,2. Dritter Ungehorsam, drittes Verreiten und/oder Sturz: Ausschluss. Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum, einfach oder doppelt gebrochene Wassertrense

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz (auch Streichkappen und Springglocken)

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen VS“ s. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 8 Jahre, Teilnehmer aus WB D 7 sind nicht startberechtigt

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 50

SF: T

Caprilli-Aufgabe (Kurzaufgabe) :

(Dauer ca. 2 Minuten, Sprünge 70-80 cm hoch)

Grußaufstellung in Richtung Richter, Prüfer.

Auf der linken Hand antraben, leichttraben.

- | | |
|------------------|---|
| B | auf dem Mittelzirkel geritten (1/2 x herum) |
| E-B | durch den Mittelzirkel wechseln |
| B | rechts angaloppieren (leichter Sitz, 1 1/2 x herum) |
| E | Arbeitstrab, leichttraben, ganze Bahn |
| Vor C | Im leichten Sitz über Bodenricks (Nr. 1) traben, danach leichttraben |
| Nach M | über den Trabsprung mit Vorlegestange (Nr. 2) die Hand wechseln |
| A | Halten (3 Sek. Unbeweglichkeit), danach antraben |
| Vor F | Über In-Out (Nr. 3 a/b) die Hand wechseln, danach im Galopp über Steilsprung (Nr. 4) |
| C
verlängern, | auf dem Zirkel geritten (1 x herum), dabei zur offenen Zirkelseite die Galoppsprünge
zur geschlossenen Zirkelseite wieder zurückführen |
| Nach C | über den Steilsprung (Nr. 5), danach über den Oxer (Nr. 6) die Hand wechseln |
| A
Bahn und | auf dem Zirkel geritten (1 x herum), dabei über das Cavaletti (Nr. 7) springen
ganze Bahn und über den Oxer (Nr. 8) die Hand wechseln |
| C | Arbeitstrab, leichttraben, auf dem Zirkel geritten (1 x herum),
Zügel aus der Hand kauen lassen, danach zum Schritt parieren, Zügel hingeben |

WB D7 (WBO/WB 238) Caprilli-WB – (Aufgabe 3 a für Fortgeschrittene)

Anforderungen:

Es wird ein Parcours mit Dressurlektionen, Trabstangen und kleinen Sprüngen geritten. Der Reiter zeigt mit Springbügelmaß das dressurmäßige Reiten und die verschiedenen Entlastungsformen beim Springreiten. Die Aufgabe 3 a und die Parcourskizze 3 a und weitere Informationen siehe www.bundespferdefestival.de.
Bewertung:

Bewertet werden die harmonische Vorstellung (das Einhalten der Gangart, Tempo und Rhythmus beim Anreiten und Überwinden der Trabstangen und Hindernisse, das Weiterreiten nach dem Sprung und das Reiten von Wendungen, das Reiten der Übergänge) sowie Sitz und Einwirkung des Reiters mit einer WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle). Hindernisfehler sowie der erste Ungehorsam oder das erste Verreiten haben keinen Einfluss auf die WN. Für den zweiten Ungehorsam, das zweite Verreiten: jeweils Abzug 0,2. Dritter Ungehorsam, drittes Verreiten, und/oder Sturz: Ausschluss.

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum, einfach oder doppelt gebrochene Wassertrense

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz (auch Streichkappen und Springglocken)

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9 VS

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 8 Jahre, Teilnehmer aus WB D 6 sind nicht startberechtigt

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 25

SF: A



Themenblock E: Wettbewerbe für Einsteiger/Wiedereinsteiger

WB E1 (WBO/WB 235) Dressurreiter-WB Ü 35 mit leichtem Sitz

Anforderungen:

Es wird zu zweit geritten. Der TN zeigt Schritt, Trab (im Leichttraben und Aussitzen) und Galopp und den leichten Sitz zusätzlich im Trab und Galopp. Die Aufgabe wird vorgelesen (Kommandogebener vom Veranstalter). Helfer zum Bügelverkürzen sind gestattet.

Bewertung: Der Teilnehmer erhält einen (mündlichen) Kommentar zu seinem Sitz, seiner Einwirkung und zum Gesamteindruck. Es wird eine WN zwischen 10 und 0 (eine Dezimalstelle) gegeben. Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel (für den leichten Sitz geeignet) mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Hilfszügel, auch das gleitende Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9 (mit glatten Endflächen, ohne Rädchen)

Zusätzliche Bestimmungen:

Zugelassene Startanzahl: Je Reiter ein Start. Je Pferd 2 Starts.

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 35 Jahre, das Geburtsjahr mit der Nennung angeben.

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 30

SF: K

Aufgabe „Dressurreiter-WB Ü 35 mit leichtem Sitz“

Rechte Hand Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.
Abteilung im Arbeitstempo – Trab, leichttraben
(1-mal herum).
Durch die ganze Bahn wechseln.

Linke Hand (½-mal herum).
Abteilung aussitzen (½-mal herum).
Durch die halbe Bahn wechseln.

Rechte Hand (1-mal herum).
Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
Der erste Reiter trabt an, galoppiert in der nächsten Ecke an und schließt sich am Ende der Abteilung wieder an (anschließend alle weiteren Reiter).
Abteilung im Arbeitstempo – Trab, aussitzen
(1-mal herum).
Durch die ganze Bahn wechseln.

Linke Hand Abteilung Halt, Bügel verkürzen für den leichten Sitz (Hilfe von außen ist zulässig).
Abteilung im Arbeitstempo – Trab, leichter Sitz
(1-mal herum).
Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
Die ersten 2 Reiter antraben und in der nächsten Ecke angaloppieren, übergehen in den leichten Sitz, am Ende der Abteilung wieder anschließen, danach die nächsten 2 usw.
Abteilung im Arbeitstempo – Trab, leichter Sitz.
Durch die ganze Bahn wechseln.

Rechte Hand (1-mal herum).
Alle TN aussitzen.

Anfang rechts dreht, links marschiert auf, Anfang – Marsch, Anfang – Halt (von der langen

WB E2 (WBO/WB 246) Dressur-Wettbewerb Ü 35

Anforderungen:

Der Teilnehmer absolviert die Aufgabe E 5/1 oder E 5/2 bei hoher Beteiligung (welche Aufgabe: siehe Zeiteinteilung): das Reiten der 3 Grundgangarten, einfache Hufschlagfiguren wie Schlangenlinie, Zirkel, ganze Bahn, Handwechsel, Halten. Geritten wird auf einem Viereck 20 x 40 m.

Bewertung:

Die harmonische Vorstellung des Paares Reiter – Pferd, das korrekte Reiten der Hufschlagfiguren und das Gelingen geschmeidiger Übergänge, der korrekte Sitz und die gefühlvolle Hilfengebung fließen in eine WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) ein. Die Aufgabe beginnt mit dem Abwenden in der geforderten Gangart bei A und endet mit der Grußaufstellung.

Ggf. Abzüge:

Erstes Verreiten: 0,2 Abzug

Zweites Verreiten: 0,4 Abzug

Ausschluss: Drittes Verreiten, Sturz und/oder Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Hilfszügel (kein gleitendes Ringmartingal), die Verwendung fließt nicht in die Bewertung ein.

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 35 Jahre, das Geburtsjahr mit der Nennung angeben.

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 35

SF: U

Aufgabe E 5/1

(Nur einzeln)

Viereck 20 x 40 m – Dauer: etwa 3½ Minuten

- | | |
|---------|---|
| A-X | Einreiten im Mittelschritt. |
| X | Im Mittelpunkt halten. Grüßen.
Im Arbeitstempo antraben, leichttraben. |
| C | Rechte Hand. |
| K-X-M | Durch die ganze Bahn wechseln. |
| C-X-C | (Mitte der kurzen Seite) aussitzen und auf dem Zirkel geritten
(1-mal herum). |
| C-X-A | Aus dem Zirkel wechseln. |
| A-X | (½-mal herum). |
| X-A-X-A | (Zur geschlossenen Zirkelseite) im Arbeitstempo rechts
angaloppieren (1½-mal herum). |
| A | (Mitte der kurzen Seite) Arbeitstrab, ganze Bahn
(½-mal herum). |
| C | (Mitte der kurzen Seite) Mittelschritt. |
| M-X-K | Durch die ganze Bahn wechseln. |
| K | (Vor der kurzen Seite) im Arbeitstempo antraben. |

- A-X Auf dem Zirkel geritten (½-mal herum).
- X-A Im Mittelpunkt im Arbeitstempo links angaloppieren (½-mal herum).
- A Ganze Bahn (½-mal herum).
- C (Mitte der kurzen Seite) Arbeitstrab.
- E Links um.
- B Rechte Hand.
- A Auf die Mittellinie abwenden.
- X Im Mittelpunkt halten. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

Aufgabe E 5/2

(Zu zweit hintereinander)

Viereck 20 x 40 m – Dauer: etwa 3½ Minuten

- Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.
- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch. (Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
- (M-F) Abteilung zu einem Rechts-brecht-Ab – im Arbeitstempo – Trab – leichttraben.
- (K-X-M) Durch die ganze Bahn wechseln.
- (C) (Mitte der kurzen Seite) aussitzen und auf dem Zirkel geritten (1-mal herum).
- (C-X-A) Aus dem Zirkel wechseln.
- (A-X) (½-mal herum).
- (X-A-X-A) (Zur geschlossenen Zirkelseite) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch (1½-mal herum).
- (A) (Mitte der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Trab – ganze Bahn (½-mal herum).
- (H-M) (An der kurzen Seite) Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
- (M-X-K) Durch die ganze Bahn wechseln.
- (K-A) (An der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (A-X) Auf dem Zirkel geritten (½-mal herum).
- (X-A) (Zur geschlossenen Zirkelseite) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch (½-mal herum).
- (A) Ganze Bahn (½-mal herum).
- (M-H) (An der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (E) (Mitte der langen Seite) Anfang links um – Marsch.
- (B) (Bei Erreichen des Hufschlags) Anfang rechts um – Marsch.
- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch. (Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

WB E3 (WBO/ WB 265) Spring-WB Ü 35 - mit erlaubter Zeit (EZ)

Anforderungen:

Es wird ein Parcours mit mindestens 6 Hindernissen geritten (mit einer max. Hindernishöhe und -weite von 80 cm). Der Parcours enthält einzelne Hindernisse wie Hoch- und Hochweitsprünge, eine zweifache Kombination.

Es wird der Standardparcours E 1 geritten. Siehe WBO S. 150

Bewertung: Fehler/Zeit.

Abzüge:

- Je Hindernisfehler 4 Strafpunkte
- Erster Ungehorsam 4 Strafpunkte
- Zweiter Ungehorsam
an einem anderen Hindernis 8 Strafpunkte
- Dritter Ungehorsam, Sturz Ausschluss
- Bei Überschreiten der
Erlaubten Zeit (EZ) $\frac{1}{4}$ je angefangene Sekunde

Der TN mit der schnellsten Zeit und der geringsten Strafpunktzahl siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der gerittenen Zeit und der Anzahl Strafpunkte.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 35 Jahre, das Geburtsjahr mit der Nennung angeben.

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 35

SF: G

WB E4: Kombinierte Wertung Ü 35

Wertung: aus WB E1, E 2 und WB E 3. Für die Platzierung der Wettbewerbe werden Punkte vergeben:
Der Sieger erhält Punkte gem. Anzahl Starter + 1, der Zweitplatzierte erhält Anzahl Punkte gem. Anzahl Starter – 1, der Drittplatzierte -2, usw.

Bei Punktgleichheit zählt das bessere Ergebnis aus WB E2, bei weiterer Punktgleichheit aus E3, bei weiterer Gleichheit wird auf dem gleichen Rang platziert.

Bsp.: bei 30 Startern erhält der Sieger 31 Punkte, der Zweite 29 Punkte, der Dritte 28 Punkte usw.

Einsatz: 8 Euro

VN: 5, max. Nennungszahl: 35

SF: G

Themenblock F: Kleine Künstler auf dem Pferd - Voltigieren

WB F1 Einsteiger- WB für Voltigiergruppen

Anforderungen: Vereinfachte A-Pflicht (Aufsprung mit freiem Grundsitz vw, Bank-Fahne danach direkt ins freie Knien, Stüttschwung vl mit Abgang nach außen. Kür: Jeder Voltigierer ist beteiligt. Nur Einzel- und Doppelübungen. Übergänge und Übungsverbindungen nach Wahl, aber dem Leistungsstand der Gruppe angemessen. Choreographische Ausgestaltung erwünscht. Folgende Übungen sind zu zeigen: ein Küraufgang; Kürabgang; Positionswechsel im Sitzen; Rollbewegung, Übung auf dem Hals; Querlieger; Übung in der Schlaufe; Grundsitz rw frei; Schneidersitz vw; 1 Arm frei; eine Doppelübung.
Zeit: Gesamtzeit für Pflicht und Kür bei 6 Voltigierern: 6 Minuten. Gesamtzeit für Pflicht und Kür bei 7 Voltigierern: 7 Minuten. Gesamtzeit für Pflicht und Kür bei 8 Voltigierern: 8 Minuten

Bewertung: Pflichtnoten von 0 –10, halbe Noten erlaubt, Pflichtsumme geteilt durch Anzahl der Voltigierer. Schwierigkeit: Max. 5,0 Punkte. Pro nicht gezeigter Übung aus der Übungsliste 0,5 Punkte Abzug (Multiplikator 1,0). Gestaltung: Max. 5,0 Punkte, Zehntelnoten sind erlaubt (Multiplikator 2,0). Ausführung: Max. 10,0 Punkte, Zehntelnoten sind erlaubt (Multiplikator 3,0). Pferdenote: Max 10,0 Punkte (Multiplikator 1,0). Keine Note für den Gesamteindruck.
Das Team mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung Voltigierer: funktionale, angemessene Kleidung, Armnummer

Ausrüstung Longenführer: funktionale, angemessene Kleidung, Longierpeitsche

Ausrüstung des Pferdes: Ausbinde- oder Laufferzügel mit seitlichem Dreieck (max. 15 cm Größe ist erlaubt).

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 6 Jahre

Alter der Voltigierer: 16 Jahre und jünger, je Gruppe 6-8 Voltigierer

Mindestalter des Longenführers: 16 Jahre oder im Besitz des DLA IV (LA 5)

Einsatz: 20,00 Euro

VN: 3, max. Nennungs-Zahl: 5

SF: Q

WB F2 Einsteiger WB für Einzelvoltigierer

Anforderungen: L-Pflicht: Aufsprung; freier Grundsitz vw; ½ Mühle; Stüttschwung rl (danach ½ Mühle beenden, Taktfehler werden nicht bewertet); Fahne; Stehen; Stüttschwung vl mit Wende nach innen. Kür: Übergänge und Übungsverbindungen nach Wahl, aber dem Leistungsstand des Voltigierers angemessen. Choreographische Ausgestaltung erwünscht. Folgende fünf Übungen sind zu zeigen: freier Prinzensitz; Liegestütz, 1 Bein abgespreizt; Standspagat in der Schlaufe; Übung auf dem Hals; Rollbewegung.
Zeit: Pflicht ohne Zeitmessung, Kürzeit max. 1 Minute;

Bewertung: In die Gestaltungsnote fließt v.a. ein, ob eine deutlich erkennbare choreographische Ausgestaltung bei mind. 1 Übungsfolge (d.h. bei der Verbindung von mind. 2 statischen Übungen) mit passender Musik gezeigt wurde.

8 Pflichtnoten von 0 –10, halbe Noten sind erlaubt. Schwierigkeit: Jede gültige Übung erhält 1,0 Punkt. Max. 5,0 Punkte (Multiplikator 1,0). Gestaltung: Max. 10,0 Punkte, Hauptkriterien s.o., Zehntelnoten sind erlaubt, (Multiplikator 2,0). Ausführung: Max. 10,0 Punkte, Zehntelnoten sind erlaubt, (Multiplikator 3,0). Enthält die ganze Kür weniger als 5 gültige Übungen, wird sie insgesamt nicht bewertet. Pferdenote: Max. 10,0 Punkte (Multiplikator 1,0). Abzug von der vorläufigen Endnote gemäß Aufgabenheft Voltigieren (s. www.bundespferdefestival.de)

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Ausbinde- oder Laufferzügel mit seitlichem Dreieck (max. 15 cm Größe ist erlaubt).

Ausrüstung Voltigierer: funktionale, angemessene Kleidung, Armnummer

Ausrüstung Longenführer: funktionale, angemessene Kleidung, Longierpeitsche

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 6 Jahre

Alter des Voltigierers: 16 Jahre und jünger, mit DVA IV (VA 4)

Mindestalter des Longenführers: 16 Jahre oder im Besitz des DLA IV (LA 5)

Einsatz: 10,00 Euro

VN: 3, max. Nennungs-Zahl: 10

SF: C

WB F3

Einsteiger WB für Doppelvoltigierer

Einsteiger-WB für Doppelvoltigierer

Anforderungen: Kür: Aus nachfolgender Übungsliste müssen mindestens 5 Übungen als Partnerübungen gezeigt werden: 1. Schulterstand oder Liegestütz oder Handstand (jeweils Anforderung an die Stützkraft); 2. Knien sw oder Prinzensitz sw oder Stehen sw einarmig (jeweils Anforderungen an das Gleichgewicht); 3. Spreizsitze oder Nadel oder Spagat (jeweils Anforderung an die Dehnung/Gelenkigkeit); 4. Bodensprung oder Rollbewegung (jeweils Anforderung an die Koordination); 5. Jeder Voltigierer muss mind. eine Übung über oder auf seinem Partner zeigen, d.h. jeder Voltigierer übernimmt die Funktion des Unter- und Obermanns.

Zeit: Max. 1,5 Minuten

Bewertung: In die Gestaltungsnote fließt v.a. ein, ob eine deutlich erkennbare choreographische Ausgestaltung bei mind. 1 Übungsfolge (d.h. bei der Verbindung von mind. 2 statischen Übungen) mit passender Musik gezeigt wurde.

Schwierigkeit: Für bis zu 5 gültige Partnerübungen aus der Übungsliste werden je 1,0 Punkte vergeben. Fehlt die geforderte Ober- und Untermannposition beider Voltigierer werden 1,0 Punkte abgezogen.

Gestaltung: Max. 10,0 Punkte, Hauptkriterien s.o., Zehntelnoten sind erlaubt, (Multiplikator 2,0).

Ausführung: Max. 10,0 Punkte, Zehntelnoten sind erlaubt, (Multiplikator 3,0). Enthält die ganze Kür weniger als 6 gültige Übungsteile, wird sie insgesamt nicht bewertet. Pferdenote: Max. 10,0 Punkte (Multiplikator 1,0). Abzug von der vorläufigen Endnote gemäß Aufgabenheft Voltigieren (s. www.bundespferdefestival.de)

Das Team mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung Voltigierer: funktionale, angemessene Kleidung, Armnummer

Ausrüstung Longenführer: funktionale, angemessene Kleidung, Longierpeitsche

Ausrüstung des Pferdes: Ausbinde oder Laufferzügel mit seitlichem Dreieck (max. 15 cm Größe ist erlaubt).

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 6 Jahre

Alter der Voltigierer: 16 Jahre und jünger, mit DVA IV (VA 4)

Mindestalter des Longenführers: 16 Jahre oder im Besitz des DLA IV (LA 5)

Einsatz: 15,00 Euro

VN: 3, max. Nennungs-Zahl: 10

SF:

WB F4 Themenvoltigier-WB mit Kostümen - „Kinder aus aller Welt“ -Kostümvoltigieren

Anforderungen:

Die Voltigierer zeigen eine frei zusammengestellte Vorführung im Schritt mit Einzel- und Doppelübungen dem Leistungsstand der Voltigierer angepasst zu einem bestimmten Motto. Maximal 2 Voltigierer sind gleichzeitig auf dem Pferd. Die Kostüme und die Musik sind an das Thema angepasst. Vokalmusik ist erlaubt. Die Vorführung darf auf beliebiger Hand erfolgen. Ein Handwechsel ist erlaubt.

Bewertung: Die Leistungen werden mündlich kommentiert. Keine Platzierung; alle Teilnehmer erhalten eine Schleife in einer Nicht-Platzierungsfarbe. Zeit je Voltigierer: 30 Sek.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Trensenzaum mit Gebiss und Reithalter oder Kappzaum, Voltigiergurt mit 2 Griffen, 2

Fußschlaufen, einer Halteschlaufe und einer Unterlage, Gelkissen, Pad (max. 100 x 90 x 3 cm), 2 Ausbindezügel mit oder ohne Gummiringe oder Laufferzügel als seitliches Dreieck (max. 15 cm Abstand), Longe am inneren Trensenring oder am mittleren Ring des Kappzaums befestigt, Beinschutz, Fliegenschutz

Ausrüstung des Voltigierers: sportgerechte und zweckmäßige Kleidung, Kostüm

Ausrüstung des Longenführers: Kleidung auf die Gruppe abgestimmt, Longierpeitsche

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 6 Jahre

Alter des Voltigierers: 14 Jahre und jünger, die noch nie an einer Volt-LP gem. LPO teilgenommen haben, 5- 10 Voltigierer bilden eine Gruppe.

Mindestalter des Longenführers: 16 Jahre oder im Besitz des DLA IV (LA 5)

Einsatz: 20,00 Euro

VN: 3, max. Nennungs-Zahl: 8

SF: M

WB F5 Geschicklichkeitsvoltigier WB

Anforderungen:

Es müssen 5 verschiedene Geschicklichkeitsübungen absolviert werden, die jeweils von zwei Voltigierer zu absolvieren sind. Dies sind: 1. Tennisbälle in Eimer werfen, 2. Reifen über Kegel werfen, 3. Ringe fangen, 4. Hula Hoop Reifen schwingen während ein weiterer Voltigierer Aufsprünge mit Trampolin aufs Holzpferd macht, und 5. Mit einer „Lanze“ Ringe einsammeln. Die Zeit beträgt jeweils 1 min.

Bewertung: Pro „Treffer“ gibt es Punkte, die dann addiert werden. Jeder Voltigierer muss mind. 1x auf dem Pferd sein. Sollte das Durchschnittsalter der gemeldeten Gruppen stark voneinander abweichen, behalten wir uns einen Alterskorrekturfaktor vor, um „kleine“ Gruppen nicht zu benachteiligen. Gangart frei wählbar. Das Team mit der höchsten Punktzahl siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten Punktzahl.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Trensenzaum mit Gebiss und Reithalter oder Kappzaum, Voltigiergurt mit 2 Griffen, 2 Fußschlaufen, einer Halteschlaufe und einer Unterlage, Gelkissen, Pad (max. 100 x 90 x 3 cm), 2 Ausbindezügel mit oder ohne Gummiringe oder Laufferzügel als seitliches Dreieck (max. 15 cm Abstand), Longe am inneren Trensenring oder am mittleren Ring der Kappzaums befestigt, Beinschutz, Fliegenschutz

Ausrüstung des Voltigierers: sportgerechte und zweckmäßige Kleidung

Ausrüstung des Longenführers: Kleidung auf die Gruppe abgestimmt, Longierpeitsche

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 6 Jahre

Alter Voltigierer: alle, auch Turniergruppen, Gruppenstärke: 4 bis 10 Teilnehmer

Mindestalter des Longenführers: 16 Jahre oder im Besitz des DLA Kl. IV (LA 5)

Material: Ringe und Reifen sowie die „Lanze“ stellt der Veranstalter.

Einsatz: 20,00 Euro
VN: 5, max. Nennungs-Zahl: 8
SF: W

WB F6 Tri-Pflichtwettbewerb

Anforderungen: Eine Gruppe mit 6-10 TN zeigt die Pflicht im Schritt: Knien, Prinzensitz frei; Pflicht im Trab: Bank, Standwaage; Pflicht im Galopp: Grundsitz frei, Liegestütz; keine Kür. Die Pflicht kann jeweils von einem Voltigierer durchgeturnt werden (Schritt, Trab, Galopp) oder alle Voltigierer machen Ihre Pflicht in einer Gangart fertig und dann die nächste Gangart, der Aufgang kann jeweils mit Hilfestellung erfolgen und wird nicht gewertet

Bewertung: Bewertung: jede Übung wird mit einer WN von 10 – 0 bewertet, Zehntelnoten erlaubt, die Noten aller Pflichtübungen werden addiert und durch die Anzahl der Voltigierer geteilt, zusätzlich wird eine Note für den Gesamteindruck und eine Pferdenote vergeben, die Gesamtsumme geteilt durch 8 ergibt die Endnote

Das Team mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Trensenzaum mit Gebiss und Reithalter oder Kappzaum, Voltigiergurt mit 2 Griffen, 2 Fußschlaufen, einer Halteschleife und einer Unterlage, Gelkissen, Pad (max. 100 x 90 x 3 cm), 2 Ausbindezügel mit oder ohne Gummiringe oder Laufferzügel als seitliches Dreieck (max. 15 cm Abstand), Longe am inneren Trensenring oder am mittleren Ring der Kappzaums befestigt, Beinschutz, Fliegenschutz

Ausrüstung des Voltigierers: funktionale, angemessene Kleidung

Ausrüstung des Longenführers: funktionale, angemessene Kleidung, Longierpeitsche

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 6 Jahre

Alter Voltigierer: alle, die noch nie an einer Volt.-LP gem. LPO teilgenommen haben,

Gruppenstärke: 6 bis 10 Teilnehmer

Mindestalter des Longenführers: 16 Jahre oder im Besitz des DLA Kl. IV (LA 5)

Einsatz: 20,00 Euro

VN: 3, max. Nennungs-Zahl: 8

SF: I

WB F7 Einsteiger WB im Einzelvoltigieren (Kür im Schritt)

Anforderungen: Pflicht: 1. Block der A-Pflicht, der Auf- und Abgang kann mit Hilfestellung erfolgen und wird nicht gewertet; Kür: Kür: Übergänge und Übungsverbindungen nach Wahl, aber dem Leistungsstand des Voltigierers angemessen. Choreographische Ausgestaltung erwünscht. Folgende fünf Übungen sind zu zeigen: freier Prinzensitz; Liegestütz, 1 Bein abgespreizt; Standspagat in der Schlaufe; Übung auf dem Hals; Rollbewegung.

Zeit: Pflicht ohne Zeitmessung, Kürzeit max. 1 Minute;

Bewertung: In die Gestaltungsnote fließt v.a. ein, ob eine deutlich erkennbare choreographische Ausgestaltung bei mind. 1 Übungsfolge (d.h. bei der Verbindung von mind. 2 statischen Übungen) mit passender Musik gezeigt wurde.

8 Pflichtnoten von 0 –10, halbe Noten sind erlaubt. Schwierigkeit: Jede gültige Übung erhält 1,0 Punkt.

Max. 5,0 Punkte (Multiplikator 1,0). Gestaltung: Max. 10,0 Punkte, Hauptkriterien s.o., Zehntelnoten sind erlaubt, (Multiplikator 2,0). Ausführung: Max. 10,0 Punkte, Zehntelnoten sind erlaubt, (Multiplikator 3,0).

Enthält die ganze Kür weniger als 5 gültige Übungen, wird sie insgesamt nicht bewertet. Pferdenote: Max. 10,0 Punkte (Multiplikator 1,0). Abzug von der vorläufigen Endnote gemäß Aufgabenheft Voltigieren (s.

www.bundespferdefestival.de)

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Trensenzaum mit Gebiss und Reithalter oder Kappzaum, Voltigiergurt mit 2 Griffen, 2 Fußschlaufen, einer Halteschleife und einer Unterlage, Gelkissen, Pad (max. 100 x 90 x 3 cm), 2

Ausbindezügel mit oder ohne Gummiringe oder Lauferzügel als seitliches Dreieck (max. 15 cm Abstand),
Longe am inneren Trensenring oder am mittleren Ring der Kappzaums befestigt, Beinschutz, Fliegenschutz
Ausrüstung Voltigierer: funktionale, angemessene Kleidung, Armnummer
Ausrüstung Longenführer: funktionale, angemessene Kleidung, Longierpeitsche
Zusätzliche Bestimmungen:
Mindestalter des Pferdes: 6 Jahre
Alter des Voltigierers: alle, die noch nie an einer Volt.-LP gem. LPO teilgenommen haben.
Mindestalter des Longenführers: 16 Jahre oder im Besitz des DLA IV (LA 5)
Einsatz: 10,00 Euro
VN: 3, max. Nennungs-Zahl: 10
SF: S



Themenblock G: Der kleine Knigge - der Umgang mit dem Vierbeiner

WB G1 (WBO/WB 105) „Gute Kinderstube an der Hand“ – Geführte Gelassenheitsprüfung (GHP)

Geführter WB gemäß Broschüre „Gelassenheitsprüfung für Sport- und Freizeitpferde“. Die Broschüre ist als kostenloser Download erhältlich unter: www.pferd-aktuell.de/breitensport/gelassenheitspruefung-ghp oder www.cavallo.de.

Anforderungen:

Das Pferd wird in einer Führaufgabe im Trab und in 9 Führaufgaben im Schritt vorgestellt. Die Aufgaben stellen Alltagssituationen nach. Es werden die 6 Pflicht- und die 4 variablen Aufgaben (aus dem „Aufgaben-Pool“) zusammengestellt. Die endgültige Parcourskizze wird 1 Stunde vor WB-Beginn an der Meldestelle ausgehängt. Das Pferd muss sicher an der Hand kontrolliert werden können.

Pflichtaufgaben:

- Vorstellen des Teilnehmers und des Pferdes (an der Hand im Schritt und Trab oder Spezialgangart) ist als erste Aufgabe bei jeder GHP fest vorgeschrieben
- aufsteigende Luftballons hinter einer „Hecke“
- Klapperkarre oder Rappelsack
- Regenschirm
- Rückwärtsrichten oder Rückwärtsrichten in einer L-förmigen Gasse
- Sprühflasche

Aufgaben-Pool:

- angerollte Bälle aus einer „Hecke“
- Brücke
- Flatterbandvorhang
- Hufe wässern (Huf in eine kleine Wanne mit Wasser stellen)
- geöffnete Tonne (drumherum führen)
- Plane über Rücken
- Plane oder Wasserplane (darüber führen)
- Stangenfächer
- Stangenkreuz oder Knisterpassage
- Startklar (auf Anhänger führen)
- Stillstehen

Bewertung:

Das Pferd soll dem Pferdeführenden während und zwischen den Aufgaben aufmerksam, aber ruhig und gehorsam mit einer deutlichen Bereitschaft zur Mitarbeit folgen. Darüber hinaus fließt bei dem beurteilenden Richtverfahren das korrekte Führen in die (ganze) WN zwischen 1 und 6 (Schulnotensystem) ein. Max. Dauer: 5 Minuten.

Die TN erhalten entsprechend ihrer Noten GHP-Urkunden und Schleifen.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Trensenzaum mit oder ohne Reithalter, einfach oder doppelt gebrochene Wassertrense

Erlaubt: Beinschutz, Springglocken, Kronen- bzw. Fesselringe sowie Streichkappen

Nicht erlaubt: Ohrenfliegenschutz

Ausrüstung des Pferdeführenden: knöchelhoch schützendes Schuhwerk mit Absatz, Handschuhe, Reithelm.

Nicht erlaubt: Gerte

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 3 Jahre

Mindestalter des Pferdeführenden: 8 Jahre

Einsatz: 10,00 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 26 SF: E

WB G2 (WBO/WB 208) „Gute Kinderstube unter dem Reiter“ - Gerittene Gelassenheitsprüfung (GHP)

Anforderungen:

Im Schritt gerittener Wettbewerb gemäß Broschüre „Gelassenheitsprüfung für Sport- und Freizeitpferde“. Die Broschüre ist als kostenloser Download erhältlich unter: www.pferd-aktuell.de/gelassenheitspruefung-ghp oder

www.cavallo.de.

Der Teilnehmer stellt bei der ersten Aufgabe sein Pferd zunächst im Schritt und Trab an der Hand vor und sitzt dann mit bereitgestellter Aufsitzhilfe auf. Danach reitet er über eine Strecke mit weiteren 9 Alltagssituationen nachempfundene Aufgaben. Die insgesamt 10 Aufgaben setzen sich aus 6 Pflicht- und 4 variablen Aufgaben (aus dem „Aufgaben-Pool“) zusammen. Die endgültige Parcourskizze wird 1 Stunde vor WB-Beginn an der Meldestelle ausgehängt. Der Teilnehmer muss sein Pferd an der Hand und unter dem Sattel sicher kontrollieren können.

Pflichtaufgaben:

- Vorstellen des Teilnehmers und des Pferdes (an der Hand im Schritt und Trab/Spezialgangart) fest vorgeschrieben als erste Aufgabe bei jeder GHP
- aufsteigende Luftballons hinter einer „Hecke“
- Klapperkarre oder Rappelsack
- Regenschirm
- Rückwärtsrichten oder Rückwärtsrichten in L-förmiger Gasse
- Sprühflasche

Aufgaben-Pool:

- angerollte Bälle aus einer „Hecke“
- Brücke
- Flatterbandvorhang
- geöffnete Tonne (darüber reiten)
- Plane oder Wasserplane
- Stangenfächer
- Stangenkreuz oder Knisterpassage
- Stillstehen
- Regenmantel (auf dem Pferd an- und ausziehen)

Bewertung:

Beurteilendes Richtverfahren mit Schulnotensystem (ganze Noten 1 bis 6). Beurteilt wird das ruhige, aber fleißige und gleichmäßige Schreiten des Pferdes während und zwischen den Aufgaben. Das Pferd soll willig auf die möglichst minimalen Reiterhilfen reagieren und gelassen aber couragiert und aufmerksam die Aufgaben absolvieren. Höchstzeit (HZ) für den Parcours: 6 Minuten.

Die TN erhalten entsprechend ihrer Noten GHP-Urkunden und Schleifen.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Trensenzaum (auch ohne Reithalter), einfach oder doppelt gebrochene Wassertrense, Sattel mit Steigbügeln, Beinschutz

Erlaubt: Springglocken, Kronen- bzw. Fesselringe sowie Streichkappen

Nicht erlaubt: Hilfszügel, Ohrenfliegenschutz

Ausrüstung des Reiters: Handschuhe, Reithelm, knöchelhohe schützende Stiefeletten oder Schuhe mit Absatz, Stiefel. Empfohlen wird das Tragen einer Schutzweste.

Nicht erlaubt: Gerte, Sporen

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre. Zugelassen sind nur Pferde, die mindestens 1-mal eine „Geführte GHP“ mit der Note 3 (befriedigend) oder besser absolviert haben. (Wichtig: der Nachweis muss mit Kopie einer entsprechenden GHP-Urkunde mit der Nennung erbracht werden!)

Mindestalter des Reiters: 8 Jahre

Einsatz: 10,00 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 25

SF: 0

WB G3 (WBO/WB 209) Gut geführt ist halb gewonnen – Handpferdereiten

Anforderungen:

Der Teilnehmer absolviert eine festgelegte Strecke im Schritt und Trab zu Pferd mit einem Handpferd. Das Handpferd ist auf Trense gezäumt und wird am, an der Schnalle geöffnetem, Zügel geführt. Die Strecke enthält 4 bis 5 Aufgaben (Halten, um eine Tonne herum wenden, über Stangen treten, ein Strohballemlabyrinth, Slalom).

Die Aufgaben und die Parcourskizze werden mit der Zeiteinteilung zugesandt.

Bewertung:

Die Bewertung erfolgt mit einer WN zwischen 10 und 0 (eine Dezimalstelle) für Sitz und Einwirkung (inkl. Handpferd). Für jede nicht absolvierte Aufgabe (nach drittem erfolglosen Versuch weiterreiten zur nächsten Aufgabe) wird 0,5 abgezogen. Die Höchstzeit (HZ) beträgt 5 Minuten.

Ausschluss:

- Bei Überschreiten der Höchstzeit
- Bei Sturz
- Bei Loslassen des Handpferdes

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: gleitendes Ringmartingal, Beinschutz

Ausrüstung des Handpferdes: Trensenzaum mit an der Schnalle geöffneten Zügeln

Erlaubt: Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Nicht erlaubt: Gerte

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter der gerittenen Pferde: 5 Jahre

Mindestalter des geführten Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 8 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 10, max. Nennungs-Zahl: 20

SF: F

Themenblock H: An die Leinen fertig los

WB H1 Fahr-WB Fahrquadrillen (Einspänner)

Anforderungen: Fahrer entwerfen eine eigene Aufgabe mit/oder ohne Musik. Diese wird im Schritt und im Trab gefahren. Grundkenntnisse nach dem Achenbach-System sind erforderlich. Dauer der Vorstellung: 6 Minuten.

Bewertung: Jede Fahrquadrille fährt eine Kür nach freiem Ermessen mit Pflichtteilen aus mind. 40 m Trab- und 40 m Schrittstrecken an beliebiger Stelle. Die Bewertung erfolgt über den Bewertungsbogen für Fahrquadrillen (s. www.bundespferdefestival.de) mit einer A- und einer B-Note. Bewertungskriterien:

A-Note: Grundgangarten, Korrektheit der gewählten Figuren, Ausbildung der Pferde, Haltung und Fahrfertigkeit der Fahrer Gehorsam, Losgelassenheit und Durchlässigkeit der Pferde, Haltung und Hilfegebung, Gefühl und Einwirkung.

B-Note (künstlerische Gestaltung): Herausgebrachtsein und Zusammenpassen der Pferde und Wagen, Inhalt, Ideenreichtum, Verteilung der Figuren auf dem Viereck, Übereinstimmung der Bewegungsabläufe mit der Musik, Gesamteindruck (Musik, dressurmäßige Leistung).

Die Quadrille mit der höchsten WN (A-Note plus B-Note) siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Zäumung und Geschirr, Einspänner mit Hintergeschirr und (bzw. kombiniert mit) Schlagriemen. Fahrgebisse: einfach oder doppelt gebrochen oder Stangengebiss; Fahrzaum mit Blendklappen

Erlaubt: Beinschutz, Nasennetz (Nosecover), Hufglocken, Ohrenfliegenschutz, Geschirrunterlagen

Ausrüstung des Fahrers/Beifahrers: sichere, zweckmäßige Kleidung, Helm (bis einschließlich 18 Jahre fest vorgeschrieben) oder Kopfbedeckung, festes Schuhwerk, Peitsche und Handschuhe

Erlaubt: Bockdecke

Ausrüstung des Wagens: alle Wagen mit Fuß- und Feststellbremse

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Fahrers/Beifahrers: Ist der Fahrer unter 14 Jahre alt, muss ein Beifahrer mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DFA IV (FA 5) sein. Es ist sicherzustellen, dass der Beifahrer aus Sicherheitsgründen jederzeit Zugriff auf die Leinen hat.

Einsatz: 8 Euro je Gespann

VN: 8 , max. Nennungs-Zahl: 10

SF: P

WB H2 Fahr-WB Fahrquadrillen (Zweispänner)

Anforderungen: Fahrer entwerfen eine eigene Aufgabe mit/ oder ohne Musik. Diese wird im Schritt und im Trab gefahren. Grundkenntnisse nach dem Achenbach-System sind erforderlich. Dauer der Vorstellung: 6 Minuten.

Bewertung: Jede Fahrquadrille fährt eine Kür nach freiem Ermessen mit Pflichtteilen aus mind. 40 m Trab- und 40 m Schrittstrecken an beliebiger Stelle. Die Bewertung erfolgt über den Bewertungsbogen für Fahrquadrillen (s. www.bundespferdefestival.de) mit einer A- und einer B-Note. Bewertungskriterien:

A-Note: Grundgangarten, Korrektheit der gewählten Figuren, Ausbildung der Pferde, Haltung und Fahrfertigkeit der Fahrer Gehorsam, Losgelassenheit und Durchlässigkeit der Pferde, Haltung und Hilfegebung, Gefühl und Einwirkung.

B-Note (künstlerische Gestaltung): Herausgebrachtsein und Zusammenpassen der Pferde und Wagen, Inhalt, Ideenreichtum, Verteilung der Figuren auf dem Viereck, Übereinstimmung der Bewegungsabläufe mit der Musik, Gesamteindruck (Musik, dressurmäßige Leistung).

Ausrüstung:

Die Quadrille mit der höchsten WN (A-Note plus B-Note) siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung des Pferdes: Zäumung und Geschirr, Einspanner mit Hintergeschirr und (bzw. kombiniert mit) Schlagriemen. Fahrgebisse: einfach oder doppelt gebrochen oder Stangengebiss; Fahrzaum mit Blendklappen.

Erlaubt: Beinschutz, Nasennetz (Nosecover), Hufglocken, Ohrenfliegenschutz, Geschirrunterlagen

Ausrüstung des Fahrers/Beifahrers: sichere, zweckmäßige Kleidung, Helm (bis einschließlich 18 Jahre fest vorgeschrieben) oder Kopfbedeckung, festes Schuhwerk, Peitsche und Handschuhe

Erlaubt: Bockdecke

Ausrüstung des Wagens: alle Wagen mit Fuß- und Feststellbremse

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Fahrers/Beifahrers: Ist der Fahrer unter 14 Jahre alt, muss ein Beifahrer mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DFA IV (FA 5) sein. Es ist sicherzustellen, dass der Beifahrer aus Sicherheitsgründen jederzeit Zugriff auf die Leinen hat.

Einsatz: 8 Euro je Gespann

VN: 8 , max. Nennungs-Zahl: 10

SF: B

WB H3 (WBO/ WB 415) Fahr-WB mit Dressur und Kegeldurchfahrten

Anforderungen: Fahren einer Dressuraufgabe nach Vorgabe mit anschließendem Hindernisparcours. (analog Prüfung FA 4 bzw. DFA III)

Bewertung: Beurteilt werden die Leistung von Pferd/en und Fahrer, Hufschlagfiguren im Hinblick auf die bereits beginnende Einwirkung, der Ausbildungsstand sowie der Gesamteindruck im Sinne eines harmonischen Eindrucks von Fahrer und Pferd/en mit einer WN von 10 – 0 (eine Dezimalstelle)

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Zäumung und Geschirr, Einspanner mit Hintergeschirr und (bzw. kombiniert mit) Schlagriemen. Fahrgebisse: einfach oder doppelt gebrochen oder Stangengebiss; Fahrzaum mit Blendklappen.

Erlaubt: Beinschutz, Nasennetz (Nosecover), Hufglocken, Ohrenfliegenschutz, Geschirrunterlagen

Ausrüstung des Fahrers/Beifahrers: sichere, zweckmäßige Kleidung, Helm (bis einschließlich 18 Jahre fest vorgeschrieben) oder Kopfbedeckung, festes Schuhwerk, Peitsche und Handschuhe

Erlaubt: Bockdecke

Ausrüstung des Wagens: alle Wagen mit Fuß- und Feststellbremse

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Fahrers/Beifahrers: Ist der Fahrer unter 14 Jahre alt, muss ein Beifahrer mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DFA IV (FA 5) sein. Es ist sicherzustellen, dass der Beifahrer aus Sicherheitsgründen jederzeit Zugriff auf die Leinen hat.

Einsatz: 8 Euro je Gespann

VN: 8 , max. Nennungs-Zahl: 20

SF: L

Bemerkungen: Fahraufgabe

A-X einfahren im Gebrauchstrab

X halten , grüßen , im Gebrauchstrab anfahren

X-C- Gebrauchstrab

C ganze Bahn , linke Hand

C x C auf dem Zirkel gefahren

C ganze Bahn

H-X-F durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern

F-A-K Gebrauchstrab

K-E Schritt

E halten , 10 Sekunden ruhig stehen ,

E daraus im Gebrauchstrab anfahren

C bzw. neben C Start des Hindernisparcours mit 7 Kegelpaaren

Skizze folgt auf der Homepage

WB H4 (WBO/WB 404) Fahr-WB Geschicklichkeitsparcours

Anforderungen: Durchfahren eines Geschicklichkeitsparcours. Die Teilnehmer können die Skizze mit der entsprechenden Aufgabenbeschreibungen ca. 8 Wochen vor Festivalbeginn unter www.bundespferdefestival.de finden. Die Aufgaben zwischen WB H4 und WB H5 werden unterschiedlich sein.

Grundkenntnisse im Achenbachsystem werden empfohlen

Bewertung: Fehler und Zeit, Abzüge siehe Ausschreibung, nicht erfüllte Aufgaben

werden mit 5 Sekunden Zeitzuschlag berechnet. Siehe gesonderte Beschreibung auf der Homepage

Gefahrenere Hindernisse zum Beispiel:

- Ringe greifen
- Besenpolo
- Becher umsetzen
- ruhiges Stehen an markierter Stelle
- Eimer umsetzen
- Mülleimertransport

Der TN mit der kürzesten benötigten Zeit (ggf. inkl. Zeitzuschläge) und der geringsten Strafpunktzahl siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Zeit und der Strafpunktzahl.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Zäumung und Geschirr, Einspanner mit Hintergeschirr und (bzw. kombiniert mit) Schlagriemen. Fahrgebisse: einfach oder doppelt gebrochen oder Stangengebiss; Fahrzaum mit Blendklappen.

Erlaubt: Beinschutz, Nasennetz (Nosecover), Hufglocken, Ohrenfliegenschutz, Geschirrunterlagen

Ausrüstung des Fahrers/Beifahrers: sichere, zweckmäßige Kleidung, Helm (bis einschließlich 18 Jahre fest vorgeschrieben) oder Kopfbedeckung, festes Schuhwerk, Peitsche und Handschuhe

Erlaubt: Bockdecke

Ausrüstung des Wagens: alle Wagen mit Fuß- und Feststellbremse

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Fahrers/Beifahrers: Ist der Fahrer unter 14 Jahre alt, muss

ein Beifahrer mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DRA IV (FA 5)

sein. Es ist sicherzustellen, dass der Beifahrer aus Sicherheitsgründen jederzeit

Zugriff auf die Leinen hat.

Einsatz: 8 Euro je Gespann

VN: 8 , max. Nennungs-Zahl: 25

SF: V

WB H5 (WBO/WB 404) Fahr-WB Geschicklichkeitsparcours

Anforderungen: Durchfahren eines Geschicklichkeitsparcours. Die Teilnehmer können die Skizze mit der entsprechenden Aufgabenbeschreibungen ca. 8 Wochen vor Festivalbeginn unter www.bundespferdefestival.de finden. Grundkenntnisse im Achenbachsystem werden empfohlen

Bewertung: Fehler und Zeit, Abzüge nach der Ausschreibung, nicht erfüllte Aufgaben werden mit 5 Sekunden Zeitzuschlag berechnet. Siehe gesonderte Beschreibung auf der Homepage. Die Aufgaben zwischen WB H4 und WB H5 werden unterschiedlich sein.

Gefahrene Hindernisse zum Beispiel:

- einhändiges Fahren
- Hindernis mit drei Toren auf gebogener Linie
- Slalom um Tonnen mit Bällen drauf
- Wasserdurchfahrt (Fahren über eine Plane)
- ruhiges Stehen
- Rückwärtsrichten

Der TN mit der kürzesten benötigten Zeit (ggf. inkl. Zeitzuschläge) und der geringsten Strafpunktzahl siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Zeit und der Strafpunktzahl.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Zäumung und Geschirr, Einspanner mit Hintergeschirr und (bzw. kombiniert mit) Schlagriemen. Fahrgebisse: einfach oder doppelt gebrochen oder Stangengebiss; Fahrzaum mit Blendklappen.

Erlaubt: Beinschutz, Nasennetz (Nosecover), Hufglocken, Ohrenfliegenschutz, Geschirrunterlagen

Ausrüstung des Fahrers/Beifahrers: sichere, zweckmäßige Kleidung, Helm (bis einschließlich 18 Jahre fest vorgeschrieben) oder Kopfbedeckung, festes Schuhwerk, Peitsche und Handschuhe

Erlaubt: Bockdecke

Ausrüstung des Wagens: alle Wagen mit Fuß- und Feststellbremse

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Fahrers/Beifahrers: Ist der Fahrer unter 14 Jahre alt, muss ein Beifahrer mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DFA IV (FA 5) sein. Es ist sicherzustellen, dass der Beifahrer aus Sicherheitsgründen jederzeit Zugriff auf die Leinen hat.

Einsatz: 8 Euro je Gespann

VN: 8 , max. Nennungs-Zahl: 25

SF: H

WB H6 Fahr-WB Drive and Drive

Anforderungen: Hindernisfahren in Anlehnung an Kegelhindernisfahren ein Gespannfahrer und ein E-Auto Fahrer: Die Teammitglieder zu den Gespannfahrern werden ausgelost. Das Team besteht aus 3 Personen. 1 Fahrer Elektro-Auto , 1 Kutschfahrer mit Beifahrer. Beide (Auto und Gespann) befinden sich in der Start-Zielbox. Nach dem Startzeichen absolviert der zugeloste Fahrer des Autos seinen Parcours. Nach dem letzten Hindernis stellt er das Auto auf den dafür vorgesehenen Platz neben Start und Ziel ab. Schnellstmöglich begibt er sich zur Kutsche und nimmt darauf Platz. Das Gespann startet und legt seinen Parcours zurück. Die Zeit wird vom Start des Autos bis zur Zieldurchfahrt der Kutsche gemessen. Strafsekunden für Kegelabwürfe werden der gebrauchten Zeit zugeschlagen.

Bewertung: nach Fehler und Zeit des gesamten Teams , für abgeworfene Bälle bzw. Hindernisteile werden jeweils 5 Sekunden zur gebrauchten Zeit dazu addiert.

Das Team mit der kürzesten benötigten Zeit, ggf. inkl. Zeitzuschläge, siegt.

Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der benötigten Zeit, ggf. inkl. Zeitzuschläge.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Zäumung und Geschirr, Einspanner mit Hintergeschirr und (bzw. kombiniert mit) Schlagriemen. Fahrgebisse: einfach oder doppelt gebrochen oder Stangengebiss; Fahrzaum mit Blendklappen.

Erlaubt: Beinschutz, Nasennetz (Nosecover), Hufglocken, Ohrenfliegenschutz, Geschirrunterlagen

Ausrüstung des Fahrers/Beifahrers: sichere, zweckmäßige Kleidung, Helm (bis einschließlich 18 Jahre fest vorgeschrieben) oder Kopfbedeckung, festes Schuhwerk, Peitsche und Handschuhe

Erlaubt: Bockdecke

Ausrüstung des Wagens: alle Wagen mit Fuß- und Feststellbremse

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Fahrers/Beifahrers: Ist der Fahrer unter 14 Jahre alt, muss

ein Beifahrer mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DFA IV (FA 5) sein. Es ist sicherzustellen, dass der Beifahrer aus Sicherheitsgründen jederzeit Zugriff auf die Leinen hat.
Einsatz: 8 Euro je Gespann
VN: 8 , max. Nennungs-Zahl: 10
SF: R

WB H7 (WBO/WB 404) Fahr-WB Aktionsparcours

Anforderungen: Durchfahren eines Aktionsparcours ähnlich wie bei den Reitern auf Kutschen angepasst. Die Teilnehmer können die Skizze mit der entsprechenden Aufgabenbeschreibungen ca. 8 Wochen vor Festivalbeginn unter www.bundesperdefestival.de finden. Grundkenntnisse im Achenbachsystem werden empfohlen

Gefahrene Hindernisse z.B.:

- Fahren durch ein L
- Bälle mit der Peitsche abwerfen auf Tonnen
- Durchfahren einer Box
- Wasserdurchfahrt (über eine Plane)
- Ringe greifen und auf Tonnen ablegen nach Farbmarkierungen
- Mühle mit verlängertem Arm

Bewertung: Fehler und Zeit, Abzüge siehe Ausschreibung, nicht erfüllte Aufgaben werden mit 5 Sekunden Zeitzuschlag berechnet. Siehe gesonderte Beschreibung auf der Homepage. Der TN mit der kürzesten benötigten Zeit (ggf. inkl. Zeitzuschläge) und der geringsten Strafpunktzahl siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Zeit und der Strafpunktzahl.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Zäumung und Geschirr, Einspanner mit Hintergeschirr und (bzw. kombiniert mit) Schlagriemen. Fahrgebisse: einfach oder doppelt gebrochen oder Stangengebiss; Fahrzaum mit Blendklappen.

Erlaubt: Beinschutz, Nasennetz (Nosecover), Hufglocken, Ohrenfliegenschutz, Geschirrunterlagen

Ausrüstung des Fahrers/Beifahrers: sichere, zweckmäßige Kleidung, Helm (bis einschließlich 18 Jahre fest vorgeschrieben) oder Kopfbedeckung, festes Schuhwerk, Peitsche und Handschuhe

Erlaubt: Bockdecke

Ausrüstung des Wagens: alle Wagen mit Fuß- und Feststellbremse

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Fahrers/Beifahrers: Ist der Fahrer unter 14 Jahre alt, muss

ein Beifahrer mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DFA IV (FA 5)

sein. Es ist sicherzustellen, dass der Beifahrer aus Sicherheitsgründen jederzeit Zugriff auf die Leinen hat.

Einsatz: 8 Euro je Gespann

VN: 8 , max. Nennungs-Zahl: 25

SF:D

WB H8 (WB 419) Traditions-Fahr-WB (Gespannkontrolle)

Anforderungen Gespannkontrolle: Präsentation nach Weisung der Richter im Schritt und Trab.

Bewertung: Mit WN von 10 – 0 (eine Dezimalstelle) Gesamteindruck des Gespannes, Verhältnis Wagen zu Pferden, Erscheinungsbild, Einklang zwischen den Farben des Wagens oder der Kleidung des/r Fahrers, Beifahrer , Passagiere

Pferde: Gesamteindruck des Gebäudes, die Anlehnung, die Sauberkeit, die Frisur, die Qualität des Beschlages

Geschirr: Traditionsgemäß, die Beschaffenheit, die Verpassung, die Sauberkeit, die Sicherheit und der Zustand

Wagen: Authentizität, allgemeiner Zustand, Sauberkeit, Farbe, Zubehör: Laternen, Korb, Peitsche, sowie Übereinstimmung und Einklang mit den Pferden; alle Wagen mit Bremse

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung der Pferde: Achenbachgeschirre , Brauchtumsgeschirre, für den öffentlichen Verkehr zugelassen, Ungarische oder Englische Geschirre, Fahrgebisse mit Stange, einfach oder doppelt gebrochene Fahrtrensen, Fahrzaum mit Blendklappen

Ausrüstung des Fahrers: Anzug/Kleidung stilgemäß zum Wagen und Geschirr passend, wetterfest, Hut zweckmäßig, Bockdecke kann, Peitsche, Handschuhe, Kelle

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter der Pferde: 4 Jahre und älter

Mindestalter des Fahrers: Ist der Fahrer unter 14 Jahre alt, muss ein Beifahrer

mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DFA IV (FA 5) sein. Es ist sicherzustellen, dass der Beifahrer aus Sicherheitsgründen jederzeit Zugriff auf die Leinen hat.

Einsatz: 8 Euro je Gespann

VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: 20

SF: N

WB H9 (WBO/WB) Traditions-WB-Streckenfahrt, Präsentation mit Kutschenkorso durch die Stadt und Präsentation bei der Eröffnungsfeier

Anforderungen: Fahren der historischen Kutschen auf einer geeigneten , festgelegten Strecke. Der Fahrer bekommt einen Plan, Beschreibung der Strecke, bzw. wird geführt. Grundkenntnisse im Achenbachsystem werden empfohlen

Bewertung: Mit WN von 10 – 0 (eine Dezimalstelle) Gesamteindruck des Gespannes, Verhältnis Wagen zu Pferden, Erscheinungsbild, Einklang zwischen den Farben des Wagens oder der Kleidung des/r Fahrers, Beifahrer , Passagiere

Pferde: Gesamteindruck des Gebäudes, die Anlehnung, die Sauberkeit, die Frisur, die Qualität des Beschlages

Geschirr: Traditionsgemäß, die Beschaffenheit, die Verpassung, die Sauberkeit, die Sicherheit und der Zustand

Wagen: Authentizität, allgemeiner Zustand, Sauberkeit, Farbe, Zubehör: Laternen, Korb, Peitsche, sowie Übereinstimmung und Einklang mit den Pferden; alle Wagen mit Bremse

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung der Pferde: Achenbachgeschirre , Brauchtumsgeschirre, für den öffentlichen Verkehr zugelassen, Ungarische oder Englische Geschirre, Fahrgebisse mit Stange, einfach oder doppelt gebrochene Fahrtrensen, Fahrzaum mit Blendklappen

Ausrüstung des Fahrers: Anzug/Kleidung stilgemäß zum Wagen und Geschirr passend, wetterfest, Hut zweckmäßig, Bockdecke kann, Peitsche, Handschuhe, Kelle

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter der Pferde: 4 Jahre und älter

Mindestalter des Fahrers: Ist der Fahrer unter 14 Jahre alt, muss ein Beifahrer

mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DFA IV (FA 5) sein. Es ist sicherzustellen, dass der Beifahrer aus Sicherheitsgründen jederzeit Zugriff auf die Leinen hat.

Einsatz: 8 Euro je Gespann

VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: 20

SF: X

WB H10 (WBO/WB) Traditions-Geschicklichkeits-Fahr-WB

Anforderungen: Fahren eines Parcours auf einem Fahrplatz. Die Teilnehmer erhalten eine beschriebene Aufgabe mit Parcourskizze. Grundkenntnisse im Achenbachsystem werden empfohlen

Bewertung: Fehler und Zeit, jede Regulierung der vorgeschriebenen Fahrstrecke bestraft sich selbst.

Abwerfen/umwerfen von Hindernisteilen wird mit 5 Sekunden angerechnet

Der TN mit der kürzesten benötigten Zeit (ggf. inkl. Zeitzuschläge) siegt.
Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der benötigten Zeit (ggf. inkl. Zeitzuschläge).

Ausrüstung:

Ausrüstung der Pferde: Achenbachgeschirre , Brauchtumsgeschirre, für den öffentlichen Verkehr zugelassen, Ungarische oder Englische Geschirre, Fahrgebisse mit Stange, einfach oder doppelt gebrochene Fahrtrensen, Fahrzaum mit Blendklappen

Ausrüstung des Fahrers: Anzug/Kleidung stilgemäß zum Wagen und Geschirr passend, wetterfest, Hut zweckmäßig, Bockdecke kann, Peitsche, Handschuhe, Kelle

Nicht erlaubt:

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter der Pferde: 4 Jahre und älter

Mindestalter des Fahrers: Ist der Fahrer unter 14 Jahre alt, muss ein Beifahrer

mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DFA IV (FA 5) sein. Es ist sicherzustellen, dass der Beifahrer aus Sicherheitsgründen jederzeit Zugriff auf die Leinen hat.

Einsatz: 8 Euro je Gespann

VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: 20

SF: J

WB H11: Kombinierte Wertung Traditionsfahren

Wertung: aus WB H8, WB H9 und WB H10. Für die Platzierung der Wettbewerbe werden Punkte vergeben: Der Sieger erhält Punkte gem. Anzahl Starter + 1, der Zweitplatzierte erhält Anzahl Punkte gem. Anzahl Starter – 1, der Drittplatzierte -2, usw.

Bei Punktgleichheit zählt das bessere Ergebnis aus WB H9, bei weiterer Punktgleichheit aus WB H10, bei weiterer Gleichheit wird auf dem gleichen Rang platziert.

Bsp.: bei 30 Startern erhält der Sieger 31 Punkte, der Zweite 29 Punkte, der Dritte 28 Punkte usw.

Der TN mit der höchsten Punktzahl siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der erreichten Punktzahl.

Einsatz: 8 Euro

VN: 5, max. 20

SF: T

WB H12 (WB 416) Fahr-WB Holzrücken durch Tore und Gassen

Anforderungen: Der Holzrücken bekommt eine beschriebene Aufgabe. Diese wird im Schritt gelaufen. Die Aufgabe wird vorgelesen (Vorleser vom Veranstalter). Der Teilnehmer muss mit einem Baumstamm, einer Hindernisstange oder einer Schleppe eine festgelegte Strecke (Parcours) in einer bestimmten Zeit vom Boden aus fahren.

Bewertung: Bewertet werden die Zeit und die korrekte Ausführung der Aufgaben sowie der Gesamteindruck (Harmonie zwischen Holzrücken und Pferd). Es werden WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) vergeben. Besondere Vorkommnisse (Verfahren etc.) fließen in die WN mit ein. Abwerfen von Hindernisteilen wird mit 10 Strafsekunden geahndet.

Es siegt der TN mit der höchsten WN und der kürzesten (inkl. Zuschläge) benötigten Zeit. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN und der (inkl. Zuschläge) benötigten Zeit.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Arbeitsgeschirr oder Geschirr das zum Holzrücken geeignet ist.

Fahrzaum mit Blendklappen. Fahrgebisse: einfach oder doppelt gebrochen oder Stangengebiss

Empfehlung: breite Ortscheite, Schwengel mit Sicherheitsverschluss

Erlaubt: Beinschutz, Nasennetz (Nosecover), Hufglocken,

Ohrenfliegenschutz,

Geschirrunterlagen

Ausrüstung des Holzrückers/Helfers: sichere, zweckmäßige Kleidung, passende

Kopfbedeckung, festes Schuhwerk mit Stahlkappen, Handschuhe

Erlaubt: Peitsche

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter der Pferde: 4 Jahre

Mindestalter des Holzückers: 16 Jahre
Einsatz: 8 Euro je Gespann
VN: 10 Max. 15 Starter
SF: A

Aufgabenbeschreibung:

Hindernis 1 -3 Kegeldurchfahrt
Hindernis 4 Baumstamm unter einer angedachten Brücke durchschieben
Hindernis 5 Kegeldurchfahrt
Hindernis 6 Kegeldurchfahrt mit Wurzelstockkandeutung
Hindernis 7 Kegeldurchfahrt
Hindernis 8 Baumstamm rückwärts in eine Gasse schieben
Pferde wenden und durchs Ziel

WB H13 (WB 402) Fahr-WB „Fahren vom Boden aus“ Einspänner und Zweispänner

Anforderungen: Der Teilnehmer bekommt eine Skizze und/oder die beschriebene Aufgabe (diese wird vorgelesen). Die Aufgabe wird im Schritt gelaufen. Der WB findet auf einem umzäunten Platz statt.. Dauer: ca. 3 bis 4 Minuten. Grundkenntnisse im Achenbachsystem werden empfohlen.
Bewertung: Bewertet werden die korrekte Ausführung der gestellten Aufgaben, die Harmonie von Teilnehmer und Pferd. Es werden WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) gegeben. Besondere Vorkommnisse (Verfahren etc.) fließen in die WN mit ein. Die Leistungen werden kommentiert.
Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Fahrzaum mit Blendklappen, Kammdeckel oder Sellet und eingezogene Leine

Fahrgebisse: einfach oder doppelt gebrochen oder Stangengebiss

Erlaubt: Beinschutz, Nasennetz (Nosecover), Hufglocken,

Ohrenfliegenschutz,

Geschirrunterlagen

Ausrüstung des Teilnehmers: sichere, zweckmäßige Kleidung, passende Kopfbedeckung, Peitsche, Handschuhe

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Teilnehmers: Ist der Teilnehmer unter 14 Jahre alt, muss ein Begleiter mindestens 18 Jahre alt und mindestens im Besitz des DFA IV (FA 5) sein. Es ist sicherzustellen, dass der Begleiter aus Sicherheitsgründen jederzeit Zugriff auf die Leinen hat.

Beispiele für zusätzliche Anforderungen:

- Lektionen wie z.B. Zirkel, Schlangenlinien, Volten, Halten
- über am Boden liegende Stangen „fahren“
- „Fahren“ einer Acht „vom Boden aus“

Einsatz: 8 Euro

VN: 10 Max. 20 Starter

SF: K

Aufgabenbeschreibung:

A - X einlaufen
A halten, grüßen
X-C-M-F-A anfahren
zwischen X und C Kegelpaar durchfahren
zwischen B und F Kegelpaar durchfahren
A-X-A auf dem Zirkel
zwischen K und X Kegelpaar durchfahren
X-C aus dem Zirkel wechseln
C ganze Bahn
H-X-F durch die ganze Bahn wechseln

zwischen H und X Kegelpaar durchfahren
E links um
B rechte Hand
A auf die Mittellinie abwenden
x halten, grüßen
im Schritt an hingegeben Leinen ausfahren



Themenblock I: Effol-Mounted Games Turnier – Tempo und Geschicklichkeit



Mounted Games, Mannschafts- und Einzelwettbewerbe - Verband für Reiterspiele Mounted Games Deutschland e.V. (VRMGD)

Vorläufige Zeiteinteilung:

Samstag, 2.8. Ranglistenturnier (RLT) des RFV Heuchlingen e.V. (WB I1) mit Alpencup-Wertung

Sonntag, 3.8. Ranglistenturnier (RLT) der Pferdefreunde Poppenweiler e.V. (WB I2)

WB I1 und I2: Mounted Games – Englische Mannschaftsreiterspiele für Ponys Ehrenpreise gegeben von Effol

Anforderungen: Nähere Informationen siehe Mounted-Games-Bestimmungen (www.mounted-games.de).

Es gelten die Bestimmungen der WBO sowie Regeln und Bestimmungen des VRMGD.

Bewertung: siehe Mounted-Games-Bestimmungen (www.mounted-games.de).

Alpen-Cup-Wertung Info: Milena Vorsteher (menili@aol.com)

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel ohne Horn mit Sattelbaum, Bügelriemen mit Sturzfedern und Bügeln.

Trensenzaum mit Reithalter. Wasser-, Olivenkopf, D- oder Schenkeltrense, einfach- oder

doppelgebrochen, Mindestdicke Ponys 10mm / Pferde 14mm,

Erlaubt: Gleitendes Ringmartingal, Halsriemen, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: Jodhpurhosen und Jodhpurstiefel, Reithelm

Nicht erlaubt: Gerte, Sporen

Zusätzliche Bestimmungen:

Pferde: mind. 4 Jahre, K-, M-, G- Ponys und Pferde

Reiter: Zugelassen sind grundsätzlich alle Reiter. Je Mannschaft 4-5 Reiter. Um in der VRMGD Rangliste berücksichtigt werden zu können, müssen die Reiter allerdings Vereinen angehören, die Mitglied im VRMGD sein.

Einsatz: 40,00 Euro/ Mannschaft

VN: 4 Mannschaften, max. Nennungs-Zahl: 12 Mannschaften

SF: gelost

WB I3: Mounted Games – Einzel-/Schnupperwettbewerb Ehrenpreise gegeben von Effol

Achtung: Nachnennungen sind vor Ort bis 1 h vor Wettbewerbsbeginn möglich soweit noch Startplätze vorhanden sind.

Anforderungen: Nähere Informationen siehe Mounted-Games-Bestimmungen (www.mounted-games.de).

Es gelten die Bestimmungen der WBO sowie Regeln und Bestimmungen des VRMGD.

Bewertung: siehe Mounted-Games-Bestimmungen (www.mounted-games.de).

Teilung nach Altersklassen im Bedarfsfall möglich

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum, einfach oder doppelt gebrochenes Gebiss (keine Stange, keine Gebisse mit Hebelwirkung).

Erlaubt: Das gleitende Ringmartingal und Halsriemen sind erlaubt.

Ausrüstung des Reiters: Angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm.

Nicht erlaubt: Gerte, Sporen .

Zusätzliche Bestimmungen:

Beim Einsatz von Ponys: Die Ponys müssen größer sein als die Gürtelhöhe des jeweiligen Reiters (wird überprüft). Ferner wird darauf geachtet, dass die Größe und das Gewicht der Reiter in einem angemessenen Verhältnis zur Größe des Ponys stehen.

Pferde: 4 Jahre, K-, M-, G- Ponys und Pferde

Reiter: Alle Reiter, auch solche ohne Vereinszugehörigkeit, soweit sie nicht an WB 1 oder 2 teilnehmen.

Einsatz: 8 Euro

VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: 30

SF: gelöst



Themenblock J: Zucht und Sport an einem Ort

WB J1 Bundesweites Championat des Freizeitpferdes/-ponys

Eine Nennung ist nur auf dem Extra-FN-Nennungsdruck (s. Anhang) an die FN-Nennungsadresse möglich.
Besondere Bestimmungen (s.u.)



ZUCHT: Ausschreibung Bundesweites Championat des Freizeitpferdes/-ponys



Veranstalter: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN), Bereich Zucht

Nennungsschluss: 23. 06.2014

Nennungen: Die Nennungen sind mit dem Nenngeld (20,00€) per Verrechnungsscheck oder bar zu richten an:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Bereich Zucht
z. Hd. Martina Kuypers
Freiherr-von-Langen-Str. 13
48231 Warendorf
Tel.: 02581-6362-157
Fax: 02581-6362-105
Email: mkuypers@fn-dokr.de

Vorläufige ZE So., 03. August 2014

Teilnahmeberechtigt: Alle Reiter bundesweit

Bundesweites Championat des Freizeitpferdes/-ponys (E)

Umfassende Überprüfung der vielseitigen Veranlagung von Freizeitpferden und –ponys

Pferde: 4- bis 7-jährige Pferde und Ponys (ab 128 cm Stockmaß) mit Zuchtbescheinigung eines FN-Mitgliedszuchtverbandes oder einer Zuchtbucheintragung in einem FN-Mitgliedszuchtverband. Nennung nur mit Kopie des Abstammungsnachweises oder des Nachweises einer Zuchtbucheintragung eines FN-Mitgliedszuchtverbandes. Der Veranstalter behält sich vor, in Abhängigkeit der Anzahl eingegangener Nennungen eine gemeinsame Wertung aller Rassen vorzunehmen. Je Pferd ein Reiter.

Teilnehmer: Alle Reiter 12 J. und älter. Reiter unter 12 J. nur mit Nachweis Dt.-Reitpass (DRP)/ab 2014 Reitpass od. Deutsches Reitabzeichen Kl. IV (DRA IV)/ab 2014 Reitabzeichen 5 (RA 5). Je Reiter maximal zwei Pferde.

Ausrüstung Pferd: Sattel (englischer Sattel), Trense (reitweisenübergreifend). Erlaubt sind nur Gebisse ohne Hebelwirkung – einfach oder doppelt gebrochen, Gebissstärke: mind. 14 mm. Gebisslos ist nicht erlaubt.
Bandagen/Gamaschen sind in dem Teil-WB (A) - Rittigkeitsaufgabe und Teil-WB (B) - Fremdreitertest **nicht** erlaubt.

Bandagen/Gamaschen und Springglocken sind in dem Teil-WB (C) - Grundgangartenüberprüfung, Teil-WB (D) - Gruppengeländeritt und Teil-WB (E) - Gehorsamsaufgaben erlaubt.

Keine Hilfszügel. Ausnahme: gleitendes Ringmartingal im Rahmen des Teil-WB (C) - Grundgangartenüberprüfung und Teil-WB (D) - Gruppengeländeritt erlaubt.

Ausrüstung Reiter: geeignetes festes Schuhwerk (knöchelhoch, kleiner Absatz). Splittersicherer Helm mit Drei- oder Vierpunktbefestigung, Handschuhe. In allen Teil-WB sind eine Gerte (max. 75 cm inkl. Schlag) und „Sporen“ gem. WBO, S. 9 mit einer Dornlänge von max. 3,5 cm mit glatten Endflächen (ohne Rädchen) erlaubt, die bei normaler Anwendung nicht geeignet sind, Stich- oder Schnittverletzungen zu verursachen. Der Sporn ist so zu verschnallen, dass der Dorn horizontal bzw. nach unten geneigt ausgerichtet ist. Gruppengeländeritt: Schutzweste Pflicht; in allen anderen Teil-WB erlaubt.

Richtverfahren: Dieser WB besteht aus den Teil-WB A,B,C,D und E bei Teil-WB A bis D beurteilendes Richtverfahren Wertnoten von 10 bis 0; eine Dezimalstelle ist nur beim Teil-WB A zulässig; halbe Noten sind bei Teil-WB B, C und D zulässig. Bei Teil-WB E beobachtendes Richtverfahren

Es werden für folgende Merkmale Noten bzw. Punkte verteilt und wie folgt gewichtet (in Klammern):

Teil-WB A: eine Note Rittigkeitsaufgabe (x1) = 1 Wertnote (x1)

Teil-WB B: eine Note für Rittigkeit/Temperament (x2) = 1 Wertnote (x2)

Teil-WB C: jeweils eine für Schritt (x1), Trab (x1), Galopp (x1) = 3 Wertnoten (x1)

Teil-WB D: eine Note für Rittigkeit am Sprung und zwischen den Sprüngen/ Springwilligkeit (x1), eine Note für Verhalten in der Gruppe (x1) = 2 Wertnoten (x1)

Teil-WB E: Maximalpunktzahl 10 abzüglich der Strafpunkte (x2) = 1 Punktzahl (x1)

Die Addition der Einzelnoten bzw. Punkte ergibt das Endergebnis.

Nenngeld/Einsatz: 20,00 €

Verlangte Nennungen (VN): 5 Nennungen

Startfolge (SF): A

Anforderungen: **Teilwettbewerb A: Rittigkeitsaufgabe**

Aufgabe: Rittigkeitsaufgabe einzeln geritten auf einem 20 x 40 m Viereck, Aufgabe (auswendig oder eigener Kommandogeber kann mitgebracht werden):

- (A-X) Einreiten im Mittelschritt. Im Mittelpunkt halten. Grüßen.
Im Mittelschritt anreiten
- (G) Vor der kurzen Seite im Arbeitstempo antraben, leichttraben
- (C) Rechte Hand
- (K-X-M) Durch die ganze Bahn wechseln. Vor der kurzen Seite aussitzen
- (C-X-C) Mitte der kurzen Seite im Arbeitstempo links
angaloppieren und auf
dem Zirkel geritten (1-mal herum).
- (C) Mitte der kurzen Seite Arbeitstrab und
- (C-X-A) aus dem Zirkel wechseln.
- (A) Mitte der kurzen Seite im Arbeitsgalopp rechts
angaloppieren, ganze Bahn (1/2-mal herum).
- (C) Mitte der kurzen Seite Arbeitstrab.

- (M) Nach der kurzen Seite Mittelschritt.
- (B) Mitte der langen Seite rechts um.
- (X) Im Mittelpunkt rechts um.
- (G) Vor den Richtern halten – Grüßen.
Im Mittelpunkt am langen Zügel die Bahn verlassen.

Eine Wertnote für die Taktsicherheit in allen drei Grundgangarten; Losgelassenheit; Selbsthaltung; Balance des Pferdes/Ponys; Einhalten von vorgegebenen Linien sowie die Reaktion des Pferdes/Ponys auf unauffällige Einwirkungen des Reiters mit steter, weicher, federnder Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul.

Dauer: ca. 2 Min./Pferd

Abzüge für Verreiten:

Abzug für das 1. Verreiten: 0,2

Abzug für das 2. Verreiten: 0,4

Das 3. Verreiten sowie Verlassen des Vierecks mit allen 4 Hufen führen zum Ausschluss bei diesem Teilwettbewerb A.

Teilwettbewerb B: Fremdreitertest

Ein Fremdreiter testet jedes Pferd altersgemäß ca. 4 Min. unter dem Sattel.

Er vergibt eine Wertnote für Rittigkeit und Temperament.

Geprüft werden dabei alle drei Grundgangarten einschließlich

Richtungswechseln und Tempokontrollen, nach den Kriterien der

Rittigkeitsaufgabe.

Teilwettbewerb C: Grundgangartenüberprüfung

Dem Gruppengeländeritt direkt vorausgehend werden die Pferde auf dem Außengelände in allen drei Grundgangarten gezeigt. Jeweils eine Wertnote für Schritt, Trab und Galopp.

Teilwettbewerb D: Gruppengeländeritt

Die Pferde werden in Gruppen mit bis zu 6 Reitern auf dem gesamten Platz im Trab und/oder Galopp mit wechselnder Tete nach Weisung der Richter vorgestellt. Sie absolvieren abschließend einzeln 3 feste Sprünge bis max. 60 cm Höhe und durchreiten einzeln eine Wasserstelle. Die Reihenfolge der Hindernisse wird vor Ort festgelegt.

Es werden 2 Wertnoten vergeben: eine für Rittigkeit in den GGA und am Sprung, sowie eine Wertnote für das Verhalten in der Gruppe (Gehorsam und Temperament).

Abzüge bei Nichtspringen eines Sprunges/ Nichtdurchreiten der Wasserstelle

Abzug für den 1. Ungehorsam: 0,5

Abzug für den 2. Ungehorsam: 1,0

Abzug für den 3. Ungehorsam: 1,5

Jedes Hindernis muss dreimal angeritten werden. Nach dem 3. Ungehorsam kann der Ritt am nächsten Hindernis fortgesetzt werden.

Sturz führt zum Ausschluss vom gesamten Wettbewerb

Dauer: ca. 10 Min./ Gruppe

Bei schlechten Platzverhältnissen aufgrund des Wetters wird der Gruppengeländeritt in Rindelbach (ca. 3 km von Ellwangen entfernt) stattfinden müssen.

Teilwettbewerb E: Gehorsamsaufgaben

Alle Aufgaben werden in vorgegebener Reihenfolge und Gangart absolviert; zwischen den Aufgaben wird Schritt geritten. Das Nicht-Einhalten der vorgegebenen Gangart führt zum Abzug von Punkten (siehe Bewertungsmodus).

1. **Aufsitzen mit Aufsitzhilfe:** Absitzen in einer markierten Gasse und Heben des rechten Vorderhufes. Anschließend Aufsitzen mit einer festgestellten Aufsitzhilfe, danach ca. 5 Sekunden Stillstehen. Anreiten im Schritt.
2. **Galopp und Halt:** Auf dem Zirkel aus dem Trab an einem vorgegebenen Punkt angaloppieren, ganze Bahn reiten. Im Galopp in eine markierte Gasse reiten, und innerhalb der Markierung über Trab durchparieren zum Halten. Mind. 10 Sekunden stillstehen. Anreiten im Schritt.
3. **Wasserplane:** Überreiten einer Plane, auf die Wasser geschüttet wurde, im Schritt.
4. **Rappelsack:** Ein mit Blechdosen gefüllten Jutesack wird neben dem Pferd von einem Helfer über auf dem Boden angeordnete Widerstände (z.B. Steine) gezogen. Die Aufgabe wird im Schritt absolviert.
5. **Stangenlabyrinth und Rückwärtsrichten:** Passieren eines Stangenlabyrinthes. Bevor das Labyrinth verlassen wird, an einer Markierung halten und eine Pferdelänge Rückwärtsrichten, danach im Schritt das Labyrinth verlassen.
6. **Wendehammer:** Wenden innerhalb eines Wendehammers um einen in der Mitte aufgestellten Sonnenschirm, an dessen Ecken bewegliche Bänder befestigt sind.

Die Breite der Gassen sowie die Größe des Wendehammers werden bei Pferden (Stockmaß 149 cm und größer) ca. 100 cm und bei Ponys (Stockmaß 148 cm und kleiner) ca. 80 cm betragen.

Weitere Details zu den einzelnen Aufgaben werden bei Nennungsschluss veröffentlicht.

Platzgröße: Viereck 20 x 40 m

Beobachtendes Richtverfahren. Maximalpunktzahl 10, von der die jeweiligen Strafpunkte abgezogen werden.

Berühren und Übertreten einer Markierung/Begrenzung: Abzug von 0,5 Strafpunkten

Nichteinhalten der Gangart pro Ereignis: 0,1 Strafpunkte

Abzug für den 1. Ungehorsam: 0,5 Strafpunkte

Abzug für den 2. Ungehorsam: 1,0 Strafpunkte

Abzug für den 3. Ungehorsam: 2,0 Strafpunkte

Nach dem dritten Ungehorsam: Fortsetzung des Parcours an dem nächsten Hindernis.

Bei Überschreitung der festgesetzten Höchstzeit sowie bei Erreichen von 0 Punkten kann die Fortsetzung des Parcours durch die Richter beendet werden.

Besondere Bestimmungen:

- Maßgebend sind die Allgemeinen und Besonderen Bestimmungen des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg e.V. sowie die WBO.
- Für alle Pferde/Ponys ist der Pferdepass mitzuführen.
- Alle Pferde müssen seuchenfrei sein und aus einem seuchenfreien Bestand kommen und ordnungsgemäß gem. WBO geimpft sein.
- Es ist das Extra-Nennungsformular für diesen Wettbewerb zu verwenden – mit Altersangabe des Teilnehmers und des Pferdes/Ponys und Angabe der Größe des Pferdes/Ponys - bei Minderjährigen muss ein Erziehungsberechtigter die Nennung unterschrieben haben. Nennungen werden nur mit Kopie des Abstammungsnachweises eines FN-Mitgliedszuchtverbandes angenommen.
- Jeder Teilnehmer/Erziehungsberechtigter bestätigt mit der Nennungsunterschrift, dass für sein Pferd/Pony eine Tierhalterhaftpflichtversicherung abgeschlossen wurde.
- Alle Besitzer und Teilnehmer sind persönlich haftbar für Schäden gegenüber Dritten, die durch sie selbst, ihre Angestellten, ihre Beauftragten oder ihr(e) Pony(s) oder Pferd(e)

verursacht werden.

- Für alle Teilnehmer muss eine gültige Unfallversicherung nachweisbar sein.
- Ein Sturz in einem der Teilwettbewerbe führt zum Ausschluss vom gesamten Wettbewerb.
- Der Veranstalter behält sich vor, in Abhängigkeit der Anzahl eingegangener Nennungen eine gemeinsame Wertung aller Rassen vorzunehmen.
- Der Sieger des bundesweiten Championates erhält eine Schärpe und einen Ehrenpreis. Alle Teilnehmer erhalten eine Schleife.
- **Die Nennung und Teilnahme bezieht sich auf einen WB, der aus den Teil-WB A-E besteht! Es ist ein Start in allen Teil-WB A-E verpflichtend. Die Teil-WB müssen nicht in der Reihenfolge der Nummerierung der Teil-WB durchgeführt werden.**
- In den Teil-WB A-E finden keine Einzelplatzierungen statt!
- Weitere Informationen sowie die Zeiteinteilung kann 8 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage www.pferd-aktuell.de/freizeitpferdechampionat oder www.bundespferdefestivl.de abgerufen werden.

WB J2 FN Bundesstutenschau Sportponys



ZUCHT:

2. FN-Bundesstutenschau Sportponys mit Vergabe der FN-Bundesprämie am 1. und 2. August 2014



- Veranstalter:** Pferdezuchtverband Baden-Württemberg e.V.
mit Unterstützung durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN) –
Bereich Zucht
- Nennungen/
Nennungsschluss:** Nennungen erfolgen nur über die FN-Mitgliedszuchtverbände mit
Verwendung der den Zuchtverbänden zugesandten Nennungsdatei. Die
namentliche Nennung ist bis zum **12. Juni 2014** mit allen Angaben per
zugeschickter Nennungsdatei einzureichen. Einzelnennungen von Züchtern
sowie Nachnennungen sind nicht möglich.
- Ansprechpartner:** Adressen und Ansprechpartner der FN-Mitgliedszuchtverbände sind auf der
Internetseite www.deutsche-ponyzucht.de zu finden.
- Prämierungen:** Folgende Bundessieger werden - je nach Nennungsergebnis - ermittelt:
- Bundessiegerin Deutsches Reitpony - drei- und vierjährige Stuten
 - Bundessiegerin Deutsches Reitpony - fünf- und sechsjährige Stuten
 - Bundessiegerin Deutsches Reitpony - sieben- bis zwölfjährige Stuten
 - Bundessiegerstute Connemara Pony
 - Bundessiegerstute New Forest Pony
 - Bundessiegerstute Welsh Pony (Sektion A)*
 - Bundessiegerstute Welsh Pony (Sektion B)*
 - Bundessiegerstute Welsh Pony (Sektion C)*
 - Bundessiegerstute Welsh Cob (Sektion D)*
- *bei ausreichenden Nennungen; der Veranstalter entscheidet ggf. über
Zusammenlegung von Wettbewerben und die damit zusammenhängende
Vergabe von Bundessiegertiteln.

Richtverfahren: Die Stuten und Hengste werden in Wettbewerben, maximal 10 Ponys je Ring, vorgestellt und einzeln auf der Dreiecksbahn im Stand, Schritt und Trab gemustert und anschließend auf dem Ring rangiert. Beurteilungsmerkmale für die Rangierung im Hinblick auf das Zuchtziel der Rassen sind folgende: Typ, Körperbau, Korrektheit des Ganges, Trab, Schritt und Gesamteindruck. Das Ergebnis der Leistungsprüfung kann bei der Rangierung mit einbezogen werden.

FN-Bundesprämie: Bei der Beurteilung der Stuten werden Arbeitsnoten vergeben, die eingesehen werden können. Alle Stuten, die nach Vorgabe der Zuchtverbandsordnung (ZVO) leistungsgeprüft sind und bei dieser Schau eine Arbeitsnote von 8,0 und höher erhalten haben, bekommen eine von der FN vergebene Bundesprämie, verbunden mit Urkunde und Plakette. Die Bundesprämie wird pro Stute nur einmal vergeben.

WB J3 Jungzüchter-WB Vormustern

Anforderungen: Vorführen eines Pferdes/Ponys auf der Dreiecksbahn in Schritt und Trab mit Aufstellung (Ablauf wird von den Jungzüchtern vor der Prüfung einmal demonstriert)
Bewertung (in 2 Altersklassen): es werden zwei WN von 10 -0 (1 Dezimalstelle) gegeben.
Die Endnote setzt sich aus der Teilnote „Herausbringen des Pferdes“ und der Teilnote „Vorführleistung“ zusammen (die Teilnoten werden addiert)
Der TN mit der höchsten Gesamt-WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten Gesamt-WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Trensenzaum, Kopfnummer

Erlaubt: Peitschenführer (eigener Peitschenführer, ansonsten stellen die Jungzüchter für jeden Starter einen Peitschenführer zur Verfügung)

Ausrüstung des Pferdeführenden: Laufschuhe, lange weiße oder dunkle Jeans, Handschuhe, Vereins-Polo/weißes Oberteil

Zusätzliche Bestimmungen: Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Führers: 10 Jahre bis höchstens einschließlich 25 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 5, max. Nennungs-Zahl: 20

SF: Los

K: Western – versuch‘s doch mal

WB K1 Horse and Dog Trail

Anforderungen: In diesem Wettbewerb absolvieren die Pferde/Reiter-Kombinationen und der Hund gemeinsam einen Trail Parcours mit ca. 6-8 Hindernissen. Dabei werden auch spezielle Aufgaben für den Hund gestellt. Bewertet wird das Pferd im Sinne eines Trail-Pferdes, der Hund als gehorsamer Begleiter und das harmonische Zusammenwirken von Reiter, Pferd und Hund.

Bewertung: nach EWU-Regelbuch. Pro Hindernis können pro Pferd/Hund jeweils 0-10 Punkte erreicht werden. Außerdem gibt es eine weitere Wertnote von 0-10 (eine Dezimalstelle) für den Gesamteindruck von Pferd und Hund. Anstoßen, Verweigern oder Auslassen von Hindernissen führt zu Punktabzug. Der TN mit der höchsten Punktzahl und der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Punktzahl und der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trense mit Gebiß ohne Hebelwirkung,

Nicht erlaubt: Reitweisen-Mix, gebißlose Zäumung, Hilfszügel, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: Helmpflicht! Stiefel oder Stiefeletten mit Absatz, „Sporen“ gem. WBO, S. 9 bzw.

Besonderer Ausschreibungsbestimmungen Ellwangen, Gerte nur für Teilnehmer mit englischer Ausrüstung.

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4

Mindestalter des Reiters: 8

Einsatz: 8 Euro

VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: 15

SF: U



WB K2 Classic goes Western – Horsemanship

Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Länderteamwertung

Wertungs-Wettbewerb im Rahmen der Effol-Wertung Freie Teams

Effol[®]

Anforderungen: Es wird eine Dressur- bzw. Horsemanship-Aufgabe geritten. Die Aufgabe wird in der jeweiligen Reitweise geritten.

Bewertung: Bewertet werden Sitz und Einwirkung der Reiter sowie Punktgenauigkeit und Harmonie des Rittes.

Der TN mit der höchsten WN siegt. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: : Sattel mit Steigbügeln, Trense mit Gebiß ohne Hebelwirkung,

Nicht erlaubt: Reitweisen-Mix, gebißlose Zäumung, Hilfszügel, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: : Helmpflicht! Stiefel oder Stiefeletten mit Absatz, „Sporen“ gem. WBO, S. 9 bzw.

Besonderer Ausschreibungsbestimmungen Ellwangen, Gerte nur für Teilnehmer mit englischer Ausrüstung

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 8 Jahre

Einsatz: : 8 Euro

VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: 50

SF: G

WB K3 Dollar Bill Pleasure

Anforderungen: Es wird ohne Sattel geritten. Die Teilnehmer bekommen einen „Geldschein“, der unter dem Gesäß platziert wird und ab dann nicht mehr mit den Händen berührt werden darf. Geritten wird nach Anweisung Schritt, Trab und Galopp mit Verstärkungen und schnell aufeinander folgenden Übergängen. Den beiden letzten, in der Bahn verbleibenden Reitern darf als Erschwerung ein Cavaletti in die Bahn gestellt werden welches übersprungen werden muß. Nichtabsolvieren von geforderten Verstärkungen führt zum Ausschuß.

Bewertung: Wer den Schein verliert scheidet aus.

Der letzte Reiter mit Schein ist der Sieger. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Dauer des Verbleibs in dem WB (der TN, der in der letzten K.O.Runde verloren hat wird 2. usw.)

KO-System

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Trense mit Gebiß ohne Hebelwirkung,

Nicht erlaubt: gebißlose Zäumung.

Ausrüstung des Reiters: Helmpflicht! Stiefel oder Stiefeletten mit Absatz,

Nicht erlaubt: Gerte, „Sporen“ gem. WBO, S. 9 bzw. Besonderer Ausschreibungsbestimmungen Ellwangen

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 8 Jahre

Einsatz: : 8 Euro

VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: keine

SF: Q

WB K4 Mottotrail- Welt der Märchen und Sagen

Anforderungen: Neben den klassischen Trailaufgaben wie Tor, Brücke und verschiedenen Stangenaufgaben gibt es auch Sonderaufgaben die mit dem Motto in Verbindung stehen. Die Verkleidung von Reiter und Pferd soll ebenfalls zum Motto passen und fließt in die Bewertung mit ein.

Bewertung: Die einzelnen Aufgaben werden gescored, Fehler führen zu Strafpunkten (Penalties) die vom Gesamtscore abgezogen werden. Verreiten oder Auslassen eines Hindernisses führt zu einem 0-Score. Der TN mit dem höchsten Score siegt, die weitere Platzierung erfolgt entsprechend des erreichten Score.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trense mit Gebiß ohne Hebelwirkung,

Nicht erlaubt: Reitweisen-Mix, gebißlose Zäumung, Hilfszügel, Beinschutz

Ausrüstung des Reiters: Helmpflicht! Stiefel oder Stiefeletten mit Absatz, „Sporen“ gem. WBO, S. 9 bzw.

Besonderer Ausschreibungsbestimmungen Ellwangen, Gerte nur für Teilnehmer mit englischer Ausrüstung

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: 8 Jahre

Einsatz: : 8 Euro

VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: 35

SF: C



Themenblock L: Paralympics / Special Olympics



WB L1. Dressurwettbewerb für Reiter mit geistiger Behinderung (Level B) Effol®

Ehrenpreise gegeben von Effol

Anforderungen: Aufgabe: Level B – Reiten in den Gangarten Schritt und Trab nach Regelwerk Special Olympics. Die Aufgabe ist einige Wochen vor dem Festival unter www.bundespferdefestival.de zu finden.

Sie darf mit eigenem Vorleser vorgelesen werden.

Trainer bzw. Vertrauensperson kann am Viereck sein.

Es wird bei hoher Nennungszahl eventuell zu Zweit hintereinander geritten.

Bewertung:

Die harmonische Vorstellung des Paares Reiter – Pferd, das korrekte Reiten der Hufschlagfiguren und das Gelingen geschmeidiger Übergänge, der korrekte Sitz und die gefühlvolle Hilfegebung fließen in eine WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) ein. Die Aufgabe beginnt mit dem Abwenden in der geforderten Gangart bei A und endet mit der Grußaufstellung.

Ggf. Abzüge:

Erstes Verreiten: 0,2 Abzug

Zweites Verreiten: 0,4 Abzug

Ausschluss: Drittes Verreiten, Sturz und/oder Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen

Es siegt der TN mit der höchsten WN (inkl. ggf. der Abzüge), die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Hilfszügel (kein gleitendes Ringmartingal), die Verwendung fließt nicht in die Bewertung ein.

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm,

kompensatorische Hilfsmittel gemäß Eintrag im Sportgesundheitspass

Erlaubt: Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: Alle mit geistiger Behinderung

Einsatz: : 8 Euro

VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: 15

SF: M



WB L2. Dressurwettbewerb für Reiter mit geistiger Behinderung (Level A) Effol®

Ehrenpreise gegeben von Effol

Anforderungen: Aufgabe: Level A – Reiten in den Gangarten Schritt, Trab und Galopp nach Regelwerk Special Olympics. Die Aufgabe ist einige Wochen vor dem Festival unter www.bundespferdefestival.de zu finden. Sie darf mit eigenem Vorleser vorgelesen werden.

Trainer bzw. Vertrauensperson kann am Viereck sein.

Es wird bei hoher Nennungszahl eventuell zu Zweit hintereinander geritten.

Bewertung:

Die harmonische Vorstellung des Paares Reiter – Pferd, das korrekte Reiten der Hufschlagfiguren und das Gelingen geschmeidiger Übergänge, der korrekte Sitz und die gefühlvolle Hilfegebung fließen in eine WN von 10 bis 0 (eine Dezimalstelle) ein. Die Aufgabe beginnt mit dem Abwenden in der geforderten Gangart bei A und endet mit der Grußaufstellung.

Ggf. Abzüge:

Erstes Verreiten: 0,2 Abzug

Zweites Verreiten: 0,4 Abzug

Ausschluss: Drittes Verreiten, Sturz und/oder Verlassen des Vierecks mit 4 Hufen

Es siegt der TN mit der höchsten WN (inkl. ggf. der Abzüge), die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der erreichten WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Hilfszügel (kein gleitendes Ringmartingal), die Verwendung fließt nicht in die Bewertung ein.

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm, kompensatorische Hilfsmittel gemäß Eintrag im Sportgesundheitspass
Erlaubt: Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9
Zusätzliche Bestimmungen:
Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre
Mindestalter des Reiters: Alle mit geistiger Behinderung
Einsatz: 8 Euro
VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: 15
SF: W



WB L3. Führzügelwettbewerb (integrativ) Effol

Ehrenpreise gegeben von Effol

Anforderungen: Nach Weisung der Richter

Bewertung:

Beurteilt werden der Sitz des Reiters im Hinblick auf die bereits entwickelte Balance und Losgelassenheit und der Gesamteindruck im Sinne eines harmonischen Eindrucks von Reiter, Pferdeführendem und Pferd. Es erfolgt eine mündliche Kommentierung durch den Richter.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum, Führstrick (mit Karabinerhaken) am linken Trensenring befestigt.

Erlaubt: Hilfszügel, gleitendes Ringmartingal, Beinschutz. Für Reiter mit körperlichem Handicap sind kompensatorische Hilfsmittel (gem. Eintrag im Sportgesundheitspass) erlaubt.

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm.

Erlaubt: Für Reiter mit körperlichem Handicap sind kompensatorische Hilfsmittel (gem. Eintrag im Sportgesundheitspass) erlaubt.

Nicht erlaubt: Gerte, Sporen

Ausrüstung des Pferdeführenden: Handschuhe, festes Schuhwerk, Kleidung der Kleidung des Reiters angepasst

Nicht erlaubt: Gerte

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: Reiter mit Handicap ohne Altersbeschränkung, nur LK 0: ohne FN-Schnupperausweis LK 0

Mindestalter des Pferdeführenden: 18 Jahre

Einsatz: 8 Euro

VN: 5, max. Nennungs-Zahl: 15

SF: nach Alter; I



WB L4. Unified Wettbewerb: Schritt - Trab - Dressur * Effol **(Pilotprojekt Special Olympics)**

Ehrenpreise gegeben von Effol

Anforderungen: Die Aufgabe ist einige Wochen vor dem Festival unter www.bundespferdefestival.de zu finden. Zwei Reiter (ein Reiter mit, ein Reiter ohne Handicap) bilden ein Team und reiten zu

Zweit. Bewertung:

Beurteilt werden der Sitz der Reiter im Hinblick auf die bereits entwickelte Balance und Losgelassenheit und der Gesamteindruck im Sinne eines harmonischen Eindrucks von Reiter, Pferdeführendem und Pferd. Es gibt eine Teamnote. (Die Einzelnoten werden addiert und eine WN für den Gesamteindruck hinzugefügt) Es siegt das Team mit der höchsten WN-Summe. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der Höhe der WN.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum

Erlaubt: Hilfszügel, gleitendes Ringmartingal, die Verwendung fließt nicht in die Bewertung ein. Für Reiter mit Handicap sind kompensatorische Hilfsmittel (gem. Eintrag im Sportgesundheitspass) erlaubt

Ausrüstung des Reiters: angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm

Erlaubt: Gerte (max. 120 cm inkl. Schlag), „Sporen“ gem. WBO, S. 9. Für Reiter mit Handicap sind kompensatorische Hilfsmittel (gem. Eintrag im Sportgesundheitspass) erlaubt

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: Alle, jeweils ein Reiter mit und ein Reiter ohne Handicap (unified partner) bilden ein Team,

Einsatz: 8 Euro je Reiter

VN: ??? , max. Nennungs-Zahl: ???

SF: Los

*weitere Erläuterungen siehe unten

zu Prüfung Nr. 4: „Unified Wettbewerb: Schritt - Trab - Dressur
(Pilotprojekt Special Olympics)

Was ist Unified Sports?

Der Unified-Sport entstand Ende der 80er Jahre aus der Idee des sogenannten integrativen Sports. Das Programm bringt Menschen ohne geistige Behinderung (Unified Partner) mit Menschen mit geistiger Behinderung in einem Team zusammen.

Im Jahre 1989 wurde der Unified-Sport offiziell in das Sportkonzept von Special Olympics mit aufgenommen, sodass 1991 die ersten internationalen Unified-Wettbewerbe durchgeführt werden konnten. Zunächst waren nur typische Mannschaftssportarten für diese Art des Sporttreibens prädestiniert, doch andere Bereiche - wie nun auch das Reiten - rücken nach.

Die Athleten können hierbei vom höheren Leistungsniveau ihrer Partner profitieren und sich besser auf Wettbewerbe vorbereiten. Alle Mannschaftsmitglieder erfüllen eine wichtige Funktion, was die persönliche Entwicklung der Athleten unterstützt bzw. fördert (Selbstvertrauen, Teamfähigkeit etc.)

Den nicht behinderten Menschen wird die Möglichkeit gegeben, eine positive Rolle in ihrem Umfeld, ihrem Freundeskreis zu übernehmen, - außerdem wird ihnen die Perspektive eröffnet, sich in der Behindertenarbeit zu engagieren. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Bereichen außerhalb von Behinderteneinrichtungen kann somit verbessert und die öffentliche Einstellung gegenüber Menschen mit geistiger Behinderung beeinflusst werden, sodass Vorurteile abgebaut werden können.

WB L5. Geschicklichkeitswettbewerb Ehrenpreise gegeben von Effol



Effol

Anforderungen: Reiten eines Geschicklichkeitsparcours gemäß Parcourskizze(s).
www.bundespferdefestival.de

Der Parcours muss in der vorgegebenen Reihenfolge absolviert werden. Wird eine Aufgabe nach dreimaligem anreiten nicht bewältigt, ist der Parcours am nächsten Hindernis fortzuführen.

Der Trainer bzw. eine Vertrauensperson kann im Parcours sein.

Bewertung: Wertung nach Hindernisbewältigung mit Punkten und der benötigten Zeit.

Geritten wird in 2 Wertungsgruppen:

a) mit Führzügel

b) Selbständig mit freier Tempowahl

In jeder Gruppe siegt das Team mit der höchsten Punktzahl und der kürzesten benötigten Zeit. Die weitere Platzierung erfolgt entsprechend der erreichten Punktzahl und der benötigten Zeit.

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: gem. WB 201, für Reiter mit körperlichem Handicap sind kompensatorische Hilfsmittel (gem. Eintrag im Sportgesundheitspass) erlaubt..

Ausrüstung des Reiters: gem. WB 201, für Reiter mit körperlichem Handicap sind kompensatorische Hilfsmittel (gem. Eintrag im Sportgesundheitspass) erlaubt..

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 4 Jahre

Mindestalter des Reiters: alle

Einsatz: 8 Euro

VN: 5 , max. Nennungs-Zahl: 15

SF: S

Themenblock M: TREC - warum denn auf dem Platz bleiben

WB M1. Orientierungsritt, Stufe 1 (POR)

Anforderungen: gem. Wettbewerbsklassen bei den „TREC-Wettbewerben“: TREC 15
Aufgabe: ca. 15km lange Orientierungsstrecke zu reiten nach Karte (Kartenkopien werden gestellt), mit Geschwindigkeitsvorgabe. Einzel- oder Gruppenstart (max. 4 Reiter) möglich.
Bewertung: gem. WBO WB 702
Ausrüstung:
Ausrüstung des Pferdes: gem. WBO WB 702
Ausrüstung des Reiters: gem. WBO WB 702
Zusätzliche Bestimmungen:
Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre
Mindestalter des Reiters: 16 Jahre
Einsatz: 8 Euro
VN: 5 , max. Nennungs-Zahl:20
SF: gelost

WB M2. Geländeparcours, Stufe 1 (PTV)

Anforderungen: gem. Wettbewerbsklassen bei den „TREC-Wettbewerben“: TREC 15
Aufgaben: Slalom, Gang, Stillstand im Sattel, Aufsitzen, tiefhängende Äste, Baumstamm (50 cm), Labyrinth, Rückwärtsrichten
Bewertung: gem. WBO WB 702
Ausrüstung:
Ausrüstung des Pferdes: gem. WBO WB 702
Ausrüstung des Reiters: gem. WBO WB 702
Zusätzliche Bestimmungen:
Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre
Mindestalter des Reiters: 12 Jahre, je Reiter max. 2 Starts
Einsatz: 8 Euro
VN: 5 , max. Nennungs-Zahl:20
SF: Nach Reihenfolge von WB S1

WB M3. Kombiprüfung TREC 15, WB 702

Anforderungen: Teil-WB 1, Wettbewerb Nr. WB S1, Orientierungsritt, Stufe 1
Teil-WB 2, Wettbewerb Nr. WB S2, Geländeparcours, Stufe 1
Zusätzliche Bestimmungen:
Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre
Mindestalter des Reiters: 16 Jahre
Einsatz: 8 Euro
VN: 5, max.

Themenblock N: FN-Effol-Bundesponyspiele

Ehrenpreise gegeben von Effol

Effol-Bundesponyspiele

Ausstattung: Schleifen, Urkunden für alle Teilnehmer der Bundesponyspiele. Ehrenpreise für die an 1. - 10. Stelle platzierten Mannschaften.



Anforderungen:

Der Wettbewerb besteht aus den Geschicklichkeitsspielen: Slalom, Becher versetzen, Flaggenrennen, Kartonrennen. Im Sinne allgemeiner Startbedingungen gelten alle Spiele als ein Start. Weitere Informationen siehe Mounted-Games-Bestimmungen www.mounted-games.de).

Die Spiele werden parallel auf mindestens zwei Bahnen aufgebaut. Die Bahnen 1 und 2 starten in jedes Spiel gleichzeitig. Bei Frühstart eines Teilnehmers, muss dieser zurück zum Start reiten und von dort neu beginnen.

Bewertung nach Fehlern und Zeit. Gesamtwertung: Bewertet wird erst nach Fehlern (siehe Detailinformationen/ Fehlerdefinitionen und deren Bewertung unter www.bundespferdefestival.de) und dann nach Zeit. Die Mannschaft mit den wenigsten Fehlern und der schnellsten Zeit wird Sieger. Es wird eine erlaubte Zeit für jedes Spiel von den Richtern nach der zweiten Mannschaft pro Bahn festgelegt, die sich nach den Gegebenheiten vor Ort richtet. Bei Überschreitung pro angefangene 5 Sek. gibt es 1 Strafpunkt. Weitere Bewertungshinweise siehe www.bundespferdefestival.de.

Ausrüstung:

Ausrüstung Ponys: Der Schweif der Ponys darf nicht hochgebunden werden.

Sattel mit Steigbügeln, Trensenzaum, einfach oder doppelt gebrochenes Gebiss (keine Stange, keine Gebisse mit Hebelwirkung). Das gleitende Ringmartingal und Halsriemen sind erlaubt.

Ausrüstung Reiter:

Angemessene Reitkleidung, Reitstiefel oder Stiefeletten, Reithelm.

Nicht erlaubt: Sporen und Gerte.

Die Reiter jeder Mannschaft müssen Armbinden mit deutlich erkennbaren Nummern von 1 - 4 tragen. Die Nummern sind von den Teilnehmern selbst mitzubringen und bleiben beim jeweiligen Teilnehmer. Die Nummern können also nicht getauscht werden. Der Ersatzreiter darf zum Einsatz kommen, muss aber kenntlich gemacht werden und es darf kein weiteres Pony eingesetzt werden. Sollte sich vor Ort ein Pony verletzen, darf ein anderes Pony aus der Mannschaft doppelt eingesetzt werden. Äußere Einflüsse während der gesamten Prüfung, wie Blitz, Donner, Hunde, Schirme etc. führen nicht zu Zeit-/Fehlertatschriften

Zusätzliche Bestimmungen:

Zugelassene Reiter/Mannschaften: Maximal 17 Mannschaften werden zugelassen. Je Landesverband 1 Mannschaft bestehend aus 4 bis 5 Reiter/innen und vier Ponys, von denen alle 4 Reiter pro Spiel/pro WB startberechtigt sind. Der Veranstalter behält sich vor, bis zum Erreichen der max. Mannschaftszahl pro LV 5 Mannschaften zuzulassen. Die Nennung erfolgt über den jeweiligen LV.

Mindestalter Pony: Zugelassen sind 4-jährige und ältere K-, M- oder G-Ponys. Die Ponys müssen größer sein als die Gürtelhöhe des jeweiligen Reiters (wird überprüft), je Reiter ein Pony;

Trainer und Richter haben strikt darauf zu achten, dass die Größe und das Gewicht der Reiter in einem angemessenen Verhältnis zur Größe des Ponys stehen.

Mindestalter Reiter: Jahrg. 2000+jün.

Einsatz: 20 Euro pro Team

SF: ausgelost

Sonstiges:

Finale Kids Tour PSK Ostalb

Teilnahmeberechtigung:

WB So1 und WB So2: nur qualifizierte Teilnehmer der Ostalb KIDS Tour 2014 auf persönliche Einladung des PSK Ostalb, je Teilnehmer 1 Pferd.

WB So1 Dressurreiter-WB (RE 1)

FINALE Ostalb KIDS Tour 2014

Anforderungen: Aufg. RE1;

Bewertung: WB 241;

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: WB 241

Erlaubt: Dreiecks- und Ausbindezügel erlaubt, die Verwendung fließt nicht in die Bewertung ein

Ausrüstung des Reiters: WB 241

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 bis einschl. 14 Jahre, LK 0,6, nur die qualifizierten Teilnehmer der Ostalb KIDS Tour 2014, je Teilnehmer 1 Pferd

Einsatz: 8,00 Euro

VN: 6 , max. Nennungs-Zahl: 8

SF: 0

WB So2 Caprilli-Test-WB

FINALE Ostalb KIDS Tour 2014

Anforderungen: WB 238, Aufg. 2a

Bewertung: WB 238

Ausrüstung:

Ausrüstung des Pferdes: WB 238

Ausrüstung des Reiters: WB 238

Zusätzliche Bestimmungen:

Mindestalter des Pferdes: 5 Jahre

Mindestalter des Reiters: 6 bis einschl. 14 Jahre, LK 0,6, nur die qualifizierten Teilnehmer der Ostalb KIDS Tour 2014, je Teilnehmer 1 Pferd

Einsatz: 8,00 Euro

VN: 6 , max. Nennungs-Zahl: 8

SF: F



Noch ein Wort . . .

. . . an unsere Besucher:

Es gibt keine Parkmöglichkeiten auf dem Festivalgelände, bitte nutzen Sie die für Sie vorgesehenen Parkmöglichkeiten in der Kaserne. Das Festivalgelände ist zu Fuß schnell erreichbar, der Weg ist nicht weit. Oder Sie nehmen den extra für Sie eingerichteten Busshuttleservice in Anspruch. Trotz der vielen ehrenamtlichen Helfer kostet so eine Veranstaltung viel Geld, bitte kaufen Sie die Eintrittsbändchen und tragen Sie sie, um zu zeigen, dass Sie uns unterstützt haben. Pferde sind Fluchttiere, deren Verhalten insbesondere in großen Menschenmassen nie ganz vorhergesehen und kontrolliert werden kann. Bitte halten Sie Abstand und achten Sie auf Ihre Kinder.

. . . an unsere Teilnehmer:

ein Bundespferdefestival ist durch seine Größe und die hohe Anzahl gleichzeitig laufender Wettbewerbe nicht vergleichbar mit anderen Turnieren. Natürlich wollen sich alle im Wettbewerb messen, gleichzeitig soll der Spaß am gemeinsamen Umgang mit unserem Partner Pferd und das gemeinsame Miteinander im Vordergrund stehen.

Das gilt auch dann, wenn Ihr vielleicht länger, als Euch das lieb ist, auf Euren Start warten müsst.

Das gilt auch dann, wenn eine Richterentscheidung nicht Euren Erwartungen entspricht.

Das gilt auch dann, wenn organisatorisch nicht alles wie am Schnürchen klappt, das kann bei über 70 Wettbewerben trotz intensivster Vorbereitung schon mal vorkommen.

Das gilt auch dann, wenn unsere Platzaufsicht Euch einmal ansprechen sollte, bei über 400 Pferden jeden Tag auf einem Platz ist eine gewisse Disziplin einfach notwendig.

Etwas Besonderes ist das Festival aber auch, weil Ihr viele Gleichgesinnte kennen lernen werdet. Weil es einem Verein, der mit einer ganzen Gruppe am Festival teilnimmt, auf Jahre hinaus zusammenschweißen wird. Weil Ihr erfahren werdet, wieviel Spaß Wettbewerbe mit Eurem Pferd und anderen Teilnehmern zusammen machen können, auf die Ihr Euch vielleicht Zuhause alleine vorbereitet habt. . Weil Ihr aktiv dabei seid und nicht nur vom Rand aus zuschaut.

Bitte nennt möglichst frühzeitig. Ihr habt gesehen, wir haben die Anzahl der Startplätze für jeden Wettbewerb begrenzen müssen. (Und bitte, keine Diskussionen mit der Meldestelle, wenn Ihr zu spät seit) Die Zeitfenster für die einzelnen Wettbewerbe sind eng und können nicht verlängert werden. Bitte tretet bei den einzelnen Wettbewerben zügig entsprechend der Starterliste an. Solltet Ihr einen Start verpassen, weil Ihr noch in einem anderen Wettbewerb seid, meldet nach dem Start im ersten Wettbewerb unverzüglich am Platz des zweiten Wettbewerbs in dem Ihr Euren Startplatz verpasst habt, so dass Ihr noch wenn im Rahmen der Wettbewerbszeit möglich, berücksichtigt werden könnt.

Wir hoffen natürlich, dass wir schönes Wetter haben werden. Wenn das wider Erwarten nichts wird, dann gilt ‚Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur die falsche Kleidung‘. Im August kann es bei uns aber auch sehr heiß sein, dann denkt z.B. auch an einen Sonnenschutz/für's Paddock, Wassereimer und Fliegenschutz Euer Pferd wird es Euch danken.

Bitte schaut immer mal wieder auf der Homepage des Bundespferdefestivals, ob es neue Informationen gibt.

Wir freuen uns auf ein tolles Festival.
Für die Turnierleitung

Lukas Vogt
Präsidium Württembergischer Pferdesportverband
Beauftragter für Breitensport und Umwelt